



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Der Markt für Lebensmittel in Schweden

Marktstudie im Rahmen der Exportangebote für die Agrar- und
Ernährungswirtschaft / April 2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	5
Abbildungsverzeichnis	6
Abkürzungsverzeichnis	8
1. Zusammenfassung	9
2. Einleitung	10
3. Zielmarkt allgemein	11
3.1 Überblick	11
3.2 Geographie und Klima.....	12
3.3 Politik.....	14
3.4 Aktuelle Wirtschaftslage	15
3.5 Außenhandel und Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland	18
3.6 SWOT-Analyse	22
4. Die schwedische Landwirtschafts- und Lebensmittelbranche	23
4.1 Allgemein	23
4.2 Konsumverhalten und Nachfrage schwedischer Verbraucher.....	26
4.3 Preisniveau.....	28
4.4 Trends	31
4.4.1 Bio-Lebensmittel.....	31
4.4.2 Convenience-Food	33
4.4.3 Pflanzliche Alternativen.....	34
4.4.4 Weitere Trends.....	35
4.5 Außenhandel mit Lebensmitteln.....	36
5. Lebensmittel in Schweden	39
5.1 Landwirtschaftliche Produkte.....	39
5.1.1 Fleisch.....	41
5.1.2 Fisch.....	43
5.1.3 Molkereiprodukte.....	46
5.1.4 Obst und Gemüse	48
5.2 Snacks-, Süß- und Backwaren	52
5.3 Getränke.....	58
5.3.1 Alkoholfreie Getränke: Wasser, Säfte, Kaffee und Tee, Weitere	62
5.3.2 Alkoholische Getränke	66
6. Vertriebsstrukturen des Lebensmittelmarktes in Schweden	72
6.1 Einzelhandel (Supermärkte, Hypermärkte, Discounter).....	73
6.2 Großhändler und Importeure	78
6.3 HoReCa-Großhandel	79

6.4 Online-Handel	80
7. Gesetzliche Rahmenbedingungen	81
7.1 Lebensmittelsicherheit.....	82
7.2 Produkthaftung	82
7.3 Verpackungs- und Etikettierungsvorschriften	83
7.4 Mehrwertsteuer.....	84
7.5 Lebensmittelzusatzstoffe	84
7.6 Pestizide und andere Verunreinigungen	84
8. Marktaussichten für deutsche Unternehmen aus dem Lebensmittelsektor	85
8.1 SWOT-Analyse der schwedischen Lebensmittelbranche.....	85
8.2 Ausblick für deutsche Unternehmen	86
9. Übersicht über wichtige Kontakte und Messen.....	88
9.1 Schwedische Ministerien und Aufsichtsbehörden.....	88
9.2 Schwedische Fachverbände	89
9.3 Deutsche Einrichtungen und Anlaufstellen	90
9.4 Messen und Kongresse	91
10. Literaturverzeichnis.....	93

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Länderprofil Schweden – Die wichtigsten Eckdaten	12
Tabelle 2: Export- und Importgüter (% der gesamten Wareneinfuhren bzw. Wareneinfuhren), 2018.....	19
Tabelle 3: Schwedens Handelspartner (Anteil an den schwedischen Gesamtexporten und -importen in %)	20
Tabelle 4: SWOT-Analyse	22
Tabelle 5: Vergleichende Preisniveauindexe für ausgewählte Produkte im Jahr 2018 (EU = 100)	29
Tabelle 6: Obst- und Gemüseverkäufe (in Mio. SEK).....	48
Tabelle 7: Hauptherkunftsländer importierter Obstprodukte	52
Tabelle 8: Hauptherkunftsländer importierter Gemüseprodukte	52
Tabelle 9: Getränkeumsatz (inkl. MwSt., in Mio. SEK), zu aktuellen Preisen, 2000 und 2018	60
Tabelle 10: Die Handelsbilanzen verschiedener alkoholischer Getränke (in Mio. SEK)	71
Tabelle 11: SWOT-Analyse der schwedischen Lebensmittelbranche	85

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die drei landschaftlichen und klimatischen Großräume Schwedens.....	13
Abbildung 2: Bruttowertschöpfung nach Sektoren.....	16
Abbildung 3: Jährliches BIP-Wachstum (in %).....	17
Abbildung 4: Handelsbilanz (in Mrd. US-\$).....	19
Abbildung 5: Exporte aus Schweden nach Deutschland, 2017.....	21
Abbildung 6: Importe aus Deutschland nach Schweden, 2017.....	21
Abbildung 7: Umsatzentwicklung für Lebensmittel und Getränke, 2002-2018, zu aktuellen und konstanten Preisen, jährliche prozentuale Entwicklung.....	25
Abbildung 8: Anteiliger Nettoumsatz der Teilspektoren der Lebensmittelbranche (in Mio. SEK), 2015.....	25
Abbildung 9: Anteiliger Umsatz im Lebensmittelhandel nach Produktgruppen, 2018.....	28
Abbildung 10: Preisniveau für Lebensmittel und alkoholfreie Getränke im EU-Vergleich, 2018.....	28
Abbildung 11: Veränderungen des Haushaltseinkommens im Vergleich zu den Lebensmittelpreisen.....	29
Abbildung 12: Wechselkurs Schwedische Krone – Euro (1 Euro in SEK).....	30
Abbildung 13: Umsatz mit Bio-Produkten (in Mio. SEK).....	31
Abbildung 14: Prozentsatz des Umsatzes mit Bio-Lebensmitteln und Getränken im Handel 2004 und 2018.....	32
Abbildung 15: EU-Label und „KRAV“-Label.....	33
Abbildung 16: Umsatz bei „Convenience Food“ in Schweden, 2010-2019 (in Mio. Euro)....	34
Abbildung 17: Schwedische Handelsbilanz für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel (in Mrd. SEK), 2009-2017.....	36
Abbildung 18: Import- und Exportgüter im Lebensmittelsektor (in Mrd. SEK), 2018.....	38
Abbildung 19: Schwedens Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln nach Ländern (in Mrd. SEK), 2017.....	39
Abbildung 20: Produktion und landwirtschaftliche Nutzung in Schweden.....	40
Abbildung 21: Primärnahrungsmittelproduktion (Wertanteil in %), 2016.....	41
Abbildung 22: Ursprungskennzeichnung <i>Från Sverige</i>	41
Abbildung 23: Fleischkonsum nach Arten (in kg), 1960-2017.....	42
Abbildung 24: Fischverkäufe, 2000-2018 (inkl. MwSt. zu konstanten Preisen, in Mio. SEK).....	43
Abbildung 25: Die meistverkauften Fischarten 2018.....	44
Abbildung 26: Form des Verkaufes bzw. Verzehrs der meistverkauften Fischarten 2018.....	45
Abbildung 27: Importe und Exporte von Fischen und Meerestieren.....	45
Abbildung 28: Jährlicher Verbrauch von Milch und Milchprodukten (pro Person in kg).....	47
Abbildung 29: Produktion von Freilandgemüse (in 1.000 t), 2006-2015.....	50

Abbildung 30: Schwedens Import von frischem Obst und Gemüse (in Mrd. SEK), 2006-2015	51
Abbildung 31: Jährlicher Süßigkeitenkonsum pro Person (in kg)	54
Abbildung 32: Süßer und herzhafter Snack-Konsum in den EU-Mitgliedsländern (Anzahl an Snack-Portionen von 3,5 g pro Person und Monat)	54
Abbildung 33: Die drei größten Produktgruppen des schwedischen Süßwarenmarktes (in %), 2018	55
Abbildung 34: Die <i>Godisvägg</i> („Leckereien-Wand“) und die meistverkauften Süßigkeiten 2017	55
Abbildung 35: Marktanteil der schwedischen Unternehmen in der Süßwarenindustrie, 2018	56
Abbildung 36: Jährlicher Pro-Kopf-Konsum von Brot- und Backwaren (in kg).....	57
Abbildung 37: Umsatz mit Brot und fertigen Backwaren (in Mio. Euro), 2010-2019	57
Abbildung 38: Getränkekonsum einer durchschnittlichen Person in Schweden (in kg und Prozent), 2017	60
Abbildung 39: Umsatzentwicklung (in %) für Lebensmittel und Getränke, 2017-2018	61
Abbildung 40: Preisentwicklung für alkoholfreie und alkoholhaltige Getränke, 2000-2018 (Basisjahr 2000, Index = 100)	61
Abbildung 41: Anteil der verkauften Fruchtsäfte und Nektare nach Geschmacksrichtungen, 2017	63
Abbildung 42: Die Verkaufsentwicklung von Erfrischungsgetränken (in Mio. Liter), 2010-2018	64
Abbildung 43: Die Verkaufsentwicklung von Erfrischungsgetränken nach Unterkategorien (in %), 2010-2018	64
Abbildung 44: Jährlicher Konsum von Rohkaffee und Tee (kg pro Person), 1960-2013.....	65
Abbildung 45: Alkoholkonsum in Schweden (in Liter pro Person), 2001-2018	67
Abbildung 46: Jährlicher Konsum von Bier, Wein und Spirituosen (Liter pro Person), 1960-2013	68
Abbildung 47: Beschaffungsorte bzw. -weise des Alkohols (in %)......	68
Abbildung 48: Anzahl der aktiven Bier-Mikrobrauereien, 2008-2018.....	69
Abbildung 49: Anzahl der Lebensmittelgeschäfte in Schweden nach Umsatzspannen, 2017 (in Mio. SEK)	74
Abbildung 50: Segmentierung des Verbrauchermarktes für Lebensmittel nach Kanälen	74
Abbildung 51: Marktanteile des schwedischen Lebensmitteleinzelhandels, 2018	75
Abbildung 52: Verteilung der Lebensmittelgeschäfte in Schweden, 2016	78
Abbildung 53: Konsumanteil der schwedischen Haushalte, 1993-2019.....	80
Abbildung 54: Lebensmittelverkauf online (Anteile in Prozent), 2009-2017.....	81
Abbildung 55: Ecolabel und das „Schlüsselloch-Symbol“	83

Abkürzungsverzeichnis

AHK Schweden	Deutsch-Schwedische Handelskammer
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
EFSA	Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (European Food Safety Authority)
EG-Verordnung	Verordnung der Europäischen Gemeinschaft (Verordnungen, die bis zum 30. November 2009 erlassen wurden, tragen diesen Titel)
EU	Europäische Union
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
F&E Sektor	Forschungs- und Entwicklungssektor
g	Gramm
GTAI	German Trade and Invest GmbH
HoReCa	Hotel/Restaurant/Café (oder auch Hotel/Restaurant/Catering)
kg	Kilogramm
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
LOHAS	Gesunde und nachhaltige Lebensstile (Lifestyles of Health and Sustainability)
m ²	Quadratmeter
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
SEK	Schwedische Krone
t	Tonne
US-\$	Amerikanischer Dollar
€	Euro
°C	Grad Celsius

1. Zusammenfassung

1. Zusammenfassung

Der schwedische Absatzmarkt bietet mit ca. 10,2 Mio. Einwohnern zwar ein eher kleines Marktvolumen, allerdings sorgen eine hohe Kaufkraft und große Wertschätzung seitens der schwedischen Verbraucher für hochwertige und innovative Produkte „Made in Germany“ für eine beständige Nachfrage und insgesamt gute Geschäftschancen für deutsche Unternehmen. Die schwedische Lebensmittelbranche ist ein hochentwickelter Markt mit trendbewussten Verbrauchern, die über ein hohes Pro-Kopf-Einkommen und Verbrauchsniveau verfügen. Die Lebensmittelindustrie, die in den letzten Jahren ein starkes Wachstum verzeichnen konnte, ist Schwedens drittgrößter Industriezweig und eine der wettbewerbsfähigsten Industriesektoren Schwedens mit einer hohen Wertschöpfung.

Auch wenn die schwedischen Verbraucher eine hohe Wertschätzung für lokale Produkte haben, ist der Grad der Selbstversorgung in den letzten Jahren stark gesunken. Aufgrund Schwedens geographischer Lage und der klimatischen Bedingungen ist das Land stark von importierten Lebensmitteln abhängig. Derzeit werden etwa die Hälfte aller in Schweden konsumierten Lebensmittel importiert.

Die Erwartungen der schwedischen Verbraucher an das Lebensmittelangebot steigen. In den letzten Jahren entwickelte sich eine wachsende Nachfrage nach Produkten, die zu einem gesünderen Lebensstil beitragen.

Schweden hat vergleichsweise eines der höchsten Preisniveaus für Lebensmittel und Getränke innerhalb der EU. Auch wenn der Preis weiterhin ein wichtiger Hauptfaktor beim Einkauf ist, ziehen immer mehr schwedische Verbraucher Qualitäts-, Gesundheits-, und Nachhaltigkeits-erwägungen in ihr Kaufverhalten mit ein. Schweden gehört zu den Vorreiterländern, was den Verkauf ökologischer Erzeugnisse betrifft. Der schwedische Markt für Bio-Lebensmittel ist in den letzten Jahren rapide gewachsen und einer der vielversprechendsten Absatzmärkte für europäische Produkte geworden.

Die große Mehrheit des Lebensmittelsektors des Landes wird von großen Einzelhandelsketten dominiert. Dies hat den Vorteil, dass neue Produkte zügig eine landesweite Verbreitung erreichen. Den Rest des Marktes teilen sich kleinere Handelsunternehmen.

Der Wandel der Verbrauchergewohnheiten in Richtung eines gesünderen und nachhaltigeren Lebensstils sowie die wachsende Nachfrage nach neuen Produkten eröffnet gute Möglichkeiten für innovative deutsche Unternehmen. Schweden ist ein attraktiver Markt für hochwertige Produkte und bietet großes Absatzpotential für natürliche, gesundheitsfördernde und biologische Produkte.

2. Einleitung

2. Einleitung

Die vorliegende Marktstudie zum Thema „Der Markt für Lebensmittel in Schweden“ wurde im Rahmen des Exportförderprogramms des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) von SBS systems for business solutions erstellt und soll allen am schwedischen Lebensmittelmarkt interessierten Unternehmen einen ersten Überblick über die Strukturen des Marktes verschaffen und Exportchancen sowie Absatzpotentiale erörtern.

Zunächst gibt die Marktstudie einen allgemeinen Einblick in die politischen und wirtschaftlichen Strukturen des Zielmarktes und führt die wichtigsten Eckdaten des Landes auf. Darüber hinaus werden die schwedischen Außenhandelsbeziehungen, mit Fokus auf den deutsch-schwedischen Handel, ausführlich dargelegt (Kapitel 3).

Im nächsten Schritt (Kapitel 4) wird die schwedische Landwirtschafts- und Lebensmittelbranche genauer beleuchtet, insbesondere im Hinblick auf das Konsumverhalten und die Nachfrage schwedischer Verbraucher, das Preisniveau, die sich abzeichnenden Verbrauchertrends sowie den Außenhandel mit Lebensmitteln. Darauf aufbauend werden die einzelnen Produktgruppen des Nahrungsmittel- und Getränke-sektors ausführlich erläutert (Kapitel 5).

Anschließend stellt die Marktstudie eine Einführung in die hiesigen Vertriebsstrukturen des schwedischen Lebensmittelmarktes zur Verfügung. Neben dem Einzel- und Großhandel werden auch der HoReCa-Großhandel sowie der Online-Handel thematisiert (Kapitel 6). Darauf folgend werden die rechtlichen Rahmenbedingungen genauer untersucht (Kapitel 7). Es folgt eine SWOT-Analyse der schwedischen Lebensmittelbranche sowie ein Ausblick für deutsche Unternehmen (Kapitel 8).

Abschließend wird eine umfangreiche Liste der wichtigsten Kontakte des Sektors, deutscher Einrichtungen und Anlaufstellen, schwedischer Ministerien und Aufsichtsbehörden, sowie eine Übersicht über wichtige Messen des Lebensmittelsektors bereitgestellt (Kapitel 9).

3. Zielmarkt allgemein

3. Zielmarkt allgemein

3.1 Überblick

Schweden ist, sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig, mit Abstand das größte nordeuropäische Land. Mit etwa 10 Mio. Einwohnern auf einer Gesamtfläche von 447.435 km² ist Schweden eines der am dünnsten besiedelten Länder Europas und das, obwohl es flächenmäßig das viertgrößte Land in Europa ist.¹ Trotz der relativ geringen Bevölkerungszahl ist Schweden in vielerlei Hinsicht ein prosperierender Wohlfahrtsstaat, der in vielen internationalen Vergleichen, darunter Bildung, wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, Lebensqualität und bürgerliche Freiheiten, ökologische Nachhaltigkeit, durchgängig hervorragend abschneidet.

Schweden liegt im Herzen Nordeuropas, auf der skandinavischen Halbinsel, und ist mit Mitteleuropa über die Öresundbrücke, die eine direkte Landverbindung zu Dänemark herstellt, verbunden. Schweden grenzt im Norden an Norwegen (1.619 km) und im Nordwesten an Finnland (586 km). Das schwedische Landesgebiet ist mit einer maximalen Länge von 1.572 km und einer maximalen Breite von 499 km relativ lang und schmal.²

Die Einwohner konzentrieren sich primär auf die südlichen und zentralen Teile des Landes. Fast 90 % der Bevölkerung leben im südlichen Teil Schwedens, in den Ballungsräumen Stockholm, Göteborg und Malmö. Die Hauptstadt und zugleich größte Stadt in Skandinavien mit 1.728.200 Einwohnern (Stand 2019) ist Stockholm. Über 2,1 Mio. Menschen leben im Großraum Stockholm. Weitere wichtige Städte sind Göteborg (646.324 Einwohner), Malmö (316.588 Einwohner) und Uppsala (160.952 Einwohner).³

Die offizielle Landessprache ist Schwedisch. Die größte Minderheitensprache ist Finnisch. Jeder vierte schwedische Staatsbürger (rund 2,5 Mio.) hatte 2018 einen Migrationshintergrund.⁴ Ein großer Teil der Schweden (rund 60 %) gehört der Lutherischen Kirche an. Schweden ist im Allgemeinen ein sehr säkulares Land und wird häufig als „nachchristlich säkular“ bezeichnet. Schweden gehört seit 1995 zur Europäischen Union, jedoch nicht zur Eurozone und hat seine eigene Währung, die Schwedische Krone (SEK).

Mit einem vergleichsweise hohen Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt von 46.310 Euro (2018) ist Schweden ein nordischer Wohlfahrtsindustriestaat mit einer äußerst fortschrittlichen Wirtschaft.⁵

¹ Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb): „Länderprofil Schweden“, unter <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofil/57839/schweden>, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

² Sweden.se: „The size of Sweden“, unter <https://sweden.se/quick-facts/size/>, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

³ Statista.com: „Die 50 größten Städte in Schweden im Jahr 2019“ unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/284879/umfrage/groesste-staedte-in-schweden/>, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

⁴ Statistisches Bundesamt: „Länderprofil Schweden“, unter <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofil/57839/schweden>, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

⁵ GTAI: „Wirtschaftsausblick - Schweden (November 2019)“, unter <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/schweden/wirtschaftsausblick-schweden-november-2019--179896>, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

Tabelle 1: Länderprofil Schweden – Die wichtigsten Eckdaten

Ländername	Königreich Schweden (schwedisch <i>Konungariket Sverige</i>)
Staats-/Regierungsform	Parlamentarische Demokratie mit Erbmonarchie
Hauptstadt	Stockholm
Amtliche Landessprache	Schwedisch
Staatsoberhaupt	König Carl XVI. Gustaf (seit dem 15. September 1973)
Regierungschef	Ministerpräsident Stefan Löfven (seit dem 03. Oktober 2014)
Außenministerin	Ann Linde (seit dem 10. September 2019)
Gesamtfläche	447.435 km ² (davon 407.310 km ² Landfläche)
Einwohnerzahl	10.230.185 (Stand Dezember 2018)
Bevölkerungsdichte	23 Einwohner pro km ²
Nominales Bruttoinlandsprodukt	471,2 Mrd. Euro (2018)
Nominales Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt	46.310 Euro (2018)
Währung	Schwedische Krone (SEK)
EU-Beitritt	01. Januar 1995

Quellen: Auswärtiges Amt, GTAI, Statistisches Bundesamt

3.2 Geographie und Klima

Aufgrund der Nord-Süd-Erstreckung von über 1.500 km weist Schweden eine große landschaftliche sowie klimatische Vielfalt auf, und die Unterschiede zwischen Norden und Süden sind recht groß. Schweden liegt zwischen 55° und 70° nördlicher Breite. Etwa 15 % Schwedens liegen nördlich des Polarkreises. Im Winter bleibt es dort ca. zwei Monate lang dunkel, während in den Sommermonaten das Mitternachtssonnenphänomen auftritt.

Schweden ist weltweit eines der walddreichsten Länder. Mehr als zwei Drittel (69 %) der Staatsfläche sind mit Wald bedeckt.⁶

Landwirtschaftliche Flächen machen nur etwa 8 % des Landes aus. Schweden besteht aus 39.960 km² Wasserfläche, die etwa 95.700 Seen bilden.⁷

Das schwedische Staatsgebiet liegt westlich der Ostsee und des Bottnischen Meerbusens und verfügt im Osten über eine lange Küstenlinie. Im Westen trennt die skandinavische Gebirgskette (*Skanderna*) Schweden von Norwegen.

Schweden kann grob in drei landschaftliche Großräume eingeteilt werden (vgl. Abbildung 1):

⁶ Sweden.se, unter <https://sweden.se/nature/swedes-love-nature/>, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

⁷ Statistics Sweden (SCB): „Land use in Sweden“, unter https://www.scb.se/contentassets/sets/aaa00bda68634c1dbdec1bb4f6705557/mi0803_2015a01_br_mi03br1901.pdf, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

- Südschweden (*Götaland*) umfasst die südlichen Landschaften und ist größtenteils ein tief gelegenes, landwirtschaftliches Gebiet;
- Mittelschweden (*Svealand*) bildet das Zentrum mit der Hauptstadt Stockholm;
- zu Nordschweden (*Norrland*) gehören die spärlich besiedelten nördlichen Teile Schwedens, wo sich im Nordwesten hohe Berge erstrecken.

Der westliche Teil Schwedens ist bergig. Im Osten sind der langen Küste zahlreiche Schären vorgelagert. Viele Flüsse fließen von den Bergen nach Südosten zum Bottnischen Meerbusen herab und liefern reichlich Wasserkraft.

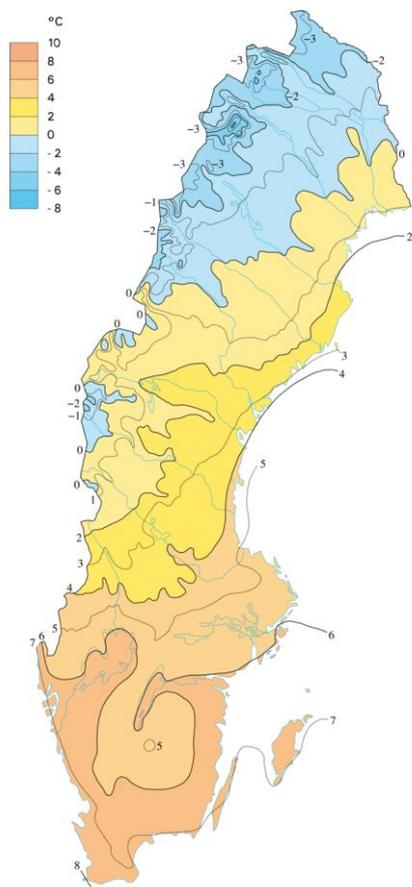


Abbildung 1: Die drei landschaftlichen und klimatischen Großräume Schwedens

Bildquelle: SMHI (Schwedens meteorologisches und hydrologisches Institut)

Die Hauptinseln Gotland und Öland in der Ostsee gehören zu Schweden. Außerhalb von Stockholm liegt ein riesiger Archipel. Der größte Teil Schwedens wird durch das Skandinavische Gebirge abgeschirmt und hat dank des Golfstroms trotz seiner nördlichen Breite, mit Ausnahme des nördlich gelegenen Teils, ein recht gemäßigtes Klima. Die Temperaturunterschiede zwischen Sommer und Winter sind eher gering. Gemäß der Klimaklassifikation nach Köppen lässt sich das Land in drei Klimazonen einteilen: Der südlichste Teil hat ein ozeanisches Klima, der zentrale Teil ein feuchtes, kontinentales Klima und der nördlichste Teil ein subarktisches Klima (vgl. Abbildung 1). Die Durchschnittstemperaturen im Winter betragen

0 °C bis -2 °C im Süden und -12 °C bis -14 °C im Norden. Im Sommer belaufen sich die Durchschnittstemperaturen dagegen auf 16 °C bis 18 °C im Süden und auf 12 °C bis 14 °C im Norden.⁸

Die Landwirtschaft ist je nach Region mit sehr unterschiedlichen Bedingungen konfrontiert: die Wachstumssaison in der südlichen Provinz *Skåne* ist fast 100 Tage länger als in *Norrland* im Norden Schwedens.⁹ Der Klimawandel kommt Schwedens landwirtschaftlicher Produktion zugute. Die Ernteproduktivität in Nordeuropa wird aufgrund der Erderwärmung aller Voraussicht nach steigen.

3.3 Politik

Schweden ist eine konstitutionelle, parlamentarische Monarchie mit einem Mehrparteiensystem. Das schwedische Staatsoberhaupt ist seit 1973 König Karl XVI. Gustaf, auch wenn dieser laut der aktuellen schwedischen Verfassung, die 1975 in Kraft trat, keine formelle Exekutivgewalt mehr ausübt, sondern eine rein symbolische und zeremonielle Vertretungsfunktion einnimmt und sich dem politischen Leben fernhält. Der derzeitige Ministerpräsident ist seit Oktober 2014 Stefan Löfven.

Die gesetzgebende Gewalt liegt beim Einkammer-Parlament (*Riksdag*) mit 349 Mitgliedern, das alle vier Jahre neu gewählt wird. Die Regierung (*Regeringen*), welche die oberste Exekutivbehörde ist, besteht aus dem Ministerpräsidenten, der vom *Riksdag* ernannt wird, und anderen Kabinettsministern (*Statsråd*), die nach Ermessen des Ministerpräsidenten ernannt und entlassen werden. Folgende Parteien sitzen seit 2018 im Parlament:

- die konservative Moderate Sammlingspartei (*Moderata samlingspartiet, M*),
- die Liberale Partei (*Liberalerna, L*),
- die Zentrumspartei (*Centerpartiet, C*),
- die Christdemokraten (*Kristdemokraterna, KD*),
- die Grünen (*Miljöpartiet de Gröna, MP*),
- die Sozialdemokratische Arbeiterpartei Schwedens (*Sveriges socialdemokratiska arbetareparti, S*),
- die Linkspartei (*Vänsterpartiet, V*)
- und die Schwedendemokraten (*Sverigedemokraterna, SD*).

Die derzeit amtierende rot-grüne Minderheitsregierung mit Stefan Löfven (*Socialdemokraterna*) als Ministerpräsident, bestehend aus den Sozialdemokraten und den Grünen, unterstützt

⁸ Schwedens meteorologisches und hydrologisches Institut (Sveriges meteorologiska och hydrologiska institut, SMHI), unter <https://www.smhi.se/data/meteorologi/temperatur>, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

⁹ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/webdav/files/SJV/trycksaker/Pdf_ovrigt/ovr2gb.pdf, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

von der Linkspartei, gewann bei den Parlamentswahlen 2018 insgesamt 144 Sitze, einen Sitz mehr als die konservative Vier-Parteien-Allianz, die das Land von 2006 bis 2014 regiert hatte. Die Schwedendemokraten gewannen die restlichen 62 Sitze. Die Sozialdemokraten hatten das niedrigste Ergebnis seit 1911 zu verzeichnen. Auch die wichtigste Opposition, die Moderate Sammlungspartei, musste Rückschläge einstecken.¹⁰

Nach den Parlamentswahlen 2018 gab es Schwierigkeiten, eine Regierung zu bilden. Ministerpräsident Löfven verlor im September 2018 ein Misstrauensvotum und leitete zunächst eine Übergangsregierung. Schließlich bildete Löfven im Januar 2019 eine Minderheitsregierung aus den Sozialdemokraten zusammen mit der Umweltpartei. Löfvens Kabinett ist eine der schwächsten Regierungen in der schwedischen Geschichte und ist auf die Unterstützung der anderen Parteien im *Riksdag* angewiesen.

Ein zentrales Ziel des rot-grünen Regierungsprogramms ist die Senkung der Arbeitslosigkeit, die bis 2020 die niedrigste der Europäischen Union sein soll. Außerdem setzte die Regierung eine Steuererhöhung um, um mehr Geld in Wohlfahrt, Sicherheit und Bildung investieren zu können. Löfvens hatte Anfang 2019 verkündet, dass 700 Mrd. SEK in die schwedische Infrastruktur investiert werden sollen. Darüber hinaus hat sich Schweden zum Ziel gesetzt bis 2045, fünf Jahre vor dem EU-Ziel, klimaneutral zu werden.¹¹

Schweden ist in 21 Provinzen (*län*) unterteilt, die allerdings nicht mit den deutschen Bundesländern verglichen werden können. Die staatlichen Verwaltungsaufgaben auf regionaler Ebene werden von einer Provinzialregierung (*länsstyrelse*) mit einem Regierungspräsidenten (*landshövding*) an der Spitze wahrgenommen.

3.4 Aktuelle Wirtschaftslage

Schweden gehört mit einem nominalen Pro-Kopf-BIP von 46.310 Euro (2018) zu den wohlhabendsten Ländern der Europäischen Union.¹² Schweden ist eine wettbewerbsfähige und hochgradig liberalisierte, exportorientierte Marktwirtschaft mit einem modernen Vertriebssystem, hervorragenden Kommunikationssystemen und qualifizierten Arbeitskräften. Mit einem Exportwert von rund einem Drittel seines BIP ist Schweden stark vom freien internationalen Handel abhängig. Seit Mitte der 1990er Jahre boomt der Exportsektor, der als Hauptmotor des Wirtschaftswachstums fungiert.¹³ Der hohe Lebensstandard ist das Ergebnis einer Wirtschaft, die aufgrund einer Politik der offenen Märkte, welche eine erhöhte Flexibilität und Wettbewerbsfähigkeit sowie Investitionsströme fördert, optimal funktioniert.

¹⁰ Zeit.de: „Parlamentswahl in Schweden“, unter <https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-09/parlamentswahl-in-schweden-sozialdemokraten-staerkste-kraft>, zuletzt aufgerufen am 27.02.2020.

¹¹ Government Offices of Sweden, unter <https://www.government.se/reports/2019/05/swedens-national-reform-programme-2019/>, zuletzt aufgerufen am 27.02.2020.

¹² Statista.com: „Europäische Union: Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf in den Mitgliedsstaaten“, unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/188766/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-pro-kopf-in-den-eu-laendern/>, zuletzt aufgerufen am 27.02.2020.

¹³ Schwedisches Institut (Svenska institutet), unter http://treffpunkt-schweden.com/assets/files/2009/Der_schwedische_Aussenhandel.pdf, zuletzt aufgerufen am 27.02.2020.

Im Jahr 2003 lehnte Schweden den Euro in einem Referendum ab und behielt seine eigene Währung, die Schwedische Krone (SEK), bei.

Wie auch in anderen fortgeschrittenen Industrienationen, spielt der Dienstleistungssektor, der sich im Jahr 2018 auf 73,2 % belief, eine zunehmend wichtige Rolle in der schwedischen Wirtschaft. 2018 machte die Industrieproduktion 25,6 % des BIP aus. Zu den wichtigsten Industriezweigen gehören die Automobil-, Maschinenbau-, Telekommunikations-, Pharma- und Chemieindustrie sowie die Forstwirtschaft und die Produktion von Eisen und Stahl. Die Landwirtschaft trug 2018 rund 1,2 % zur Wertschöpfung bei. Die landwirtschaftlichen Betriebe konzentrieren sich auf die südlichen und zentralen Teile des Landes und produzieren primär Gerste, Weizen, Zuckerrüben sowie Fleisch und Milch.

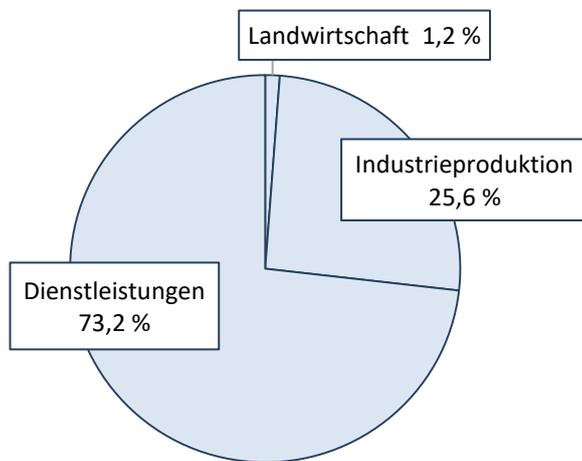


Abbildung 2: Bruttowertschöpfung nach Sektoren

Quelle: Weltbank

Seit der schweren Wirtschafts- und Währungskrise Anfang der 1990er Jahre, im Zuge derer das schwedische Bankensystem, welches nach einem überhitzten Immobilienmarkt, der durch deregulierte Kredit- und Finanzvergaben angeheizt worden war, zusammenbrach, hat sich die schwedische Wirtschaftslage deutlich aufgehellt. In den letzten 25 Jahren nach der Krise hat die schwedische Wirtschaft eine hervorragende Leistung gezeigt, und den schwedischen Regierungen ist es gelungen, die Kontrolle über die öffentlichen Ausgaben aufrechtzuerhalten, auch nach der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise 2008, welche Schweden vergleichsweise gut Überstand. Zwischen 2000 und 2007 betrug das durchschnittliche Wirtschaftswachstum rund 3,25 % (vgl. Abbildung 3). Im Zeitraum 2008 bis 2009 führte die globale Krise zu einer schweren Rezession (ca. -0,24 % im Jahr 2008 und -4,24 % im Jahr 2009). Bereits 2010 wuchs die schwedische Wirtschaft erneut um rund 6,2 %. In den Folgejahren 2011 bis 2012 verringerte sich das Wirtschaftswachstum wieder und nahm sogar negative Werte an. In den nachfolgenden Jahren erholte sich die schwedische Wirtschaft und wuchs abermals. Zwischen 2013 und 2018 betrug das durchschnittliche Wirtschaftswachstum rund 2,55 %.

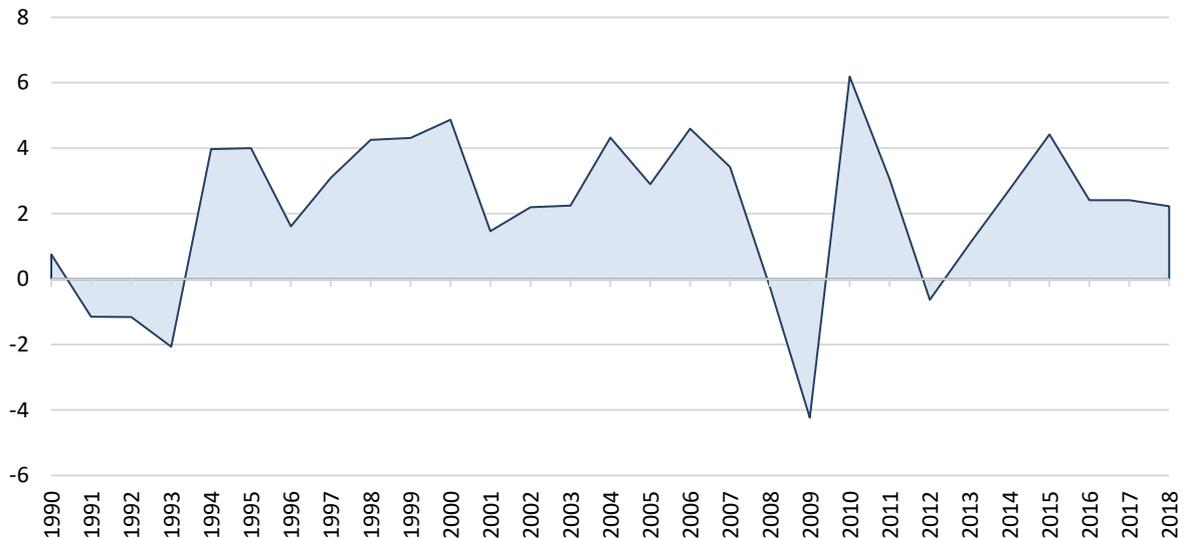


Abbildung 3: Jährliches BIP-Wachstum (in %)

Quelle: Weltbank

Die aktuelle Verlangsamung der gesamteuropäischen Konjunktur macht jedoch auch vor Schweden nicht halt. Gemäß jüngsten Prognosen der Europäischen Kommission wuchs die schwedische Wirtschaft im Gesamtjahr 2019 lediglich um rund 1,1 %. Laut Germany Trade & Invest (GTAI) sind die Gründe für die schwächere Wirtschaftsentwicklung Schwedens vielfältig und u. a. auf die schwächelnde Weltwirtschaft, internationale Handelskonflikte und den Brexit zurückzuführen, welche Schwedens Wirtschaftsaussichten auch im Folgejahr trüben.

Die Unternehmensinvestitionen erreichten 2018 ihren Höhepunkt und sind seitdem rückläufig. Die schwedische Baubranche entwickelt sich nunmehr seit zwei Jahren kaum weiter und die Neuinvestitionen gehen zurück. Der private Konsum entwickelt sich weiterhin positiv, wenn auch langsamer als in den Vorjahren.¹⁴

Die 15 größten schwedischen Firmen, gemessen am Umsatz, Anfang 2020 waren *Volvo*, *Volvo Car*, *Ericsson*, *Hennes & Mauritz*, *Skanska*, *Vattenfall*, *Scania CV*, *Scania*, *Electrolux*, *Essity*, *ICA Gruppen*, *Corral Petroleum*, *Securitas*, *Sandvik* und *Atlas Copco*.¹⁵

¹⁴ GTAI: „Wirtschaftsausblick - Schweden (November 2019)“, unter <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/schweden/wirtschaftsausblick-schweden-november-2019--179896>, zuletzt aufgerufen am 27.02.2020.

¹⁵ Statista.com, unter <https://www.statista.com/statistics/555103/sweden-20-largest-companies-by-turnover/>, zuletzt aufgerufen am 27.02.2020.

3.5 Außenhandel und Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Schweden hat eine sehr offene Volkswirtschaft, die stark vom Außenhandel abhängt. Im Jahr 2018 machte der Außenhandel ganze 89 % des schwedischen Bruttoinlandproduktes aus.¹⁶ Der Anteil ausländischer Direktinvestitionen ist in Schweden vergleichsweise hoch, was daran liegt, dass die Wirtschaft Schwedens durch eine kleine Anzahl international tätiger Unternehmen geprägt ist, die für etwa die Hälfte des Exports aufkommen.

In der Nachkriegszeit profitierte Schwedens Außenhandel von der hohen Nachfrage nach Eisen und Holz, die für den Wiederaufbau Europas benötigt wurden. Zwischen 1945 und 1970 konnten insbesondere die Chemie-, die Pharma- sowie die Maschinenbauindustrie ihren Exportanteil erhöhen. Infolge der Ölkrise Anfang 1970 investierte Schweden vermehrt in Branchen, in denen es einen komparativen Kostenvorteil hatte, wie z. B. die Spezialstahl- oder die Papierproduktion.¹⁷ In den 1980er Jahren stieg *Volvo*, das in verschiedenen Branchen, darunter Personenkraftfahrzeuge, Lastkraftwagen, Baumaschinen und andere Maschinen, tätig war, zu einem der wichtigsten Produktions- und Exportunternehmen Schwedens auf. Ab Mitte der 1990er Jahre florierte die schwedische Kommunikations- und Mobilfunktechnologieindustrie. *Telefonaktiebolaget L. M. Ericsson* (Ericsson) ist nach wie vor Schwedens größtes Exportunternehmen, obwohl seine Bedeutung für den Export seit Ende der 90er Jahre abgenommen hat. Im Jahr 2000 machte Ericsson ganze 15 % des gesamten schwedischen Exports aus.¹⁸

Der Schwerpunkt des schwedischen Exports hat sich immer mehr von Rohstoffen und Halbfertigprodukten (wie z. B. Stahl und Holz) auf Fertigwaren verlagert, insbesondere auf technische Produkte wie z. B. Kraftfahrzeuge und Telekommunikationsausrüstung sowie auf High-tech-Produkte und Produkte der Chemie-, Pharma- und Biotechnologieindustrie. Gegenwärtig macht Schwedens Maschinenbausektor etwa die Hälfte der schwedischen Gesamtproduktion und des Exports aus. Die Forstindustrie, in der Schweden nach wie vor einen komparativen Kostenvorteil hat, sowie die Eisenerzförderung machen wertmäßig etwas mehr als ein Fünftel der Exporte aus. Schweden ist der zweitgrößte Exporteur von Zellstoff, Papier und Schnittholz weltweit.¹⁹

Die schwedische Handelsbilanz, die traditionell positiv war, nahm zwischen 2016 und 2018 negative Werte an (vgl. Abbildung 4), was darauf zurückzuführen ist, dass die schwedischen Importe in den letzten Jahren schneller als die Exporte wuchsen. Die Importe erreichten 2018

¹⁶ Weltbank, unter <https://data.worldbank.org/indicator/NE.TRD.GNFS.ZS?locations=SE>, zuletzt aufgerufen am 28.02.2020.

¹⁷ „Sweden's Road to Modernity: An Economic History“, Lennart Schön, SNS Förlag (2011), Kapitel 5.

¹⁸ Företagskällan, unter <https://www.foretagskallan.se/foretagskallan-nyheter/lektionsmaterial/fordon-och-telekom-dominerar-svensk-export/>, zuletzt aufgerufen am 28.02.2020.

¹⁹ Skogsindustrierna (Schwedische Forstindustrien), unter <https://www.skogsindustrierna.se/om-skogsindustrin/branschstatistik/skogsindustrin-i-varlden/>, zuletzt aufgerufen am 28.02.2020.

einen Wert von 170,2 Mrd. US-\$, gegenüber 154,2 Mrd. US-\$ im Vorjahr, während die Exporte von 152,9 Mrd. US-\$ auf 165,9 Mrd. US-\$ stiegen. Dementsprechend betrug das Handelsdefizit im Jahr 2018 rund 4,2 Mrd. US-\$.²⁰ Laut vorläufiger Daten von *Statistics Sweden* übertrafen die Exporte die Importe im Jahr 2019, sodass die Handelsbilanz infolgedessen erneut positiv war.

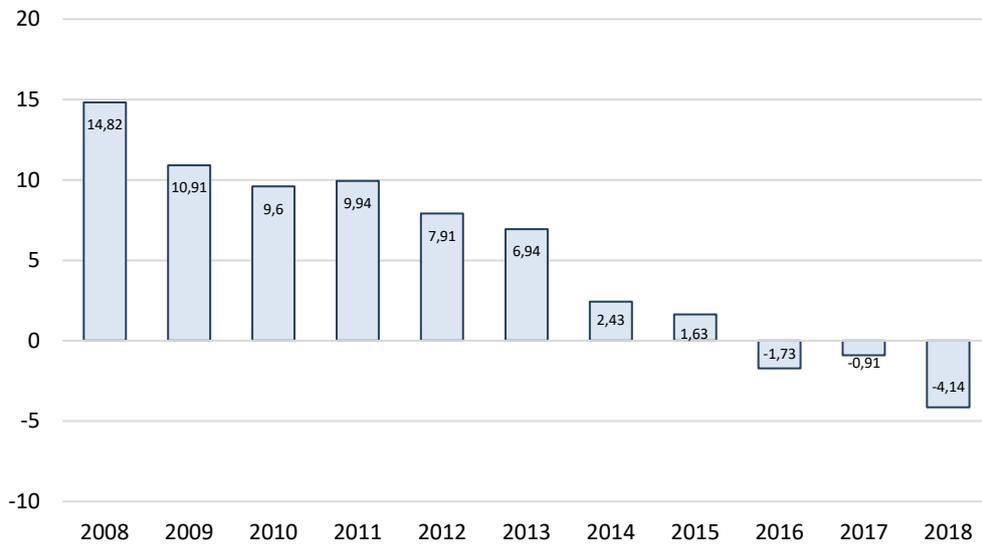


Abbildung 4: Handelsbilanz (in Mrd. US-\$)

Quelle: Statista.com

Industrielle Maschinen, Kraftfahrzeuge, elektrische Maschinen und Erdölprodukte gehörten 2018 zu Schwedens wichtigsten Exportgütern (vgl. Tabelle 2), gefolgt von Papier, Pharmazieprodukten, Eisen und Stahl sowie Plastik. Zu den wichtigsten Importprodukten (vgl. Tabelle 2) zählten neben Erdölprodukten insbesondere Maschinenbauprodukte (industrielle Maschinen, Kraftfahrzeuge und elektrische Maschinen).

Tabelle 2: Export- und Importgüter (% der gesamten Warenausfuhren bzw. Wareneinfuhren), 2018

Exportgüter (% der Warenausfuhren)		Importgüter (% der Wareneinfuhren)	
industrielle Maschinen	15,30	industrielle Maschinen	12,50
Kraftfahrzeuge und -Teile	14,20	Öl und mineralische Brennstoffe	11,90
elektrische Maschinen	8,81	Kraftfahrzeuge und -Teile	11,30
Öl und mineralische Brennstoffe	7,45	elektrische Maschinen	11,30
Papier	5,40	Plastik	3,38
Pharmazieprodukte	5,21	Eisen und Stahl	3,1
Eisen und Stahl	4,30	Meeresfrüchte	3,06
Plastik	3,35	Pharmazeutika	2,71

Quelle: globalEDGE and Trading Economics

²⁰ Santander Trade: „Swedish Foreign Trade in Figures“, unter <https://santandertrade.com/en/portal/analyse-markets/sweden/foreign-trade-in-figures>, zuletzt aufgerufen am 28.02.2020.

Deutschland ist Schwedens wichtigster Handelspartner, sowohl bei den Einfuhren (17,9 %) als auch bei den Ausfuhren (10,6 %). Insbesondere was die Importe betrifft, ist Deutschlands Vorsprung zu dem zweitstärksten Importland Niederlande mit etwas mehr als 8 % erheblich (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Schwedens Handelspartner (Anteil an den schwedischen Gesamtexporten und -importen in %)

Exportpartner (%), 2018		Importpartner (%), 2018	
1. Deutschland	10,60	1. Deutschland	17,90
2. Norwegen	10,40	2. Niederlande	9,39
3. Finnland	6,95	3. Norwegen	8,64
4. Dänemark	6,89	4. Dänemark	7,07
5. Vereinigte Staaten	6,44	5. Großbritannien	4,97

Quelle: globalEDGE

Die Handelsbeziehungen zwischen Schweden und Deutschland basieren insbesondere auf der verarbeitenden Industrie, die sich in vielerlei Hinsicht ähnelt und ergänzt. Produkte „Made in Germany“ werden in Schweden sehr geschätzt und mit guter Qualität assoziiert.²¹

Die Abbildungen 5 und 6 veranschaulichen die Güterkategorien, die im Mittelpunkt des deutsch-schwedischen Handelsaustausches stehen. Schweden exportierte 2017 insbesondere Maschinen, Metalle und Papierwaren sowie Kraftfahrzeuge und chemische Produkte nach Deutschland. Die Hauptimportgüter aus Deutschland waren 2017 Fahrzeuge, Industriemaschinen, Metalle sowie chemische Produkte und Elektrogeräte. Lebensmittel machten 3 % der Gesamtimporte aus Deutschland nach Schweden aus.

²¹ AHK Schweden, unter <https://www.handelskammer.se/de/schweden-deutschland>, zuletzt aufgerufen am 28.02.2020.

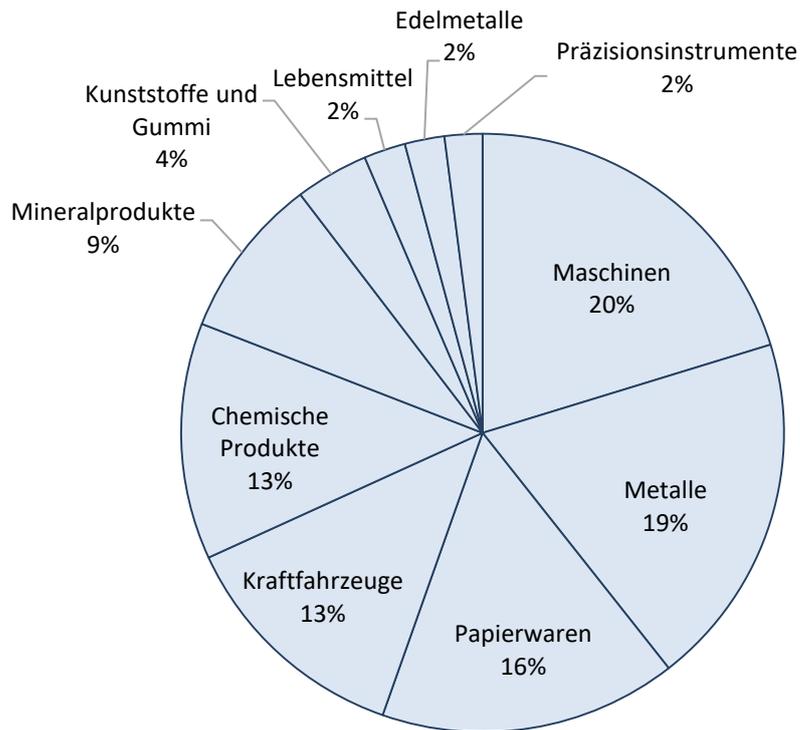


Abbildung 5: Exporte aus Schweden nach Deutschland, 2017

Quelle: OEC

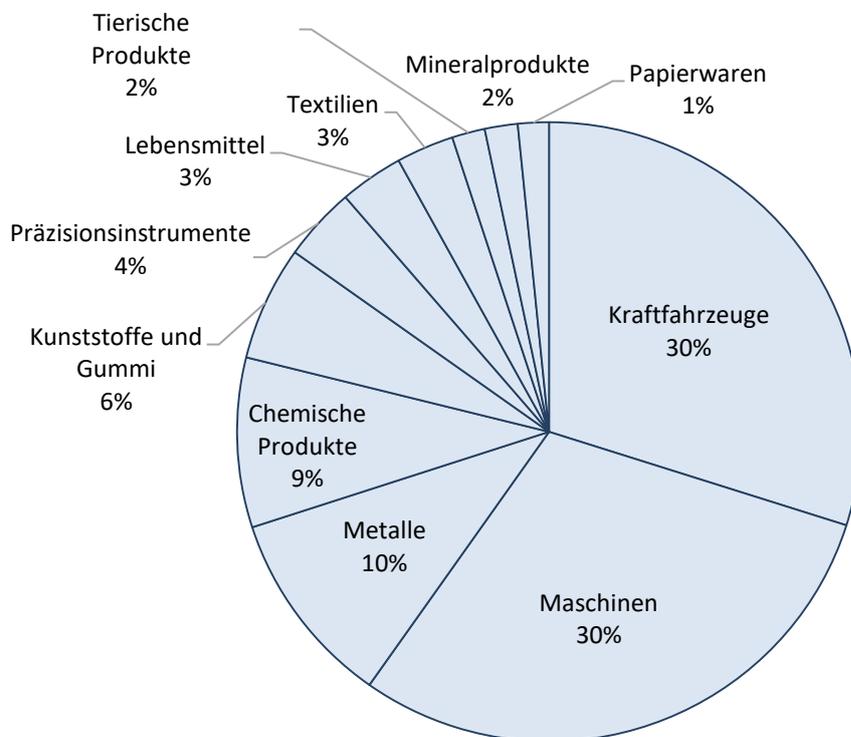


Abbildung 6: Importe aus Deutschland nach Schweden, 2017

Quelle: OEC

3.6 SWOT-Analyse

Tabelle 4: SWOT-Analyse

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"> • größte Volkswirtschaft Nordeuropas mit Brückenfunktion zu den nordischen Ländern • Anlagensicherheit dank geringer Staatsverschuldung und laufendem Haushaltsüberschuss • langfristig günstige Energie durch erneuerbare Energiequellen • effiziente, leistungsfähige Verwaltung • hochentwickelte Clusterlandschaft vereinfacht Partnersuche 	<ul style="list-style-type: none"> • geringe Einwohnerdichte abseits der drei Ballungsräume • Straßen- und Schienennetz teilweise unterentwickelt • hohe Lohnnebenkosten • Konsenskultur verlängert Entscheidungsprozesse
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
<ul style="list-style-type: none"> • ähnliche Schwerpunktthemen wie in Deutschland: Umwelt, Automatisierung, Digitalisierung • Verbrauchervorlieben begünstigen Premiumprodukte • starker, für Zusammenarbeit offener F&E-Sektor • hohe digitale Kompetenzen der Gesellschaft • Brexit könnte 7 Mrd. Euro Lücke bei Importen auf tun 	<ul style="list-style-type: none"> • Minderheitsregierung belastet politische Stabilität • internationale Handelskonflikte schmälern Investitionswillen • teilweise starke Konkurrenz durch einheimische Wettbewerber • hohe Verschuldung der Haushalte birgt Zahlungsrisiken • schwache Landeswährung birgt Kursrisiken und verteuert Importe

Quelle: Germany Trade & Invest (November 2019)

4. Die schwedische Landwirtschafts- und Lebensmittelbranche

4. Die schwedische Landwirtschafts- und Lebensmittelbranche

4.1 Allgemein

Die schwedische Lebensmittelbranche ist ein hochentwickelter Markt mit sachkundigen und trendbewussten Verbrauchern, die über ein hohes Pro-Kopf-Einkommen verfügen. Die Lebensmittelindustrie ist Schwedens drittgrößter Industriezweig und trug 2017 rund 24 % zum schwedischen BIP bei, was einer Wertschöpfung von knapp 42 Mrd. SEK²² entspricht. Der Gesamtumsatz belief sich 2017 auf rund 195 Mrd. SEK.²³

Auch wenn der schwedische Inlandsmarkt mit einer Bevölkerung von 10,2 Mio. Menschen eher klein ist, garantieren ein vergleichsweise hoher Lebensstandard und eine hohe Kaufkraft eine beständige Nachfrage. Schweden belegte 2019 mit einer Kaufkraft von jährlich 21.836 Euro Platz zehn unter den europäischen Ländern mit dem höchsten Kaufkraftstandard. Deutschland belegte mit einer Kaufkraft von 23.779 Euro pro Jahr Platz acht im europäischen Vergleich. Der europäische Durchschnitt lag bei 14.739 Euro.²⁴

Die Wettbewerbsfähigkeit Schwedens auf dem Weltmarkt für landwirtschaftliche Erzeugnisse und die Rentabilität der schwedischen Landwirtschaft ist wie im übrigen Europa in den letzten 30 Jahren stetig zurückgegangen, was nicht auf den Produktionsrückgang im Inland, sondern auf die Steigerung der Produktion im Rest der Welt zurückzuführen ist.²⁵ Seit Schweden der Europäischen Union beigetreten ist, hat die schwedische Landwirtschaft Schwierigkeiten, im internationalen Wettbewerb zu bestehen, da immer mehr Lebensmittel zu günstigeren Preisen importiert werden. Auch wenn die schwedischen Verbraucher eine hohe Wertschätzung für lokale Produkte haben, ist der Grad der Selbstversorgung in den letzten Jahren stark gesunken. Anfang der neunziger Jahre produzierten die schwedischen Landwirte noch rund 75 % der gesamten Lebensmittel in Schweden. Die Selbstversorgungsquote ist seitdem auf 50 % gesunken, was im Gegensatz zu anderen skandinavischen Ländern wie beispielsweise Finnland, welches eine Selbstversorgungsquote von rund 80 % aufweist, gering ist. Umso mehr wird in den letzten 30 Jahren importiert.²⁶ Derzeit wird etwa die Hälfte des Lebensmittel- und Getränkebedarfes importiert.²⁷

Die landwirtschaftlichen Bedingungen unterscheiden sich in den einzelnen schwedischen Regionen stark. Im Norden Schwedens ist die Wachstumsaison bis zu 100 Tage kürzer als in

²² Anmerkung SBS: Im gesamten Jahr 2017 lag der Umrechnungskurs der schwedischen Krone zum Euro zwischen 9,47 SEK und 9,93 SEK = 1 Euro. Vgl. unter folgendem Link: <https://www.handelskammer.se/de/dienstleistungen/steuern/umsatzsteuer/umsatzsteuer-umrechnungskurse>

²³ Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/branschfakta/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

²⁴ Statista.com: „Die zehn Länder mit der höchsten Kaufkraft pro Einwohner in Europa im Jahr 2019“, unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2310/umfrage/kaufkraft-pro-einwohner-in-europaeischen-laendern/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

²⁵ IVA (Royal Swedish Academy of Engineering Sciences), unter <https://www.iva.se/globalassets/info-trycksaker/resurseffektiva-affarsmodeller/rask-branschrapport-livsmedel.pdf>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

²⁶ Lantbrukarnas Riksförbund (schwedischer Bauernverband), unter <https://www.lrf.se/politikochpaverkan/foretagarvillkor-och-konkurrenskraft/nationell-livsmedelsstrategi/sjalvforsorjning/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

²⁷ FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen): „Sweden“, unter <http://www.fao.org/3/y1669e/y1669e0d.htm>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

den südlichen Anbauregionen und es herrschen rauere Klimabedingungen, was den landwirtschaftlichen Anbau vor Schwierigkeiten stellt.²⁸ Schwedens geographische Lage mit kalten Wintern beschränkt die heimische Produktion auf die wärmeren Monate des Jahres. Dementsprechend liegt der schwedische Importanteil bei frischem Obst und Gemüse mit über 70 % über dem Importwert anderer Lebensmittelgruppen.²⁹

Das kältgemäßigte Klima Schwedens ist günstig für die Produktion von bestimmten Gemüse- und Obstsorten, darunter insbesondere Beeren. Die kalten Winter, die den Befall durch Pflanzenschädlinge verhindern, und die warmen Sommertage mit einer langen Sonneneinstrahlung führen zu einer hochklassigen Qualität.

Die schwedische Lebensmittelindustrie ist im Gegensatz zur Landwirtschaft eine der wettbewerbsfähigsten und konjunkturunempfindlichsten Branchen Europas. Die Zahl der Unternehmen, die Lebensmittel herstellen oder verarbeiten, ist seit den 2000er Jahren stetig gewachsen. Der Umsatz der schwedischen Lebensmittelindustrie lag 2017 bei etwa 195 Mrd. SEK. Der Beitrag der Branche zum BIP lag 2019 bei rund 42 Mrd. SEK,³⁰ was einer Wertschöpfung von 24 % entspricht.³¹ Die Rentabilität der schwedischen Lebensmittel-industrie liegt seit 2000 zwischen 2,2 % und 3,4 %.³²

Der Gesamtumsatz mit Nahrungsmitteln und Getränken betrug im Jahr 2018 rund 296 Mrd. SEK. Das entspricht einem Anstieg von 15 Mrd. SEK bzw. 5,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzsteigerung ist u. a. darauf zurückzuführen, dass ca. 3,1 % mehr Lebensmittel und Getränke verkauft worden sind, während die Lebensmittelpreise zur gleichen Zeit um ca. 2,1 % stiegen. 77 % des wertemäßigen Gesamtumsatzes entfielen auf Lebensmittel, 9 % auf nicht-alkoholische Getränke und 14 % auf alkoholische Getränke.³³

Der Lebensmittelhandel reagiert im Gegensatz zu anderen Branchen nicht so empfindlich auf zyklische Schwankungen.³⁴ Abbildung 7 zeigt den Gesamtumsatz mit Lebensmitteln und Getränken, ausgedrückt in aktuellen und konstanten Preisen. 2008 kompensierte die Preiserhöhung sichtbar die der Wirtschafts- und Finanzkrise geschuldete Abnahme des Verkaufsvolumens. 2009 erholten sich die Verkaufsvolumina wieder. 2009 und 2010 blieben die Preise ungefähr auf dem gleichen Niveau. Dementsprechend verzeichnete der Umsatz zu aktuellen Preisen einen tiefen Einschnitt. Im Folgezeitraum 2010 bis 2018 entfaltete sich die kumulative

²⁸ FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen): „Sweden“, unter <http://www.fao.org/3/y1669e/y1669e0d.htm>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

²⁹ Ibid.

³⁰ Vgl. Fußnote 22 und den dort verlinkten Währungsrechner. Für eine ungefähre Umrechnung zum Euro kann man durch 10 teilen (10,5 SEK = 1 Euro).

³¹ Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/app/uploads/2019/11/forskningspolitisk-proposition-2020-livsmedelsforetagens-inspel.pdf>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

³² IVA (Royal Swedish Academy of Engineering Sciences), unter <https://www.iva.se/globalassets/info-trycksaker/resurseffektiva-affarsmodeller/rask-branschrappport-livsmedel.pdf>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

³³ Statistics Sweden (SCB), unter <https://www.scb.se/hitta-statistik/statistik-efter-amne/handel-med-varor-och-tjanster/inrikeshandel/livsmedelsforsaljning-fordelad-pa-varugrupper/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

³⁴ Statistics Sweden (SCB), unter <https://www.scb.se/hitta-statistik/artiklar/2018/hushallens-godisinkop-okar/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

Entwicklung des Lebensmittelumsatzes zu aktuellen Preisen entlang einer positiven Trendlinie.³⁵

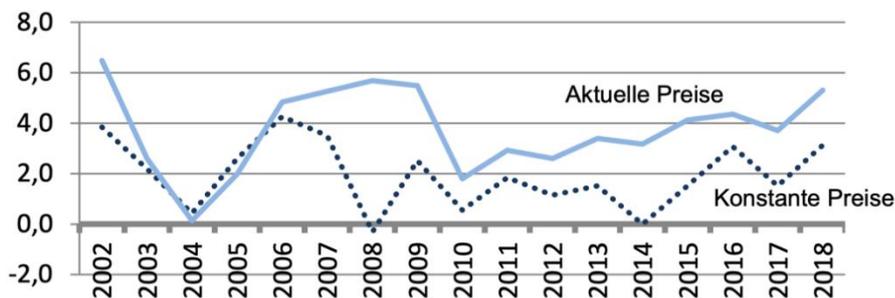


Abbildung 7: Umsatzentwicklung für Lebensmittel und Getränke, 2002-2018, zu aktuellen und konstanten Preisen, jährliche prozentuale Entwicklung

Quelle: Statistics Sweden (SCB)

Die binnenwirtschaftliche Entwicklung des Lebensmittelsektors verlief 2019 positiv. Insbesondere das zweite und dritte Quartal des Jahres boten höhere Verkaufsmengen und eine starke Wachstumsrate. Neben einem guten Wachstum auf dem Inlandsmarkt und steigenden Exporten stiegen jedoch auch die Rohstoffkosten.³⁶ Die schwache Schwedische Krone birgt zudem Kursrisiken für die schwedische Lebensmittelindustrie und verteuert Importe. Auch die hohen Produktionskosten sowie die strengen Lebensmittelvorschriften bergen Risiken.³⁷

Der Nettoumsatz spaltete sich 2015 wie folgt auf: Die Landwirtschaft erwirtschaftete rund 89 Mrd. SEK. Die Lebensmittelhersteller produzierten einen Umsatz von 177 Mrd. SEK. Der größte Anteil entfiel mit rund 272 Mrd. auf den Lebensmitteleinzelhandel. Der HoReCa-Großhandel konnte ca. 140,4 Mrd. SEK Umsatz verzeichnen.³⁸

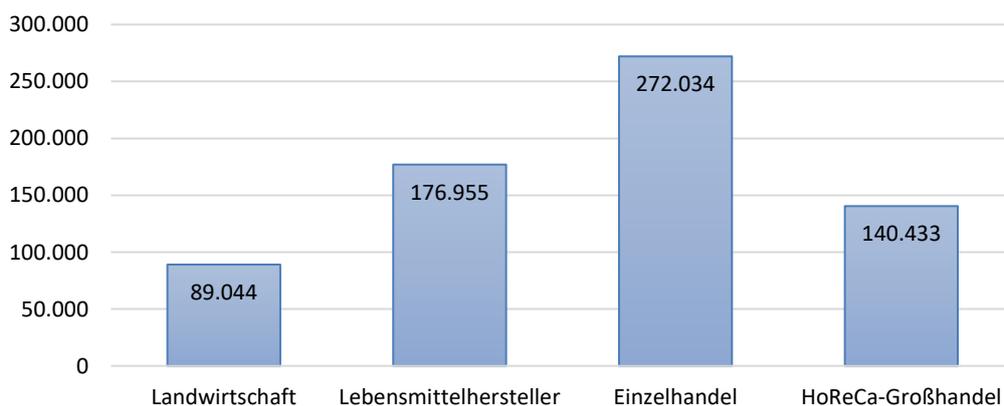


Abbildung 8: Anteiliger Nettoumsatz der Teilsektoren der Lebensmittelbranche (in Mio. SEK), 2015

Quelle: Handelsforschungsinstitut (HUI Research)

³⁵ Statistics Sweden (SCB): „Food sales 2018“, unter https://www.scb.se/contentassets/sets/e13b1e797c144b6fa457630a7b09d561/ha0103_2018a01_sm_ha24sm1901.pdf, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

³⁶ Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/medlem/dokument/konjunkturbrev-q3-2019/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

³⁷ Agricultural Business Magazine (ATL), unter <https://www.atl.nu/debatt/livsmedelsbranschens-potential-utnyttjas-inte/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

³⁸ Handels Utredningsinstitut (HUI Research), unter <https://www.svenskdagligvaruhandel.se/wp-content/uploads/Branschfakta-2017.pdf>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

In Schweden gibt es ungefähr 4.600 Lebensmittelunternehmen. Davon sind etwas mehr als 1.300 Einzelunternehmen. Nur etwa 650 Unternehmen beschäftigen mehr als zehn Mitarbeiter.³⁹ Der Lebensmittelsektor beschäftigt derzeit rund 48.000 Mitarbeiter⁴⁰ und spielt damit aus wirtschaftlicher und sozialer Sicht eine wichtige Rolle, insbesondere, was die Förderung der lokalen Wirtschaft sowie die Schaffung nachhaltiger Bedingungen für diejenigen, die in der Produktion arbeiten, betrifft. Zusammen mit der Landwirtschaft, der Fischerei, dem Einzelhandel und der Gastronomie macht die Lebensmittelindustrie in Schweden etwa 10 % der Gesamtbeschäftigung aus.⁴¹

Die 15 größten Lebensmittelunternehmen Schwedens, gemessen an der Anzahl der Beschäftigten, sind *AAK AB*, *Scandi Standard AB*, *Arla Foods AB*, *Cloetta Sweden AB*, *HKScan Sweden AB*, *Orkla Foods Schweden*, *Påpengruppen AB*, *Gunnar Dafgård AB*, *KLS Ugglarps AB*, *Atria Sverige AB*, *Blentagruppen AB*, *Skånemejerier AB*, *Orkla Confectionery & Snacks AB*, *Barilla Sverige AB* und *Nestlé Sverige AB*.⁴²

4.2 Konsumverhalten und Nachfrage schwedischer Verbraucher

Die schwedischen Verbraucher verfügen mit einem Durchschnittswert von jährlich 21.836 Euro über eine, im europäischen Vergleich, relativ hohe Kaufkraft.⁴³ Insgesamt entfallen rund 12 % der Ausgaben der privaten Haushalte auf Lebensmittel.⁴⁴ Die Schweden sind anspruchsvolle und trendbewusste Verbraucher, die gut über lebensmittelbezogene Themen informiert sind und hohe Anforderungen an die Nachhaltigkeit der Lebensmittelproduktion stellen. In den letzten Jahren kann, wie in vielen anderen hochentwickelten Ländern, vermehrt ein hybrides Konsumverhalten festgestellt werden. Der Preis ist der Hauptfaktor beim Einkauf, dicht gefolgt von der Qualität.

Schweden gehört zu den führenden Ländern, in denen die Gesundheit beim Konsum eine wichtige Rolle spielt. Die schwedischen Verbraucher sind sich zunehmend der Tatsache bewusst, dass bestimmte Lebensmittel direkt zur Verbesserung der Gesundheit und des allgemeinen Wohlbefindens beitragen können. Folglich steigt die Nachfrage nach frischen und gesundheitsförderlichen Produkten. In den vergangenen Jahren hat die Zahl der sogenannten „LOHAS“-Verbraucher (Lifestyles of Health and Sustainability) in Schweden stark zugenom-

³⁹ Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/branschfakta/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

⁴⁰ Ibid.

⁴¹ Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/app/uploads/2019/11/forskningspolitisk-proposition-2020-livsmedelsforetagens-inspel.pdf>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

⁴² Largestcompanies.se, unter <http://www.largestcompanies.se/topplistor/sverige/de-storsta-arbetsgivarna/bransch/livsmedelsframstallning>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

⁴³ Statista.com: „Die zehn Länder mit der höchsten Kaufkraft pro Einwohner in Europa im Jahr 2019“, unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2310/umfrage/kaufkraft-pro-einwohner-in-europaeischen-laendern/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

⁴⁴ Handelns Utredningsinstitut (HUI Research), unter <https://www.svenskdagligvaruhandel.se/wp-content/uploads/Branschfakta-2017.pdf>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

men. Während im Jahr 2005 rund 27 % der Schweden dem „LOHAS“-Verbrauchersektor zuzuordnen waren, waren es im Jahr 2015 bereits 38 %, was einer Steigerung von fast 40 % entspricht. Sollte das Tempo dieses Trends bis 2025 anhalten, wovon nach aktuellen Prognosen auszugehen ist, werden die „LOHAS“-Verbraucher etwas mehr als die Hälfte aller Schweden ausmachen.⁴⁵ Dementsprechend ist die Nachfrage nach gesunden, nahrhaften Produkten, wie z. B. Nüsse, Trockenfrüchte, Getreidekörner und Gesundheitsriegel, gestiegen.⁴⁶ Weil sich der Lebensstil der Verbraucher zu einem gesundheitsbewussteren Verhalten gewandelt hat, sind die Hersteller darauf bedacht, sogenannte funktionelle Lebensmittel zu produzieren, die zusätzliche gesundheitliche Vorteile bieten.

Die Nachfrage der Verbraucher nach lokal produzierten und biologischen Lebensmitteln hat in Schweden rasant zugenommen. Lokal produzierte und ökologische Lebensmittel werden mit höheren Qualitätsstandards, gesunder Ernährung und wertvollen Nährwerten, gutem Geschmack sowie umweltfreundlicheren Produktionsmethoden verbunden. Bio-Lebensmittel machen etwa 38 % der frischen Produkte aus.⁴⁷ Darüber hinaus besteht nach wie vor ein großes Interesse an Lebensmitteln aus anderen Ländern, insbesondere aus Italien sowie ethnischen Lebensmitteln aus China, Indien, Mexiko etc.⁴⁸

Den größten Teil des körperlichen Energiebedarfs decken die schwedischen Konsumenten nach wie vor mit Fleisch, Brot und Getreideerzeugnissen sowie Milchprodukten ab. Im Jahr 2016 lagen die jährlichen Konsumausgaben für Lebensmittel in Schweden pro Kopf bei etwa 1.625 Euro (17.169 SEK).⁴⁹

Der größte Teil der Nahrungsmittelausgaben entfiel 2018 mit 14 % auf Fleischprodukte, gefolgt von Milch, Käse und Eiern mit einem Anteil von 13 % (vgl. Abbildung 9). Die Kategorie Brot und Getreide machte 12 % des Gesamtumsatzes aus. Süßigkeiten und andere Zuckerprodukte verzeichneten 11 % des Umsatzes. Gemüse und Obst kamen auf einen Anteil von jeweils 10 % bzw. 7 %.

⁴⁵ KRAV: „Market Report“, 2016, unter https://www.krav.se/kravdrupal/sites/default/files/krav_market_report_2016_eng_webb.pdf, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

⁴⁶ Flanders Investment & Trade: „Food Market in Sweden“, Juli 2018, unter https://www.flandersinvestmentandtrade.com/export/sites/trade/files/market_studies/2018-Swedish%20food%20market_0.pdf, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

⁴⁷ Ibid.

⁴⁸ Ibid.

⁴⁹ Statista.com: „Lebensmittel“, unter <https://de.statista.com/outlook/40000000/154/lebensmittel/schweden>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

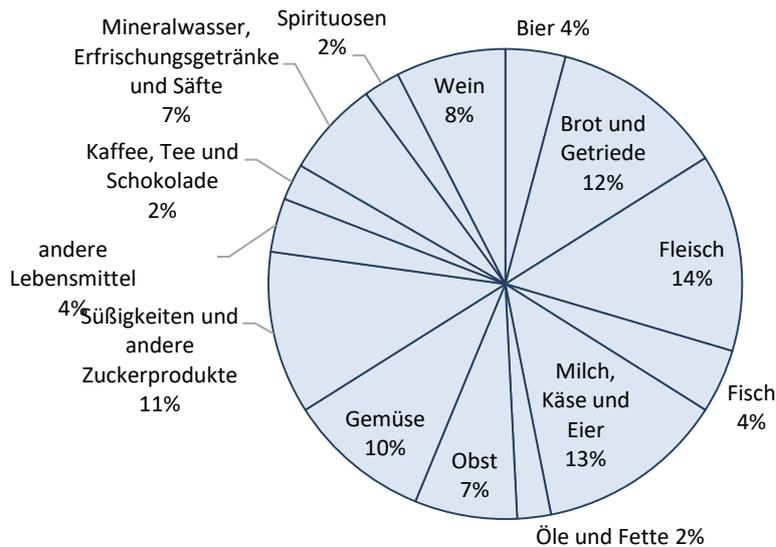


Abbildung 9: Anteiliger Umsatz im Lebensmittelhandel nach Produktgruppen, 2018
 Quelle: Statistics Sweden (SCB)

4.3 Preisniveau

Das allgemeine Preisniveau liegt in Schweden mit 117 % deutlich über dem EU-Durchschnitt (EU = 100), jedoch unter dem Level der übrigen skandinavischen Länder (vgl. Abbildung 10). Das Preisniveau für alkoholische Getränke liegt sogar bei 152 % (vgl. Tabelle 4). Nur Finnland (182 %) und Irland (177 %) haben höhere Preise für alkoholische Getränke.

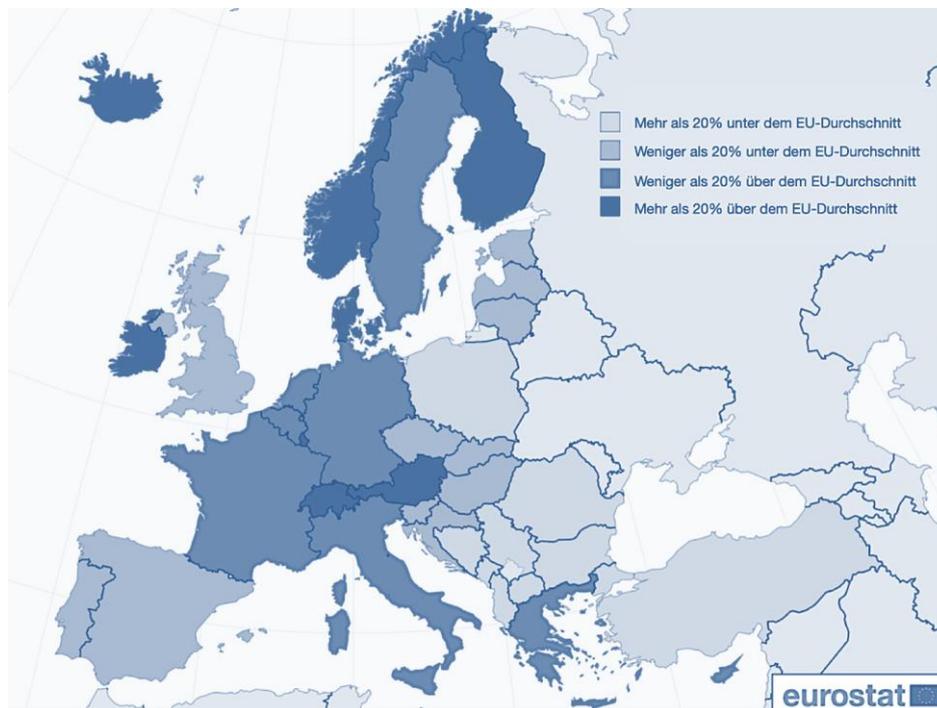


Abbildung 10: Preisniveau für Lebensmittel und alkoholfreie Getränke im EU-Vergleich, 2018
 Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat)

Tabelle 5: Vergleichende Preisniveauindexe für ausgewählte Produkte im Jahr 2018 (EU = 100)

	Lebensmittel und nicht-alkoholische Getränke	Davon:			Alkoholische Getränke	Tabak
		Brot und Getreide	Fleisch	Milch, Käse und Eier		
EU	100	100	100	100	100	100
Deutschland	102	102	106	97	89	101
Schweden	117	123	119	113	152	108

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat)

Die Einkommen der Schweden sind schneller als die Verbraucherpreise gestiegen. Während das verfügbare Haushaltseinkommen seit 2005 um rund 60 % gestiegen ist, stiegen die Preise für Fleisch, Eier, Gemüse und Milchprodukte im gleichen Zeitraum nur um ca. 30 % (vgl. Abbildung 11).

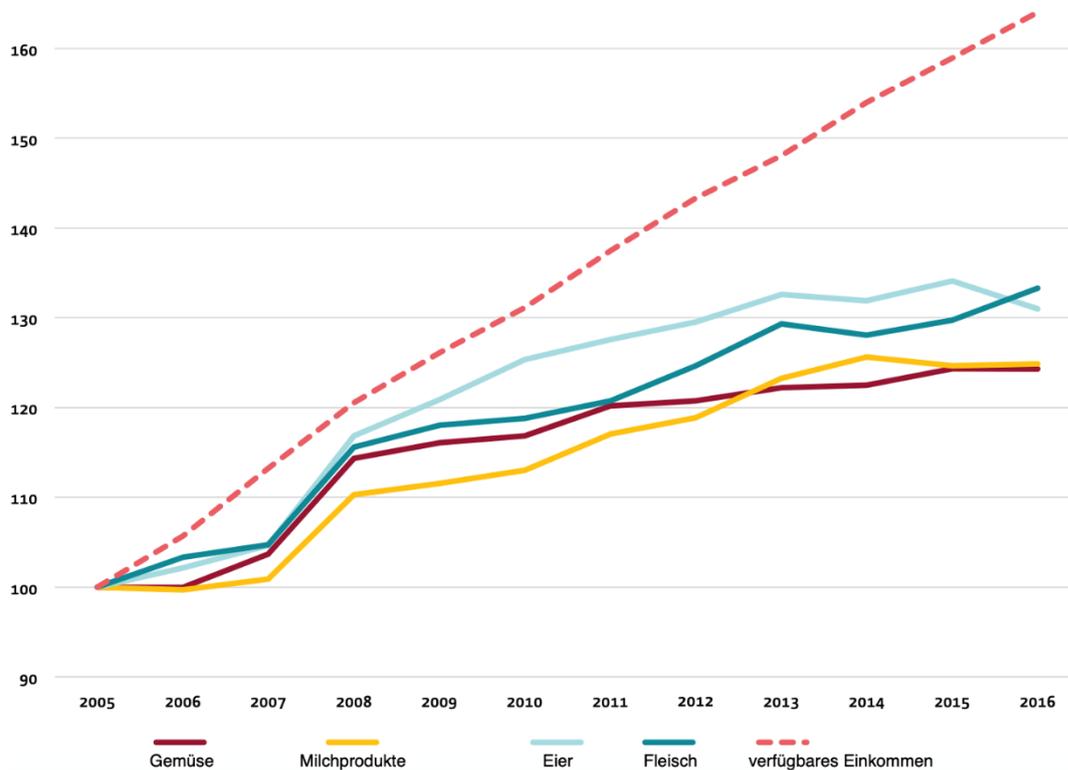


Abbildung 11: Veränderungen des Haushaltseinkommens im Vergleich zu den Lebensmittelpreisen

Quelle: Handelsforschungsinstitut (HUI Research)

Der Anstieg der Lebensmittelpreise hat sich aus Verbrauchersicht seit dem Beitritt Schwedens zur Europäischen Union im Jahr 1995 dank erhöhter innereuropäischer Importe, die Druck auf die Lebensmittelpreise ausübten, verlangsamt.⁵⁰

⁵⁰ Open Trade Gate Sweden (National Board of Trade): „The Swedish Market, Processed Food“, unter <https://www.kommerskollegium.se/globalassets/publikationer/market-studies/market-study-processed-food.pdf>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

Die Gründe für die hohen Lebensmittelpreise in Schweden sind u. a. auf die Besteuerung zurückzuführen. Die Mehrwertsteuer auf Lebensmittel beträgt in Schweden derzeit 12 % und ist somit höher als in vielen anderen Ländern. In Deutschland werden Lebensmittel im Vergleich dazu mit 7 % besteuert. Darüber hinaus spielt auch Schwedens geographische Lage und die häuslichen Entfernungen eine entscheidende Rolle bei der Berechnung der Lebensmittelpreise. Schweden erstreckt sich von Nord nach Süd über 1.500 km und erfordert somit lange Transportwege.

Da Schweden mit ca. 10,12 Mio. Einwohnern eine relativ kleine Bevölkerung auf einer großen Fläche aufweist, sind die Größenvorteile bei der Verteilung von Lebensmitteln in Schweden sehr entscheidend. Das bedeutet auf der anderen Seite aber auch, dass der Wettbewerb auf dem schwedischen Lebensmittelmarkt eher gering ist und der Preisdruck im Rahmen einer konzentrierten Wettbewerbslandschaft in der die drei größten Akteure *ICA*, *Coop Forum* und *Axfood* rund 90 % des Marktes für sich beanspruchen, milder ist als in weniger konsolidierten Märkten.⁵¹

Darüber hinaus werden die Einfuhrpreise für Lebensmittel stark von dem Wechselkurs beeinflusst. Rund 50 % der in Schweden konsumierten Lebensmittel werden importiert. Eine schwache Schwedische Krone bedeutet, dass importierte Lebensmittel für schwedische Verbraucher teurer sind. Seit 2012 verliert die Schwedische Krone gegenüber dem Euro an Wert und nähert sich sogar dem Niveau des Krisenjahres 2009 (vgl. Abbildung 12) an.

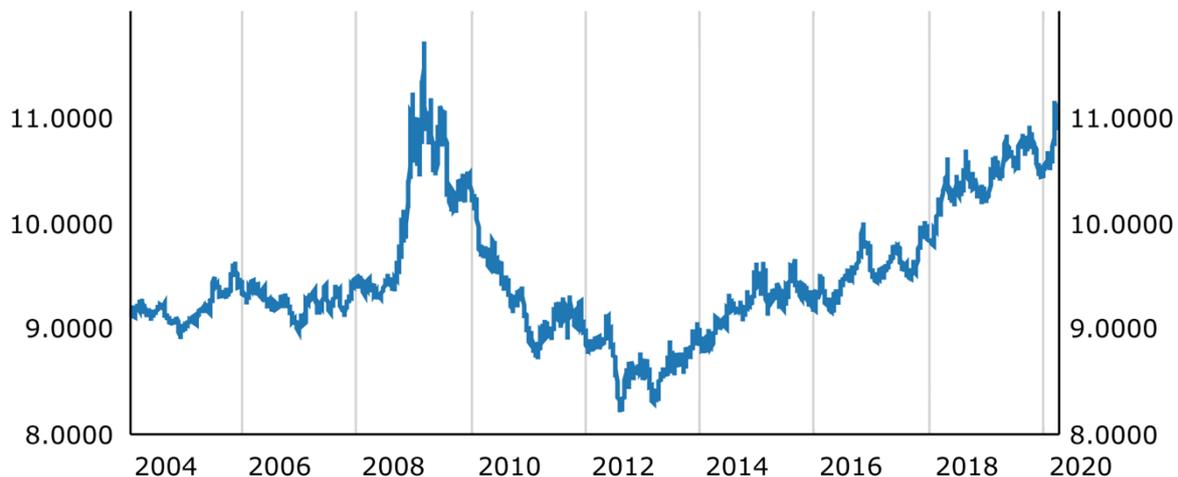


Abbildung 12: Wechselkurs Schwedische Krone – Euro (1 Euro in SEK)

Quelle: Europäische Zentralbank (EZB)

⁵¹ Kit.se, unter <https://kit.se/2017/03/09/79884/varfor-har-sverige-sa-hoga-matpriser/>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

4.4 Trends

Der schwedische Lebensmittelsektor ist stark von verschiedenen Lebensmitteltrends und Phänomenen beeinflusst. Bei den aufsteigenden Trendmustern handelt es sich weniger um der Mode unterworfenen Strömungen, sondern um langfristige verbraucher- und marktorientierte Entwicklungen im schwedischen Lebensmittelsektor, welche die im Sektor tätigen Unternehmen tangieren und steuern. Im Folgenden werden die wichtigsten aufsteigenden Trends, darunter die Bio-Lebensmittelbranche, der „Convenience Food“-Sektor sowie der Verzicht auf Fleisch zugunsten pflanzlicher Alternativen hinwärts eines umweltbewussteren Konsumverhaltens, genauer beleuchtet. Der Online-Handel, welcher sich mit einem rasanten Tempo entwickelt, wird dagegen ausführlich im Kapitel 6.4 behandelt.

4.4.1 Bio-Lebensmittel

Die Bio-Lebensmittelbranche zeigte insbesondere in den letzten sechs Jahren ein starkes Umsatzwachstum. Im Zeitraum von nur drei Jahren (2014-2016) verdoppelte sich der Umsatz mit Bio-Produkten (vgl. Abbildung 13).

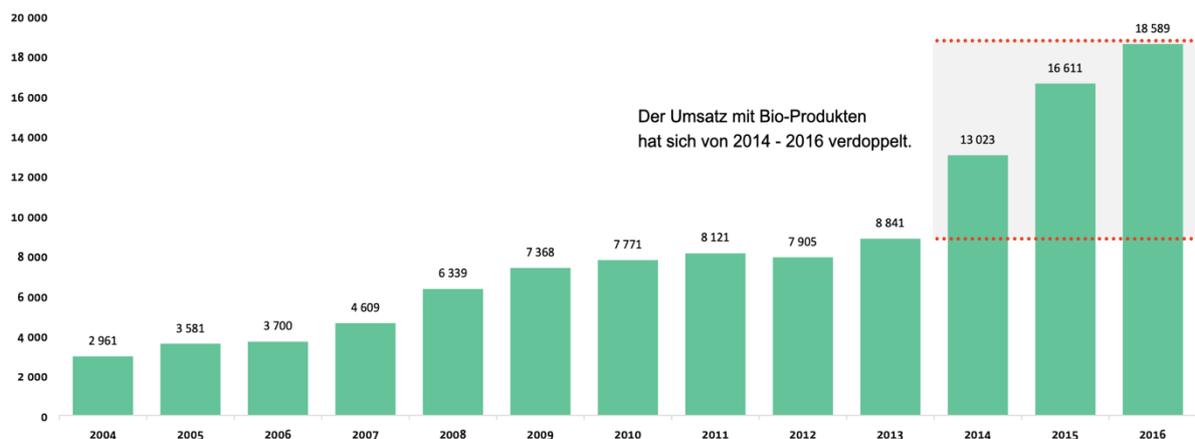


Abbildung 13: Umsatz mit Bio-Produkten (in Mio. SEK)

Quelle: Handelsforschungsinstitut (HUI Research)

Der schwedische Markt für ökologische Produkte, einschließlich Ausfuhren, stieg 2018 auf einen Verkaufswert von rund 28,8 Mrd. SEK, was einem Plus von 4 % gegenüber 2017 entspricht. Gleichzeitig gingen die Exporte von Bio-Produkten um 200 Mio. SEK zurück, was insbesondere auf die Dürreperiode zurückzuführen ist, die zu Rückschlägen beim Anbau führte.⁵²

Insbesondere im „Foodservice“-Sektor konnte der Umsatz mit Bio-Produkten 2018 um ganze 15 % gesteigert werden. Schwedens öffentlicher Sektor weist mit einem Anteil von rund 35 %

⁵² Dagens Nyheter, unter <https://www.dn.se/ekonomi/ekomarknaden-vaxer-i-sverige-men-torkan-blev-ett-bakslag/>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

weltweit den höchsten Anteil an Bio-Produkten in öffentlichen Sektoren auf.⁵³ Im Einzelhandel wächst der Bio-Umsatz nach wie vor, wenn auch langsamer als in den vergangenen fünf Jahren. Auch der Online-Handel spielt eine wichtige Rolle, was den Vertrieb von Bio-Produkten betrifft. 2017 wurden Bio-Lebensmittel im Wert von 1,2 Mrd. SEK online gekauft.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 609.100 Hektar der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit ökologischen Produktionsmethoden genutzt, was einer Zunahme von rund 6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

In den letzten Jahren ist die Produktion von Bio-Lebensmitteln in fast allen Produktgruppen stark angestiegen. Eine Analyse der Steigerung des prozentualen Anteils des Bio-Umsatzes mit Lebensmitteln und alkoholfreien Getränken bestätigt dies.

Abbildung 14 veranschaulicht, dass der Umsatz der dargestellten Warengruppen zwischen 2004 und 2018 größtenteils deutlich gestiegen ist. Mehrere Gruppen haben erhebliche Zugewinne verzeichnet, darunter hauptsächlich Fisch und Obst, aber auch Gemüse, Milch, Käse und Eier sowie Kaffee-, Tee- und Schokoladengetränke.

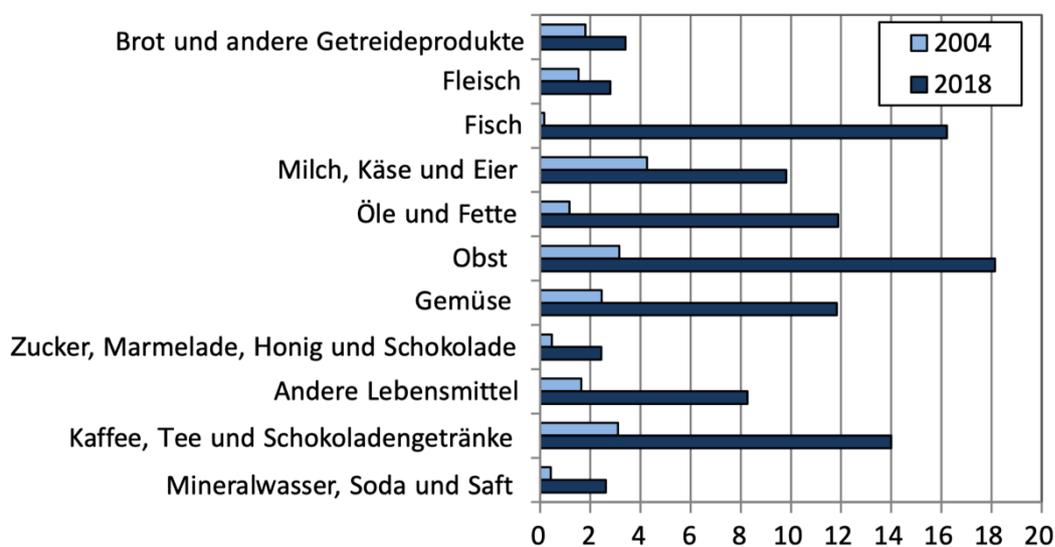


Abbildung 14: Prozentsatz des Umsatzes mit Bio-Lebensmitteln und Getränken im Handel 2004 und 2018
Quelle: Statistics Schweden (SCB)

Die Löfven-Regierung setzte 2018 einen „Aktionsplan zur Steigerung der ökologischen Produktion, des Verbrauchs und des Exports von ökologischen Lebensmitteln“ (*Åtgärdsplan för att öka produktion, konsumtion och export av ekologiska livsmedel*) auf, der 50 Mio. SEK für die Produktion von Bio-Lebensmitteln bereitstellt. Bis 2030 sollen laut Regierungsplänen 30 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche biologisch sein.⁵⁴ Aktuell liegt der Anteil bei ein

⁵³ Ekoweb: „Ekologisk livsmedelsmarknad“, unter <http://www.ekoweb.nu/attachments/67/37.pdf>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

⁵⁴ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <https://webbutiken.jordbruksverket.se/sv/artiklar/ra1816.html>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

wenig mehr als 20 %.⁵⁵ Die größten Akteure im Bio-Lebensmittelverkauf waren im Jahr 2017 die Unternehmen *ICA* (29 %; 8,1 Mrd. SEK), *Systembolaget* (19 %; 5,2 Mrd. SEK) und *Coop* (11 %; 3,1 Mrd. SEK).

In Schweden werden Bio-Produkte mit der „KRAV“-Zertifizierung, der EU-Bio-Zertifizierung (vgl. Abbildung 15), welche für Bio-Lebensmittel obligatorisch ist, oder der weniger üblichen Demeter-Kennzeichnung, die biodynamische Produkte zertifiziert, verkauft. Die Anforderungen des „KRAV“-Labels setzen für einige Produkte weitreichendere Kriterien als die EU-Verordnung voraus.

Das KRAV-Label ist bei schwedischen Verbrauchern sehr bekannt und geschätzt. Vor zehn Jahren wurden etwa 80 % der Bio-Produkte mit dem „KRAV“-Label gekennzeichnet, während 20 % das EU-Label trugen. In den letzten Jahren hat auch die EU-Zertifizierung an Verbreitung gewonnen. Insbesondere bei Tierprodukten verfügt die „KRAV“-Zertifizierung jedoch immer noch über einen sehr hohen Anteil.



Abbildung 15: EU-Label und „KRAV“-Label

Bildquellen: Europäische Kommission, Krav.se

4.4.2 Convenience-Food

Fertiggerichte bzw. das sogenannte „Convenience“-Food sind schon lange nicht mehr mit einem negativen Image behaftet. Praktisches und zugleich gesundes Essen liegt im Trend. Immer mehr schwedische Verbraucher ziehen es der Bequemlichkeit halber vor, eine schnell zubereitbare Mahlzeit zu einem guten Preis zu erhalten. Dementsprechend beziehen die Schweden einen Großteil ihrer Energiezufuhr über Fertiggerichte. Insbesondere gesunde Fertiggerichte erfreuen sich steigender Beliebtheit. Dies steht im Einklang mit dem Trend, beim Lebensmittelkonsum zunehmend gesundheitsbewusster zu werden.

⁵⁵ Ekologiska Lantbrukarna (Interessenorganisation für Biobauern), unter <https://www.ekolantbruk.se/nyheter/var-femte-hektar-i-sverige-ekologisk>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

Der Umsatz im schwedischen „Convenience“-Food-Sektor stieg in den letzten sechs Jahren kontinuierlich an. Im Jahr 2019 betrug der Gesamtumsatz mit Fertiggerichten 1.045 Mio. Euro (vgl. Abbildung 16).⁵⁶

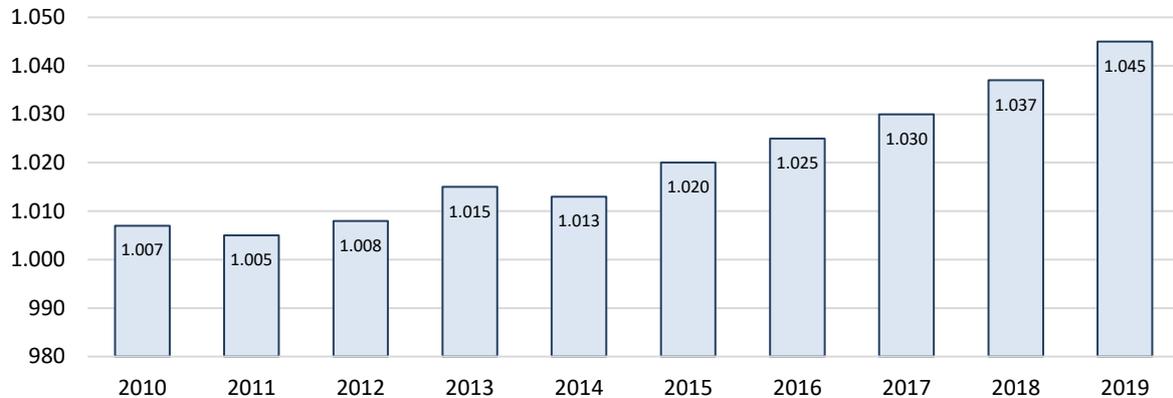


Abbildung 16: Umsatz bei „Convenience Food“ in Schweden, 2010-2019 (in Mio. Euro)

Quelle: Statista.com

Marktführer in Schweden bei gekühlten verzehrfertigen Lebensmitteln ist der Hersteller *Gooh*.⁵⁷ *Findus Sweden* dominiert dagegen bei gefrorenem Gemüse und Fisch.

4.4.3 Pflanzliche Alternativen

Umwelt- und Tierschutzbelange stärken vermehrt den Wunsch nach Fleischalternativen, die den Körper gleichwohl mit den notwendigen Proteinen versorgen. In den vergangenen Jahren konnte eine Zunahme von pflanzlichen, fleischfreien und anderen Ersatzprodukten festgestellt werden, auch wenn in Schweden traditionell sehr viel Fleisch verzehrt wird. Insbesondere bei den jüngeren Generationen ist ein Wandel in den Ernährungsgewohnheiten zu erkennen. 32 % der 15- bis 20-jährigen Schweden hegen den Wunsch, weniger Fleisch zu konsumieren. In der Altersgruppe der 21- bis 34-Jährigen liegt der Anteil immerhin bei 23 %.⁵⁸ Jeder fünfte Schwede unter 30 Jahren identifiziert sich entweder als Vegetarier oder als Veganer.⁵⁹ 2018 ernährten sich rund 7 % der schwedischen Bevölkerung vegetarisch sowie rund 2 % vegan. Etwa 90 % der Schweden essen nach wie vor Fleisch.⁶⁰

⁵⁶ Statista.com: „Convenience Food“, unter <https://www.statista.com/outlook/40080000/154/convenience-food/sweden?currency=eur>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

⁵⁷ Landwirtschaftliche Wirtschaftszeitung (Lantbrukets Affärstidning, ATL), unter <https://www.atl.nu/lantbruk/kraftig-uppgang-for-gooh/>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

⁵⁸ Open Trade Gate Sweden (National Board of Trade): „The Swedish Market, Processed Food“, unter <https://www.kommerskollegium.se/globalassets/publikationer/market-studies/market-study-processed-food.pdf>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

⁵⁹ Tryswedish.com, unter <http://www.tryswedish.com/eat-like-a-swede/vegan-diet-food-innovations-from-sweden/>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

⁶⁰ Statista.com: „Are you vegetarian or vegan“, unter <https://www.statista.com/statistics/684820/survey-on-vegetarianism-and-veganism-in-sweden/>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

Grundsätzlich entscheiden sich immer mehr Schweden für eine vegetarische oder gar vegane Ernährung. Die Gesundheit wird als Hauptmotivation für den reduzierten Fleischkonsum genannt, gefolgt von dem Wunsch, die Umwelt zu erhalten. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend in den nächsten Jahren fortsetzt.

4.4.4 Weitere Trends

Unter allen Trends ist der Gesundheitstrend am stärksten ausgeprägt. Die schwedischen Verbraucher werden sich des direkten Zusammenhangs zwischen Ernährung und Gesundheit immer bewusster und investieren verstärkt in das persönliche Wohlbefinden. Der Gesundheitstrend treibt die Nachfrage nach funktionellen Lebensmitteln an: gesunde Ernährungsinnovationen und funktionelle Lebensmittel, die mit zusätzlichen Inhaltsstoffen angereichert sind und einen positiven Effekt auf die Gesundheit haben, sind gefragt denn je. Dazu gehören beispielsweise Lebensmittel mit einer höheren Menge an Ballaststoffen, weniger Salz und Zuckergehalt, gesunden statt ungesunden Fetten, Vollkornprodukte sowie Produkte, die reich an pflanzlichem Eiweiß sind und einen niedrigen glykämischen Index haben. Auch Produkte, die den Cholesterinspiegel und den Blutdruck senken und somit den Bedürfnissen spezieller Gruppen entgegenkommen, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

Einen weiteren wichtigen Trend stellen die laktose- und glutenfreien Lebensmittel dar. Diese beiden Produktkategorien konnten in den vergangenen Jahren einen großen Nachfragezuwachs verzeichnen. Insbesondere gesunde, verzehrfertige oder einfach und schnell zubereitbare Gerichte erfreuen sich steigender Nachfrage. Die schwedischen Verbraucher sind zunehmend bereit, für diese Art von Produkten einen Aufpreis zu zahlen.

Auch die Digitalisierung spielt eine immer bedeutendere Rolle in der schwedischen Lebensmittelbranche, sowohl für den internen Nutzen, in Bereichen wie Konnektivität, intelligente Sensoren, Rückverfolgbarkeit, „Cloud Computing“ und Überwachung, als auch zur Verbesserung der Beziehungen zu Handelspartnern sowie beim Kundenservice.

Der Online-Verkauf von Lebensmitteln steigt seit Jahren kontinuierlich an. Immer mehr Lebensmittelunternehmen nutzen das Internet, um ihre Lebensmittel zu verkaufen. Im Jahr 2017 belief sich der Umsatz des digitalen Lebensmittelhandels auf 4,6 Mrd. SEK, was einem Wachstum von 19 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Insgesamt machte der Online-Einkauf von Lebensmitteln 1,6 % des gesamten Lebensmittelumsatzes aus.⁶¹

⁶¹ Svensk Digital Handel: „Digital Mathandel 2018“, unter <https://dhandel.se/wp-content/uploads/2018/08/digitalmathandel-2018.pdf>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

Lebensmittelketten investieren weiterhin zunehmend in ihr Handelsmarkenangebot, welches auch in Zukunft sehr gefragt bleiben wird. Der „Private Label“-Anteil in Schweden betrug im Jahr 2016 rund 25 %.⁶²

4.5 Außenhandel mit Lebensmitteln

Schweden ist ein Nettoimporteur von Agrarrohstoffen und Lebensmitteln und weist eine negative Handelsbilanz auf, was den Handel mit Agrarerzeugnissen und Lebensmitteln betrifft. Im Jahr 2017 belief sich das Handelsbilanzdefizit auf 60,9 Mrd. SEK (ohne den Fischhandel auf 54,3 Mrd. SEK, vgl. Abbildung 17). Das Defizit ist im betrachteten Zeitraum mit Ausnahme von 2010 jedes Jahr gestiegen. Aktuell importiert Schweden fast doppelt so viele Lebensmittel wie es exportiert.

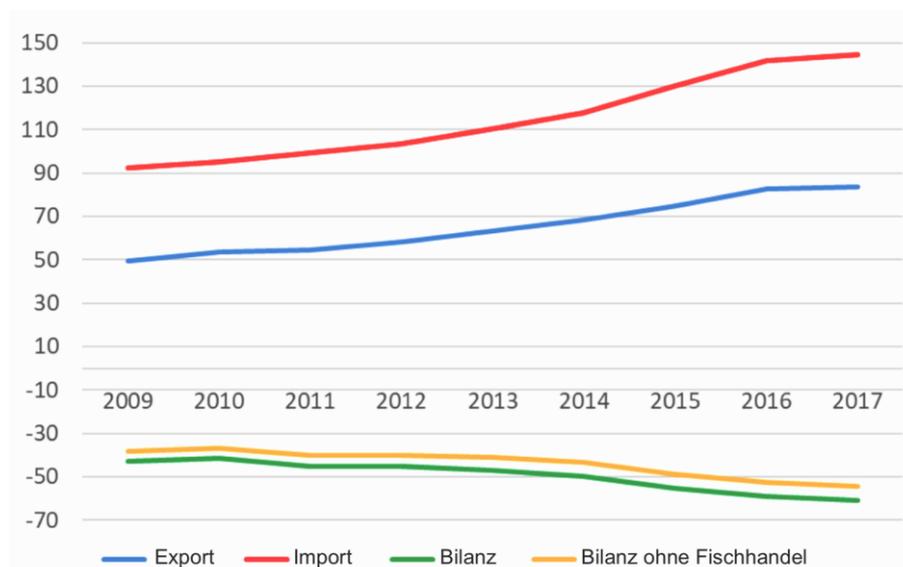


Abbildung 17: Schwedische Handelsbilanz für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel (in Mrd. SEK), 2009-2017

Quelle: Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde)

In der Vergangenheit verfügte Schweden traditionell über einen hohen Selbstversorgungsgrad, insbesondere bei Grundnahrungsmitteln wie Fleisch, Milchprodukten und Getreide. Seit Schwedens EU-Beitritt im Jahr 1995 ist der Selbstversorgungsgrad von rund 80 % auf knapp 50 % gesunken und die Importe stiegen rasant, was bedeutet, dass die schwedische Lebensmittelindustrie stärker von importierten Lebensmittelrohstoffen abhängig ist.⁶³ Zur gleichen Zeit nahmen auch die Exporte stark zu. 2017 betrug der Wert der schwedischen Exporte von Agrarrohstoffen und Nahrungsmitteln 84 Mrd. SEK. Die Importe beliefen sich auf 145 Mrd. SEK. Im Jahr 2017 exportierte Schweden verarbeitete Lebensmittel im Wert von 42 Mrd. SEK. Die Importe verarbeiteter Lebensmittel betrugen dagegen 78 Mrd. SEK. Das

⁶² Handelns Utredningsinstitut (HUI Research), unter <https://www.svenskdagligvaruhandel.se/wp-content/uploads/Branschfakta-2017.pdf>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

⁶³ Flanders Investment & Trade: „Food Market in Sweden“, Juli 2018, unter https://www.flandersinvestmentandtrade.com/export/sites/trade/files/market_studies/2018-Swedish%20food%20market_0.pdf, zuletzt aufgerufen am 04.03.2020.

Defizit verarbeiteter Lebensmittel ist damit geringer als beim Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln.⁶⁴

Zu den Hauptexportprodukten zählen Fisch, Getreide und Getränke. Diese Produktgruppen machten 2017 ca. 72 % der gesamten Lebensmittelexporte aus. Zu den Produkten, bei denen der Exportwert am stärksten gestiegen ist, gehören Kaffee, Öle und Fette sowie Milchprodukte.⁶⁵

Die meisten Lebensmittel werden in die EU exportiert. Schwedens wichtigste Exportmärkte für Lebensmittel sind Norwegen, Dänemark, Frankreich, Polen, Finnland, Deutschland, Spanien, Großbritannien, Italien und die Niederlande.⁶⁶

Die wichtigsten Importprodukte sind Lebensmittel, die in Schweden überhaupt nicht produziert werden, wie Zitrusfrüchte, Nüsse, Kaffee, grüner Tee, Kakao, Gewürze und Wein sowie Produkte, die nur während eines Teils des Jahres produziert werden, dazu zählen u. a. frisches Gemüse und die meisten frischen Früchte, wie z. B. Äpfel.⁶⁷

Andere wichtige Importprodukte sind Fisch und Meeresfrüchte, Fertiggerichte, bestimmte Konserven, Tiefkühl- und Trockenfrüchte sowie Tierfutter. Auch Fleisch-, Milch- und Getreideprodukte, Käse, Schokolade und Zuckerwaren sowie Öle und Fette werden zunehmend importiert.⁶⁸ Obwohl ein großer Teil des Fleischbedarfes durch die inländische Produktion abgedeckt wird, ist der Markt für Fleischprodukte in den letzten Jahren zur drittgrößten Importproduktgruppe geworden.⁶⁹

Etwa 70 % aller Lebensmittelimporte stammen aus Europa.⁷⁰ Was die Lebensmittelimporte betrifft, sind Norwegen, Dänemark, die Niederlande und Deutschland die wichtigsten Handelspartner.⁷¹

Abbildung 18 gibt Auskunft über die Exporte und Importe nach Produktgruppen im Jahr 2018.

⁶⁴ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter „<http://www.jordbruksverket.se/download/18.4be8ed94167c5303a16c028/1545213525047/Sve-riges%20utrikeshandel%20med%20jordbruksvaror%20och%20livsmedel%202015-2017.pdf>“, zuletzt aufgerufen am 04.03.2020.

⁶⁵ Ibid.

⁶⁶ Ibid.

⁶⁷ Ibid.

⁶⁸ Flanders Investment & Trade: „Food Market in Sweden“, Juli 2018, unter https://www.flandersinvestmentandtrade.com/export/sites/trade/files/market_studies/2018-Swedish%20food%20market_0.pdf, zuletzt aufgerufen am 04.03.2020.

⁶⁹ Ibid.

⁷⁰ Ibid.

⁷¹ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter „<http://www.jordbruksverket.se/download/18.4be8ed94167c5303a16c028/1545213525047/Sve-riges%20utrikeshandel%20med%20jordbruksvaror%20och%20livsmedel%202015-2017.pdf>“, zuletzt aufgerufen am 04.03.2020.

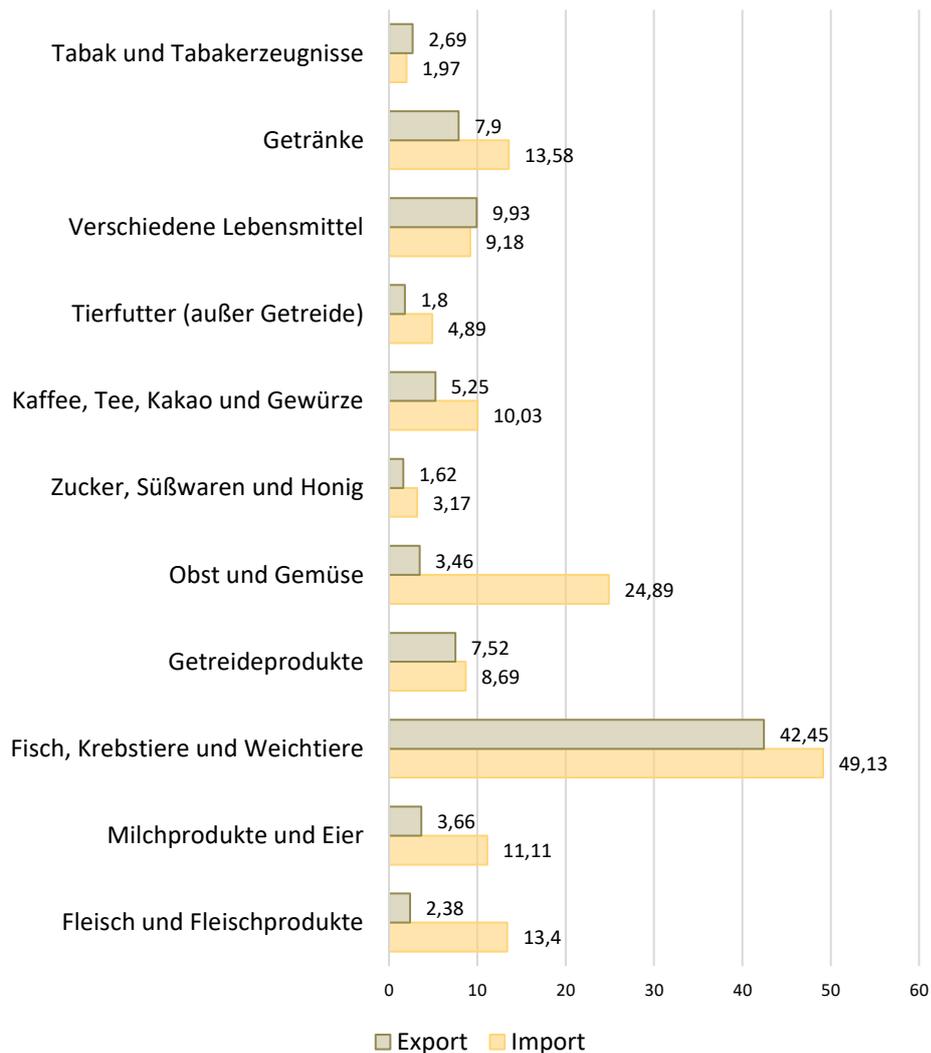


Abbildung 18: Import- und Exportgüter im Lebensmittelsektor (in Mrd. SEK), 2018

Quelle: Ekonomifakta.se

Abbildung 19 veranschaulicht, welche Mengen die einzelnen Handelspartner wertemäßig importierten bzw. exportieren. Deutschland exportierte mehr als doppelt so viele Lebensmittel nach Schweden wie es schwedische Lebensmittel nach Deutschland importierte. Das mit Abstand größte Handelsdefizit zeichnet sich in Bezug auf Norwegen ab, was vor allem an den großen Mengen Fisch, insbesondere dem norwegischen Lachs, liegt, die nach Schweden importiert werden.

5. Lebensmittel in Schweden

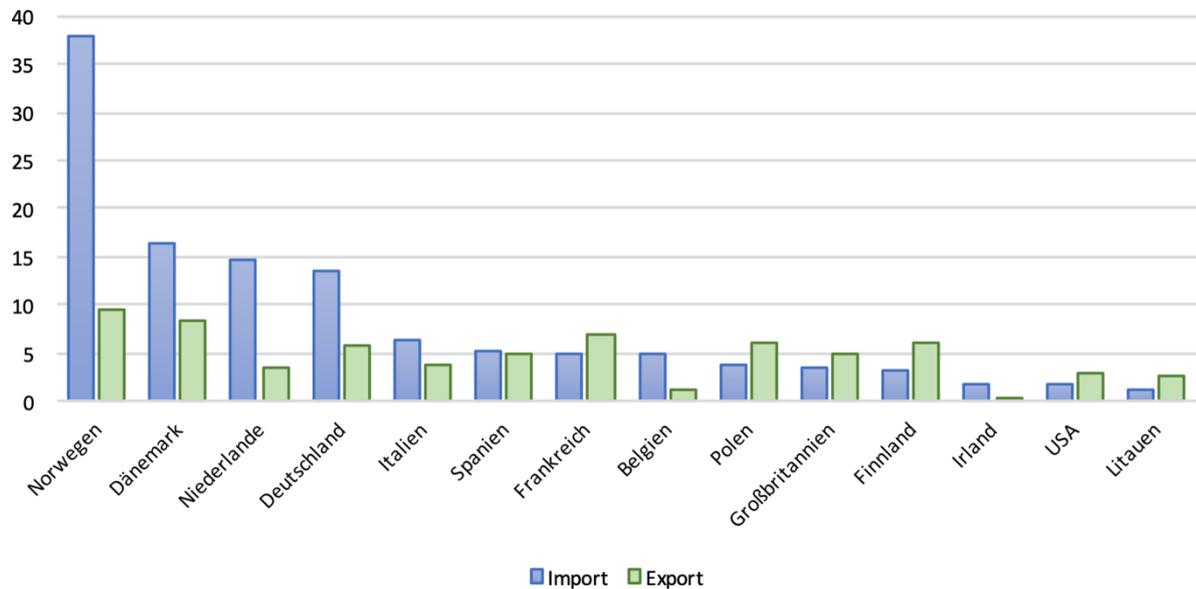


Abbildung 19: Schwedens Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln nach Ländern (in Mrd. SEK), 2017

Quelle: Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde)

5. Lebensmittel in Schweden

5.1 Landwirtschaftliche Produkte

Obwohl Schweden eines der größten Länder in Europa ist, sind nur ca. 2,7 Mio. Hektar landwirtschaftlich nutzbar, was etwa 6,5 % der gesamten schwedischen Landfläche entspricht.

Die Hälfte des Landes ist mit Wald bedeckt und ein Drittel besteht aus Seen, Sümpfen und Bergen. Die landwirtschaftlichen Bedingungen variieren stark zwischen dem Norden und dem Süden, welcher eine um fast 100 Tage längere Wachstumsphase als der Norden hat. Ein relativ großer Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Schweden wird nicht voll ausgeschöpft.⁷² Die Produktion konzentriert sich primär auf die südlichen Regionen Schwedens, die über fruchtbarere Böden und längere Vegetationsperioden verfügen (vgl. Abbildung 20).⁷³ In den nördlichen Teilen Schwedens, in denen der Anteil landwirtschaftlicher Flächen deutlich kleiner ist, wird hauptsächlich Milch, Fleisch sowie Eier produziert. Dementsprechend ist Schweden zu 50 % von Importen abhängig.

⁷² Landlantbruk, unter <https://www.landlantbruk.se/debatt/sa-blir-svenskt-jordbruk-en-vinnare/>, zuletzt aufgerufen am 04.03.2020.

⁷³ Lantbrukarnas Riksförbund (schwedischer Bauernverband), unter <https://www.lrf.se/politikochpaverkan/foretagarvillkor-och-konkurrenskraft/nationell-livsmedelsstrategi/sjalvforsoerjning/>, zuletzt aufgerufen am 04.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

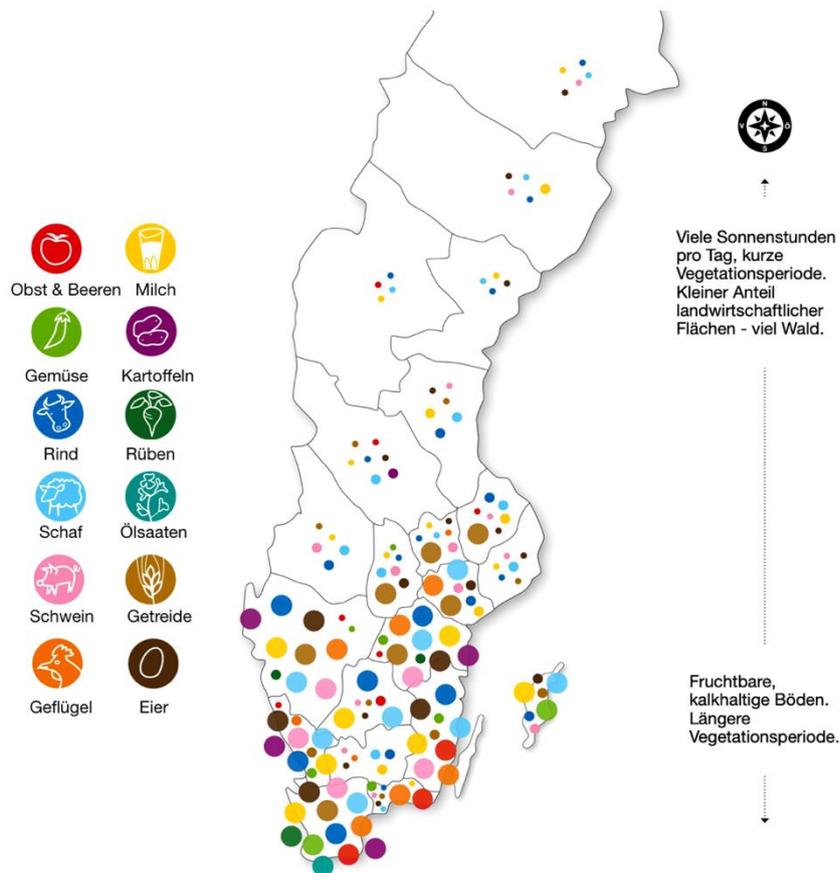


Abbildung 20: Produktion und landwirtschaftliche Nutzung in Schweden

Quelle: Lantbrukarnas Riksförbund (der schwedische Bauernverband)

Derzeit gibt es in Schweden rund 63.000 landwirtschaftliche Betriebe. Auch wenn die Zahl der Landwirte in Schweden stetig abnimmt, ist die Produktion nicht zurückgegangen, da die Betriebe größer geworden sind.⁷⁴ Die meisten Landwirtschaftsbetriebe sind Familienunternehmen. Ein Drittel aller Betriebe sind kombinierte Unternehmen, die ihr Einkommen sowohl aus der Landwirtschaft als auch aus der Forstwirtschaft und dem Tourismus beziehen. Die größte Produktion der schwedischen Landwirtschaft ist die Milchproduktion, die ca. 25 % der gesamten schwedischen Agrarproduktion ausmacht, gefolgt von der Fleischproduktion, die insbesondere die Rindfleisch- (18 %), Schweinefleisch- (12 %) und Geflügelproduktion (5 %) umfasst (vgl. Abbildung 21). Die Getreideproduktion ist mit einem Wertanteil von 18 % die drittgrößte Produktionsgruppe.⁷⁵

⁷⁴ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <http://www.jordbruksverket.se/statistik/statistikomr/jordbruksstatistisksammanstallning/bas-faktaomsvensktjordbruk.4.116e9b9d159b31e6cb936b4a.html>, zuletzt aufgerufen am 03.02.2020.

⁷⁵ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <https://www2.jordbruksverket.se/download/18.5c2fc416166df50915ca0f0c/1541574402204/ovr462.pdf>, zuletzt aufgerufen am 04.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

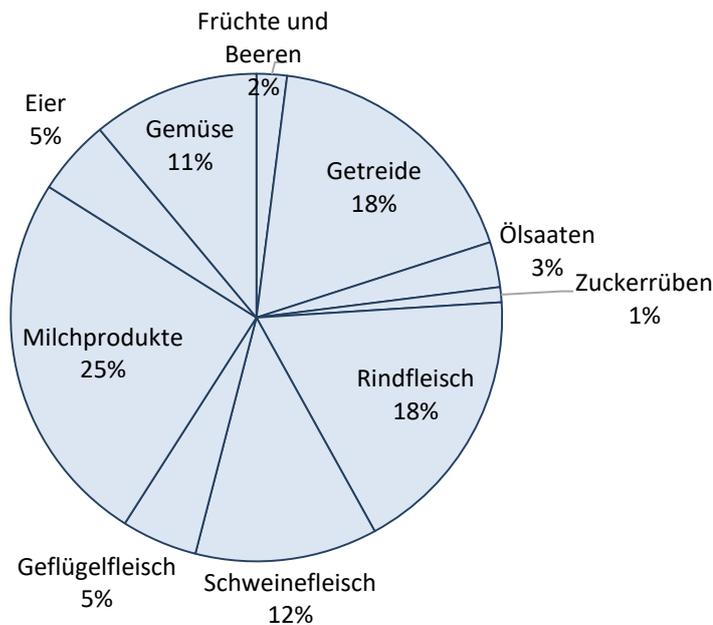


Abbildung 21: Primärnahrungsmittelproduktion (Wertanteil in %), 2016

Quelle: Lantbrukarnas Riksförbund (der schwedische Bauernverband)

Für Lebensmittel, Rohstoffe und Pflanzen, die in Schweden angebaut bzw. gezüchtet, verarbeitet, verpackt und kontrolliert worden sind, gibt es die Ursprungskennzeichnung *Från Sverige* (siehe Abbildung 22). Die Kennzeichnung ist nicht gesetzlich vorgeschrieben, sondern eine freiwillige Ursprungsmarke.



Abbildung 22: Ursprungskennzeichnung *Från Sverige*

Quelle: Fransverige.se

5.1.1 Fleisch

Die Schweden haben ihren Fleischkonsum zwischen 1960 und 2013 um etwas mehr als 70 % gesteigert, und das trotz des zunehmenden Bewusstseins hinsichtlich der Auswirkungen des Fleischkonsums auf Klima, Umwelt und Tierwohl.⁷⁶ Im Jahr 2017 betrug der direkte Verbrauch pro Person etwas mehr als 80 kg, davon rund 52,5 kg gekühltes und gefrorenes Fleisch, 20 kg Wurstwaren und Fleischkonserven sowie 8 kg fleischhaltige Tiefkühlprodukte.⁷⁷

⁷⁶ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/download/18.488289914fb0f1a9a22eb1c/1441805270885/ra15_15v2.pdf, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

⁷⁷ Ibid.

5. Lebensmittel in Schweden

Nachdem der Fleischkonsum jahrelang stark angestiegen war, hat der Konsum offenbar seinen Höhepunkt überschritten und ging im Jahr 2018 um 2,2 kg pro Person leicht zurück. Laut dem schwedischen Bauernverband (*Lantbrukarnas Riksförbund*, LRF) betrifft der Rückgang vor allem importierte Fleischerzeugnisse, während der Konsum von heimischem Fleisch vergleichsweise stabil geblieben ist.

Schweden konnte seinen Selbstversorgungsgrad hinsichtlich des Fleischkonsums zwischen 2013 und 2018 von 61 % auf 67 % verbessern.⁷⁸ Laut der schwedischen Landwirtschaftsbehörde (*Jordbruksverket*) ist dieser Wandel teilweise auf die vorherrschenden Lebensmitteltrends zurückzuführen, aber auch darauf, dass die schwedischen Verbraucher im Allgemeinen mehr an Nachhaltigkeitsthemen interessiert sind.

Abbildung 23 stellt die Fleischkonsumtrends von 1960 bis 2017 dar. Dabei fällt besonders auf, dass die Geflügelproduktion in den letzten Jahren einen kontinuierlichen Anstieg verzeichnen konnte.⁷⁹ Im Zeitraum von 1990 bis 2018 wuchs der gesamte Fleischkonsum um 38 %. Der Geflügelfleischkonsum nahm um ganze 275 % zu. Auch der Lammfleischkonsum verzeichnete einen erheblichen Anstieg um 128 %. Der Konsum von Rindfleisch wuchs um 42 %, während der Schweinefleischkonsum lediglich um 4 % zunahm. Zur gleichen Zeit nahmen andere Fleischkategorien um 43 % ab.⁸⁰

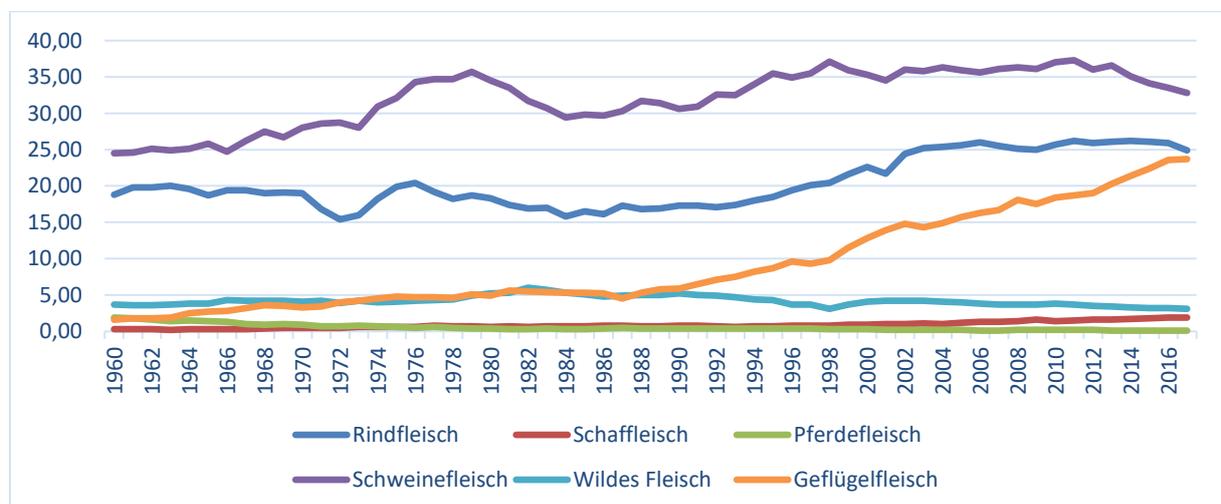


Abbildung 23: Fleischkonsum nach Arten (in kg), 1960-2017

Quelle: Naturvårdsverket (Schwedische Umweltschutzbehörde)

Zwischen 2012 und 2016 wurden durchschnittlich 230.000 t Schweinefleisch pro Jahr produziert, wovon 27.000 t exportiert wurden. Die Geflügelproduktion betrug durchschnittlich 137.000 t pro Jahr, wovon ca. 17.000 t exportiert wurden. Im Jahr 2017 betrug die Produktion

⁷⁸ Topagrar.com: „Schweden: Fleischverbrauch geht zurück“, unter <https://www.topagrar.com/schwein/news/schweden-fleischverbrauch-geht-zurueck-11598733.html>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

⁷⁹ Naturvårdsverket (Schwedische Umweltschutzbehörde), unter <http://naturvardsverket.se/Sa-mar-miljon/Statistik-A-O/Kottprodukter-konsumtion-per-person/>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

⁸⁰ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <http://www.jordbruksverket.se/download/18.114a33071628876461092dc8/1575037366242/Marknadsrapport%20n%C3%B6tk%C3%B6tt%202019.pdf>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

von schwedischem Rindfleisch rund 132.000 t, wovon rund 20.000 t für den Export bestimmt waren. Die Produktion von Lammfleisch belief sich auf 5.260 t und der Export auf 243 t.⁸¹

Im Fleischbereich hat Schwedens Bio-Produktion, die sich in allen anderen Bereichen rasant entwickelte, jedoch noch Nachholbedarf. Bio-Fleisch macht im Gegensatz zu anderen Produktgruppen mit 2,6 % einen sehr niedrigen Prozentsatz des gesamten in Schweden verkauften Fleisches aus.⁸²

5.1.2 Fisch

Der Fischereisektor spielt in Schweden wirtschaftlich gesehen eine eher geringere Rolle, auch wenn hervorzuheben ist, dass der Beitrag der Teilsektoren Fischfang, Aquakultur und Fischverarbeitung von nicht zu unterschätzender Bedeutung für einige lokale Küstenwirtschaften ist. Der schwedische Verbrauch und die Nachfrage nach Fisch sowie Meeresfrüchten haben sich nach mehreren Jahren des Rückgangs stabilisiert (vgl. Abbildung 24). Schweden ist nach wie vor eines der Länder in Europa mit dem höchsten Fischkonsum pro Person. Im Jahr 2015 konsumierten die Schweden 26,9 kg pro Person und belegten damit Platz sieben unter den europäischen Ländern (EU-Ø: 25,1 kg pro Person). Deutschland konsumierte im Vergleich dazu lediglich 13,4 kg Fisch.⁸³

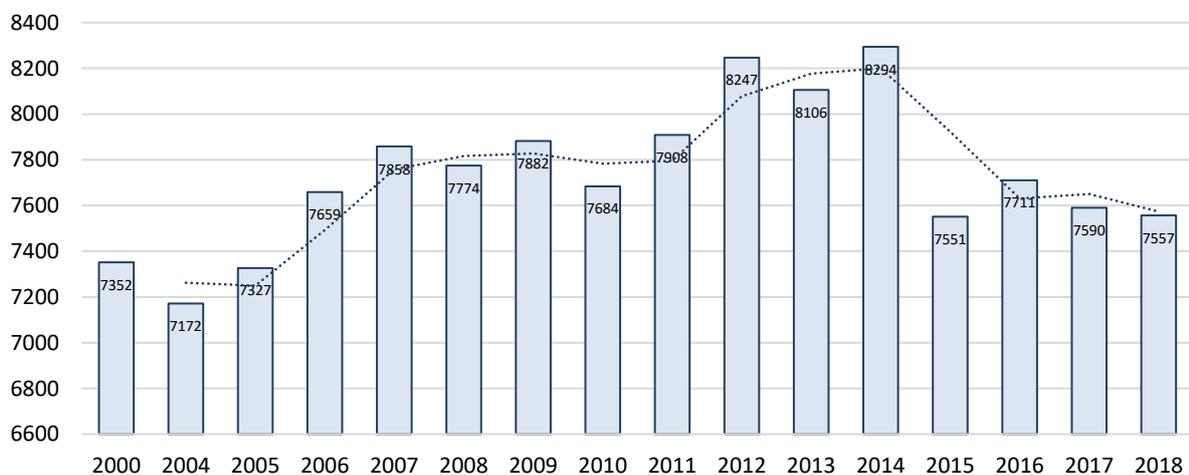


Abbildung 24: Fischverkäufe, 2000-2018 (inkl. MwSt. zu konstanten Preisen, in Mio. SEK)

Quelle: Statistics Sweden (SCB)

⁸¹ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <https://www2.jordbruksverket.se/download/18.5c2fc416166df50915ca0f0c/1541574402204/ovr462.pdf>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

⁸² Statistics Sweden (SCB): „Food sales 2018“, unter https://www.scb.se/contentassets-sets/e13b1e797c144b6fa457630a7b09d561/ha0103_2018a01_sm_ha24sm1901.pdf, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

⁸³ Europäische Kommission, unter https://ec.europa.eu/fisheries/6-consumption_en, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

Der beliebteste Fisch auf den schwedischen Esstischen war im Jahr 2018 der Lachs mit einem Wertanteil von 22 % (vgl. Abbildung 25). Es folgten der Hering (13 %), der Kabeljau (gleichauf mit 13 %) und die Garnelen (12 %). Die Makrele und der Thunfisch kamen jeweils auf einen Anteil von 4 %.

Die vier am häufigsten konsumierten Arten – Lachs, Hering, Kabeljau und Garnelen – machen rund 60 % des Gesamtvolumens des schwedischen Fischmarktes aus. 98 % des gesamten Lachsverbrauches in Schweden stammt aus Norwegen.⁸⁴

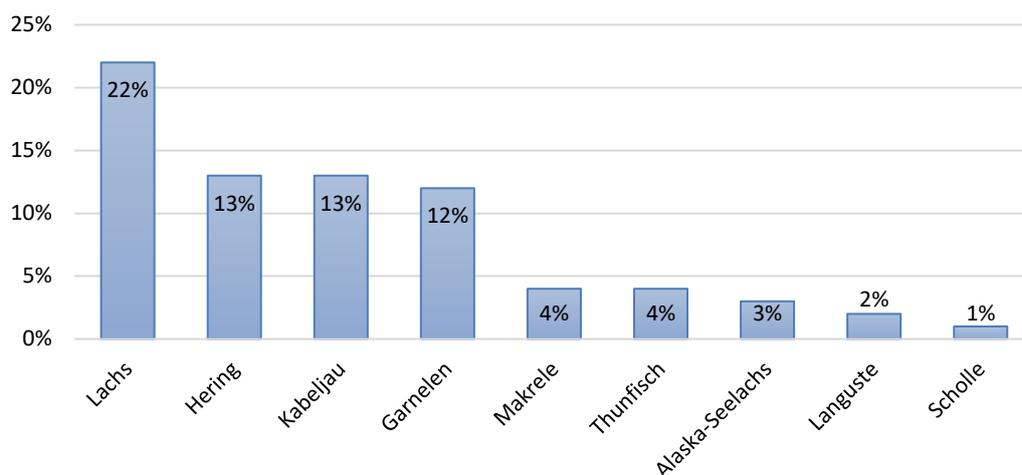


Abbildung 25: Die meistverkauften Fischarten 2018

Quelle: Norges sjømatråd (Studie zum schwedischen Fischkonsum)

Auch wenn die schwedischen Verbraucher in den letzten fünf Jahren weniger Fisch und Meeresfrüchte aßen, ist der Konsum von frischem Fisch und Meeresfrüchten stark angestiegen. Der Verbrauch von filetiertem gefrorenem Fisch ist nach langjährigem Anstieg auf einem stabilen, hohen Niveau geblieben. Der Verbrauch von Fischkonserven und zubereitetem Fisch hat lange Zeit zugenommen, scheint aber seinen Höhepunkt erreicht zu haben und ist in den letzten fünf Jahren leicht geschrumpft.⁸⁵

Es gibt große Unterschiede, in welcher Form die fünf am häufigsten gekauften Fischarten gekauft bzw. verzehrt werden. Der Lachs wird primär frisch bzw. gefroren gekauft oder in geräucherter Form verzehrt. Der Hering und die Makrele werden fast ausschließlich gekocht gegessen. Die Garnelen und der Kabeljau werden vorwiegend als Tiefkühlprodukt gekauft.

⁸⁴ Norges sjømatråd: „Sjømat i Sverige 2019“, unter <https://seafood.no/markedsinnsikt/fiskemarked-v2019/sverige-var-2019/>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

⁸⁵ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter http://www2.jordbruksverket.se/download/18.7d09976314ed25cc1f6bd707/1438164110182/ra15_15.pdf, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

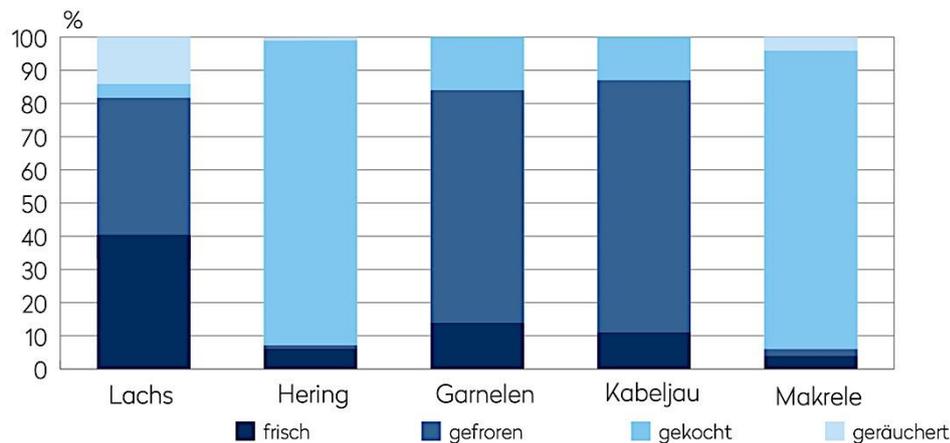


Abbildung 26: Form des Verkaufes bzw. Verzehrs der meistverkauften Fischarten 2018

Quelle: Norges sjømatråd (Studie zum schwedischen Fischkonsum)

Die kommerzielle Fischerei in Schweden wird vorwiegend von kleinen Unternehmen dominiert. Im Jahr 2015 waren 968 Unternehmen in der professionellen Fischerei tätig.⁸⁶

Ein Großteil des in Schweden konsumierten Fisches wird importiert. Dementsprechend hat Schweden eine negative Handelsbilanz, was Fische und Meerestiere betrifft. Im Jahr 2017 beliefen sich die Importe von Fisch und Fischereierzeugnissen auf rund 4,9 Mrd. US-\$, was den Wert der Exporte um ca. 0,8 Mrd. US-\$ überstieg.⁸⁷ Abbildung 27 veranschaulicht, dass sowohl die Importe als auch die Exporte seit der Jahrhundertwende stark angestiegen sind.

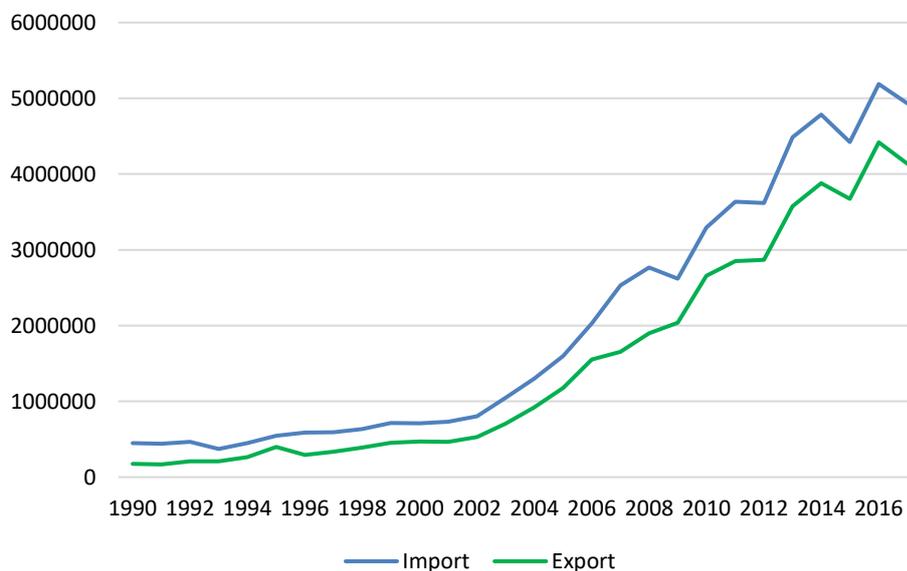


Abbildung 27: Importe und Exporte von Fischen und Meerestieren

Quelle: FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen)

⁸⁶ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <https://nya.jordbruksverket.se/utveckla-foretagande-pa-landsbygden/vattenbruk-och-fiske/yrkes-fiske>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

⁸⁷ FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen): „Fishery and Aquaculture Country Profiles, The Kingdom of Sweden“, unter <http://www.fao.org/fishery/facp/SWE/en#CountrySector-Statistics>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

Im Jahr 2017 betragen die gesamten Meeresfänge 221.800 t. Die Binnengewässerfänge beliefen sich 2017 auf rund 10.800 t. 14.800 t Fisch stammten 2017 aus Fischzuchtbetrieben. Die Regenbogenforelle ist bei weitem die wichtigste gezüchtete Art, gefolgt von Mies-muscheln und dem Saibling.⁸⁸

Schweden legt großen Wert auf eine nachhaltige Nutzung der Fischereiresourcen sowie die Produktion von sicheren und qualitativ hochwertigen Fischprodukten und Meeresfrüchten.

5.1.3 Molkereiprodukte

Mit einem Pro-Kopf-Milchverbrauch von jährlich rund 355 kg liegt Schweden weltweit hinter Finnland (361 kg) auf Platz zwei der Länder mit dem höchsten Milchverbrauch pro Person. Die meisten schwedischen Mahlzeiten enthalten in irgendeiner Form Milch. Allerdings ist der Verbrauch von flüssiger Milch in den letzten Jahren gesunken. Zwischen 2006 und 2016 sank der jährliche Milchverbrauch eines durchschnittlichen Schweden von etwa 108 kg auf rund 81 kg.

Dessen ungeachtet ist der Milchsektor nach wie vor der Zweig der schwedischen Landwirtschaft mit dem höchsten Produktionswert und trägt etwa ein Viertel zum Gesamtwert bei. Die Milchproduktion ist zudem stark mit der Rindfleischproduktion verbunden, da etwa 60 % des schwedischen Rindfleisches ein Nebenprodukt der Milchproduktion sind.⁸⁹ Die spezialisierten Milchviehbetriebe machen zwischen 27 % und 35 % des gesamten landwirtschaftlichen Einkommens aus.⁹⁰

Die Gesamtmilchproduktion sinkt in Schweden von Jahr zu Jahr. Seit geraumer Zeit nimmt die Zahl der Milchkühe sowie die der milchproduzierenden Unternehmen und Molkereien in Schweden immer weiter ab, auch wenn die durchschnittliche Rendite zur gleichen Zeit gestiegen ist. Der Ertrag schwedischer Milchkühe ist im Vergleich zu anderen Ländern relativ hoch. Die meisten Milchkühe des Landes befinden sich in *Götaland* (Südschweden).⁹¹

Die Produktion von Bio-Milchprodukten hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen.⁹²

Abbildung 28 illustriert den jährlichen Verbrauch von Milch und Milchprodukten (pro Person in kg) in den Jahren 2012 und 2016. Der Konsum von Trinkmilch, fermentierten Produkten,

⁸⁸ FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen): „Fishery and Aquaculture Country Profiles, The Kingdom of Sweden“, unter <http://www.fao.org/fishery/facp/SWE/en#CountrySector-Statistics>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

⁸⁹ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <http://www.jordbruksverket.se/amnesomraden/handelmarknad/kottmjolkochagg/marknadenformkottmjolkochagg/marknadenformjolkochmejeriprodukter.4.3a3862f81373bf24eab80001786.html>, zuletzt aufgerufen am 06.03.2020.

⁹⁰ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <https://jordbruketisiffror.wordpress.com/2015/08/06/produktion-och-konsumtion-av-mejerivaror-i-sverige/>, zuletzt aufgerufen am 06.03.2020.

⁹¹ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <http://www.jordbruksverket.se/amnesomraden/handelmarknad/kottmjolkochagg/marknadenformkottmjolkochagg/marknadenformjolkochmejeriprodukter.4.3a3862f81373bf24eab80001786.html>, zuletzt aufgerufen am 06.03.2020.

⁹² Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/webdav/files/SJV/trycksaker/Pdf_rapporter/ra12_7.pdf, zuletzt aufgerufen am 06.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

Butter und Rahm mit einem Fettgehalt unter 29 % hat im Zeitraum 2012 bis 2016 abgenommen. Dafür wird mehr Käse und Rahm mit einem Fettgehalt von mindestens 29 % verzehrt.

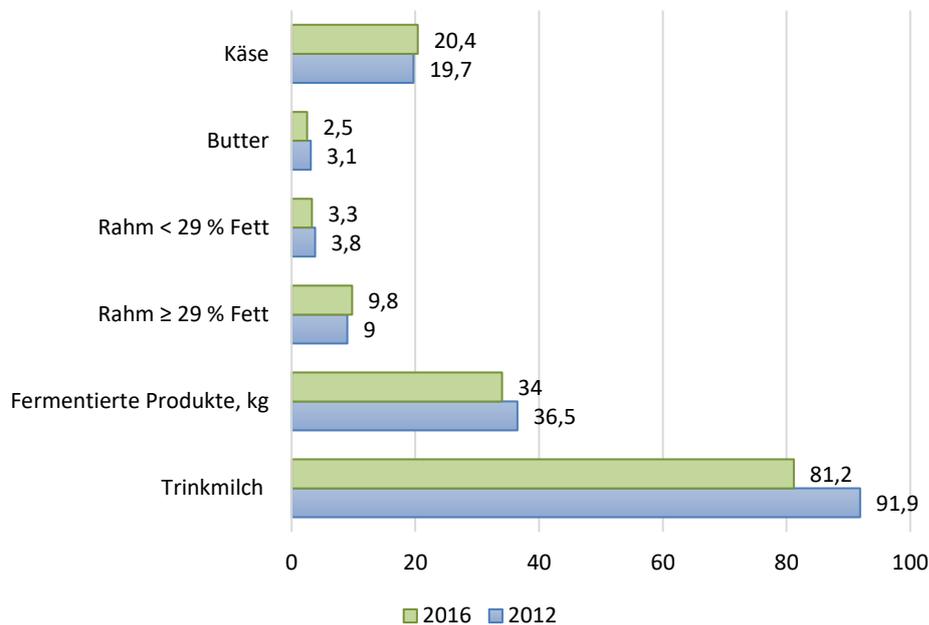


Abbildung 28: Jährlicher Verbrauch von Milch und Milchprodukten (pro Person in kg)

Quelle: Lantbrukarnas Riksförbund (schwedischer Bauernverband)

Arla Foods Sverige dominiert rund zwei Drittel des schwedischen Milchmarktes (64 % im Jahr 2018). Die Unternehmen *Skånemejerier* und *Milko* beanspruchen jeweils rund ein Zehntel des Milchmarktes für sich. *Norrmejerier* nimmt 7 % des Marktes für sich ein. Der Rest des Milchmarktes ist in viele kleine Anteile von maximal 3 % gesplittet.⁹³

Die Exporte von Molkereiprodukten haben in den letzten zehn Jahren erheblich zugenommen. Die einzigen rückläufigen Exporte sind die Käse- und Butterausfuhren.⁹⁴ Ebenso sind die Importe von Molkereiprodukten in den letzten zehn Jahren stark gestiegen.

Angaben des schwedischen Bauernverbandes (*Lantbrukarnas Riksförbund*) zufolge, wurden 2016 pro Person ca. 2,3 kg Trinkmilch, 9,6 kg fermentierte Produkte, 1,4 kg Rahm mit mindestens 29 % Fett, 0,5 kg Rahm mit weniger als 29 % Fett, 1,1 kg Butter und 13,2 kg Käse importiert. Im Jahr 2011 kamen 67 % der Milch- und Sahneimporte aus Dänemark, gefolgt von Finnland (20 %) und Deutschland (7 %). Die schwedischen Käsehersteller sind seit Schwedens EU-Beitritt aufgrund erhöhter Käseimporte einem zunehmenden Wettbewerb ausgesetzt. Die Importe haben sich in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt. Im Jahr 2011 stammten die Käseimporte hauptsächlich aus Dänemark (35 %), den Niederlanden (24 %) und

⁹³ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/webdav/files/SJV/trycksaker/Pdf_rapporter/ra12_7.pdf, zuletzt aufgerufen am 06.03.2020.

⁹⁴ Ibid.

5. Lebensmittel in Schweden

Deutschland (17 %). Die Käseimporte setzten sich im gleichen Jahr aus 62 % Hartkäse, 18 % Frischkäse, 8 % geriebenem Käse sowie 6 % Schmelzkäse zusammen. Sauermilchprodukte mit einer kürzeren Haltbarkeit kamen hauptsächlich aus Finnland (33 %), Deutschland (27 %) und Dänemark (24 %).⁹⁵

Dem weltweiten Trend folgend, werden zukünftig immer mehr schwedische Verbraucher ökologische Erwägungen in ihre Konsumententscheidungen einbeziehen. Mandelmilch, Sojamilch und andere Milchprodukte auf pflanzlicher Basis sowie Milchersatzprodukte haben einen geringeren CO₂-Fußabdruck als Kuhmilch und verringern den Marktanteil von Milchprodukten seit einigen Jahren.

5.1.4 Obst und Gemüse

Die Schweden essen zunehmend mehr Obst und Gemüse. 2018 gab jeder dritte Schwede an, inzwischen mehr Obst und Gemüse zu essen als drei Jahre zuvor.⁹⁶

Der gesteigerte Obst- und Gemüsekonsum spiegelt sich in den Verkaufszahlen wider, die in der nachstehenden Tabelle 6 aufgeführt sind. 2018 wurde Obst im Wert von 17.674 Mio. SEK verkauft, mehr als doppelt so viel wie noch im Jahr 2000 (7.300 Mio. SEK). Auch die Gemüseverkäufe stiegen zwischen 2000 und 2018 um mehr als das Doppelte von 8.852 Mio. SEK auf 18.550 Mio. SEK.⁹⁷

Tabelle 6: Obst- und Gemüseverkäufe (in Mio. SEK)

Jahr	2000	2015	2018
Umsatz mit Gemüse (in Mio. SEK)	7.300	14.834	17.647
Umsatz mit Obst (in Mio. SEK)	8.852	15.863	18.550

Quelle: Open Trade Gate Sweden (National Board of Trade)

Der Anstieg ist auf eine Kombination aus erhöhten Einkommen sowie der Tatsache, dass viele Menschen sich den Vorteilen einer gesunden Ernährung immer bewusster sind, zurückzuführen. Das Umweltbewusstsein der Schweden ist hoch und steigt zunehmend, was zu einem erhöhten Konsumtrend von Obst und Gemüse gegenüber Fleisch führt. Die schwedischen Verbraucher bevorzugen zunehmend frisches gegenüber verarbeitetem Obst und Gemüse.

⁹⁵ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/webdav/files/SJV/trycksaker/Pdf_rapporter/ra12_7.pdf, zuletzt aufgerufen am 06.03.2020.

⁹⁶ Greenfood.se, unter <https://www.greenfood.se/svenskarna-ater-allt-mer-frukt-och-gront>, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

⁹⁷ Open Trade Gate Sweden (National Board of Trade): „The Swedish Market, Processed Food“, unter <https://www.kommerskollegium.se/globalassets/publikationer/market-studies/market-study-processed-food.pdf>, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

Die Schweden essen jährlich etwa 60 kg frisches Gemüse und Wurzelgemüse sowie 20 kg getrocknetes, gefrorenes oder auf andere Weise zubereitetes Gemüse.⁹⁸ Obwohl der Pro-Kopf-Verbrauch von frischem Gemüse von 2006 bis 2016 um rund 14 % gestiegen ist, liegt der Konsum nach wie vor unter der Empfehlung der schwedischen Lebensmittelbehörde, welche bei ungefähr einem halben Kilogramm Gemüse pro Tag liegt. Die häufigsten Gemüsesorten auf schwedischen Tellern in Bezug auf das Gewicht sind Tomaten, Karotten und Zwiebeln, gefolgt von Salat und Gurken. Insbesondere der Konsum von Karotten, Zwiebeln und Gurken ist von 2006 bis 2016 um mehr als 20 % gestiegen.

Der Obst- und Beerenkonsum der Schweden beläuft sich auf etwas mehr 70 kg pro Jahr. Darüber hinaus nehmen die Schweden vermehrt Obstkonserven, Saft und Früchtekonfitüren zu sich. In Bezug auf das Gewicht essen die schwedischen Verbraucher am meisten Bananen, Zitrusfrüchte und Äpfel.⁹⁹

Obwohl es der Branche gut geht und die Umsätze stark gesteigert werden konnten, geht die Zahl der Unternehmen rapide zurück. Von 1999 bis 2014 ist die Zahl der Unternehmen von etwas mehr als 1.100 auf weniger als 800 Unternehmen gesunken. Gleichzeitig wuchsen die verbleibenden Unternehmen in ihrer Größe.¹⁰⁰

Der Produktionswert des schwedischen Obst- und Gemüseanbaus belief sich 2019 auf fast 3 Mrd. SEK, wovon Gemüse etwa drei Viertel des Produktionswertes ausmachte. Der Anteil der Beerenproduktion betrug 20 %. Anderes Obst kam nur etwa auf einen Anteil von 6 %.¹⁰¹

Mehr als 70 % des schwedischen Freilandanbaus findet in Skåne statt, gefolgt von Gotland mit knapp 10 % der Fläche. Andere Landkreise mit großen Anbaugebieten sind Kalmar, Västra Götaland, Blekinge und Halland.¹⁰²

Die schwedische Produktion von Obst wird mit etwa 25.000 t pro Jahr von Äpfeln dominiert, auch wenn die Apfelproduktion in den letzten Jahren leicht zurückging.¹⁰³ Beim Gemüseanbau prävalieren die Möhren, für deren Anbau circa ein Viertel der gesamten Gemüsefläche verwendet wird.¹⁰⁴ In den letzten Jahren stieg insbesondere der Produktionswert von Zwiebeln und Erbsen kontinuierlich an (vgl. Abbildung 29).

⁹⁸ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/download/18.c005327157b9796407abc7d/1476427356306/ra16_22.pdf, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

⁹⁹ Ibid.

¹⁰⁰ Ibid.

¹⁰¹ Ibid.

¹⁰² Fransverige.se, unter <https://fransverige.se/konsument/vilka-varor-marks/livsmedel-fran-sverige/odling-och-uppfodning/>, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

¹⁰³ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/download/18.c005327157b9796407abc7d/1476427356306/ra16_22.pdf, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

¹⁰⁴ Ibid.

5. Lebensmittel in Schweden

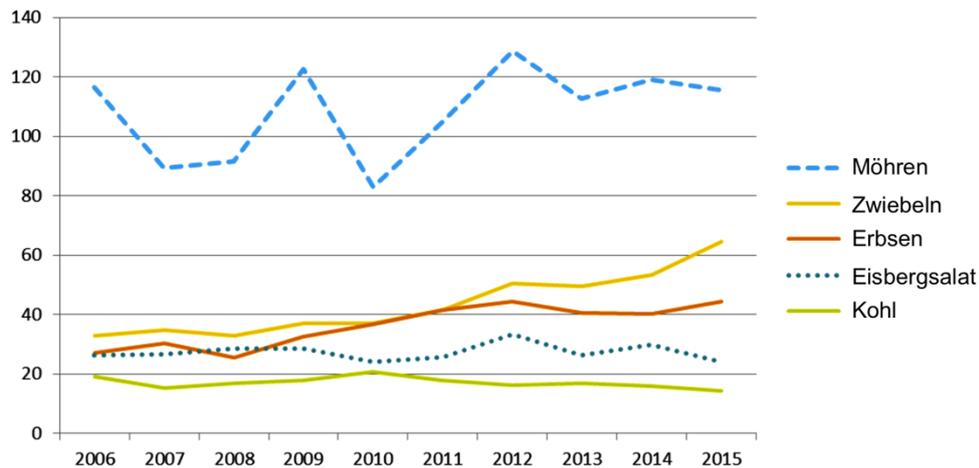


Abbildung 29: Produktion von Freilandgemüse (in 1.000 t), 2006-2015

Quelle: Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde)

Während sich der Anbau von Gemüse in Gewächshäusern in den vergangenen Jahren eher schwach entwickelt hat, konnte die Produktion in den letzten Jahren gesteigert werden, und die gesamte Gewächshausfläche nahm zu. Wie in anderen Sektoren fällt die Zahl der Unternehmen auch im Gewächshaussektor stetig. Tomaten-, Gurken- und Gewürzpflanzen sind die verbreitetsten Gemüsepflanzen in schwedischen Gewächshäusern.¹⁰⁵

Schwedische Verbraucher kaufen gerne schwedische Produkte, obwohl diese preislich oft teurer sind als importiertes Obst und Gemüse. Der Obst- und Gemüseanbau ist jedoch insbesondere im Norden Schwedens durch die kurze Vegetationsperiode und die dortigen Wetterbedingungen nur begrenzt möglich. Somit ist der schwedische Markt für frisches Obst und Gemüse weitgehend auf Importe angewiesen.

Während einige Obst- und Gemüsesorten, die dem rauen Klima trotzen, in Schweden angebaut werden können, gibt es andere, die aufgrund der klimatischen Bedingungen nicht produziert werden können. Da letztere dennoch sehr gefragt sind, eröffnen sich Potentiale für ausländische Exporteure.

Die schwedischen Importe von frischem Obst und Gemüse haben in den letzten Jahren rapide zugenommen (vgl. Abbildung 30) und beliefen sich 2015 auf 12,4 Mrd. SEK. Dieser Anteil ist viel größer als die schwedische Produktion, das heißt, Schweden ist stark von der Einfuhr von frischem Obst und Gemüse abhängig.¹⁰⁶ Etwa zwei Drittel des Importwertes sind Früchte. Vor allem die Obstimporte sind stark gestiegen.

¹⁰⁵ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/download/18.c005327157b9796407abc7d/1476427356306/ra16_22.pdf, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

¹⁰⁶ Ibid.

5. Lebensmittel in Schweden

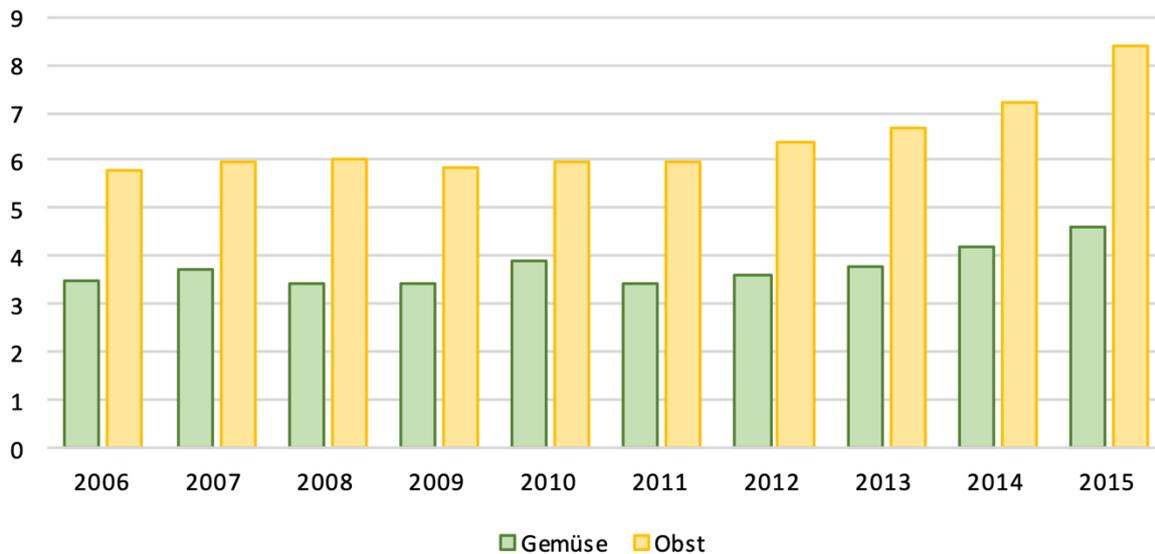


Abbildung 30: Schwedens Import von frischem Obst und Gemüse (in Mrd. SEK), 2006-2015

Quelle: Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde)

Bei einigen Obst- und Gemüsesorten machen die Importe 100 % des schwedischen Marktes aus. Dabei handelt es sich um Produkte, die in Schweden einfach nicht anbaufähig sind, wie z. B. Bananen, Zitrusfrüchte und Paprika.¹⁰⁷ Bei Produkten, die in Schweden produziert werden, ist die Abhängigkeit von Importen sehr unterschiedlich. Tomaten und Äpfel werden sowohl in Schweden produziert als auch importiert. Bei Möhren dagegen liegt Schwedens Selbstversorgungsgrad bei 90 %. Die Saisonalität spielt bei der Importnachfrage eine wichtige Rolle. So werden Gurken und Blumenkohl in der Sommersaison aus der einheimischen Produktion geliefert, während die Nachfrage im Winter durch Importe gedeckt wird.¹⁰⁸

Die Hauptobstimporte sind Bananen, Zitrusfrüchte, Äpfel und Birnen sowie Nüsse. Die Importe haben in den letzten zehn Jahren in allen Obstkategorien zugenommen. Die am schnellsten wachsende Importkategorie sind Nüsse und tropische Früchte. Die Gemüseimporte werden von Tomaten dominiert, die allein fast die Hälfte des gesamten Importwertes ausmachen, gefolgt von Paprika mit etwa 20 %. Weitere wichtige Importprodukte sind Zwiebeln, Kohl, Salat und Gurken. Die Gemüseimporte haben sich in den letzten zehn Jahren moderat entwickelt. Die Importe von Wurzelgemüse und Gurken sind dagegen schneller als der Durchschnitt gestiegen.¹⁰⁹

Die nachfolgenden Tabellen (Tabellen 7 und 8) geben Auskunft über die hauptsächlichsten Herkunftsländer von Obst und Gemüse.

¹⁰⁷ Open Trade Gate Sweden (National Board of Trade): „The Swedish Market, Processed Food“, unter <https://www.kommerskollegium.se/globalassets/publikationer/market-studies/market-study-processed-food.pdf>, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

¹⁰⁸ Ibid.

¹⁰⁹ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/download/18.c005327157b9796407abc7d/1476427356306/ra16_22.pdf, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

Tabelle 7: Hauptherkunftsländer importierter Obstprodukte

Produkt	Ursprungsländer
Bananen	Costa Rica, Ecuador, Dominikanische Republik, Panama
Zitrusfrüchte	Spanien, Marokko, Südafrika, Israel
Äpfel und Birnen	Italien, Niederlande, Belgien, Deutschland
Beeren	Belgien, Niederlande, Polen, Italien, Finnland
Nüsse	Vereinigte Staaten, Philippinen, Australien, Vietnam

Quelle: Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde)

Tabelle 8: Hauptherkunftsländer importierter Gemüseprodukte

Produkt	Ursprungsländer
Tomaten	Niederlande, Spanien
Zwiebeln	Niederlande, Dänemark, Spanien
Kohl	Deutschland, Spanien, Niederlande
Salat	Spanien, Deutschland, Niederlande
Gurken	Spanien, Niederlande
Paprika	Niederlande, Spanien

Quelle: Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde)

Ein Großteil des Obsts und Gemüses gelangt über das an der Südküste Schweden gelegene Helsingborg auf den schwedischen Markt. Die größten Importeure, darunter der nordische Marktführer *Total Produce Nordic*, der auch Eigentümer eines weiteren großen Importeurs, *Saba Fruit*, ist sowie *ICA Frukt & Grönt*, sind dort angesiedelt.¹¹⁰

Der schwedische Export von Obst und Gemüse ist im Vergleich zu den Importen gering und beträgt nur rund ein Zehntel des Importwerts. Schweden exportiert hauptsächlich Salat und Beeren sowie einige Tiefkühlprodukte wie gefrorene Beeren und Erbsen.¹¹¹

5.2 Snacks-, Süß- und Backwaren

Snacks zwischen den Mahlzeiten sind ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Lebens der Schweden. Körperliche Energie wird verstärkt durch sättigende Snacks aufgenommen. Die Gesundheit spielt bei der Auswahl der Snacks eine immer entscheidendere Rolle. Zu den beliebtesten Snacks zwischen den Mahlzeiten, die zu Hause konsumiert werden, gehören Obst, Joghurt, Getreideflocken, Nüsse und Trockenfrüchte.

Gesunde und natürliche Snackprodukte mit qualitativ hochwertigen Zutaten stellen einen Sektor mit gutem Umsatzpotential dar, der sich einer steigenden Nachfrage erfreut, aber vom

¹¹⁰ Open Trade Gate Sweden (National Board of Trade): „The Swedish Market, Processed Food“, unter <https://www.kommerskollegium.se/globalassets/publikationer/market-studies/market-study-processed-food.pdf>, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

¹¹¹ Ibid.

5. Lebensmittel in Schweden

Markt derzeit nicht vollständig befriedigt wird. 2018 erreichte der Sektor der gesunden Snacks einen Umsatz von 976,9 Mio. Euro, was einem Wachstum von 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Insbesondere Obst- und Nussriegel konnten mit einem Anstieg von 10,4 % das höchste Wachstum der Kategorie verzeichnen.¹¹²

Obwohl die Gesundheit die Lebensmittelauswahl tendenziell bestimmt, ist es für die Schweden wichtig, sich zu verwöhnen. In kaum einem anderen europäischen Land wird so viel Süßes konsumiert wie in Schweden. Die Süßwarenkultur in Schweden ist derart stark ausgeprägt, dass es sogar ein schwedisches Wort dafür gibt, „*Lördagsgodis*“, was wörtlich mit „Samstagssüßigkeiten“ übersetzt werden kann und sich auf die schwedische Tradition bezieht, sich am Wochenende mit gefüllten Süßigkeitentüten einzudecken. In fast allen schwedischen Lebensmittelgeschäften findet sich eine große Süßwarenwand (*Godisvägg*) mit hunderten verschiedener Sorten von Süßigkeiten, an der sich jeder Kunde im sogenannten „Pick’n’Mix“-Stil eine Tüte mit den jeweils bevorzugten Süßigkeiten zusammenstellen kann.

Natürlich beschränkt sich der Süßigkeitenkonsum der Schweden nicht nur auf das Wochenende. Dementsprechend ist es nicht verwunderlich, dass der durchschnittliche Schwede in den letzten Jahren rund 16 kg Süßigkeiten pro Jahr konsumierte, was knapp 60 SEK pro Woche entspricht. Seit den 1960er Jahren hat sich der schwedische Pro-Kopf-Süßigkeitenkonsum mehr als verdoppelt (vgl. Abbildung 31). Eine vierköpfige Familie in Schweden konsumiert laut Angaben des schwedischen Landwirtschaftsamtes (*Jordbruksverket*) wöchentlich ganze 1,2 kg Süßigkeiten.¹¹³

In den Spitzenjahren gaben die Schweden jährlich rund 3.000 SEK für Süßigkeiten aus. Die Süßwarengruppe konnte ihren Umsatz im Jahr 2018 im Vergleich zu 2017 um 7,8 % steigern und stieg somit stärker als die Obst- und Gemüsegruppe, welche einen Anstieg von 6,5 % verzeichnete.¹¹⁴

¹¹² Marketopportunities.fi, unter <https://www.marketopportunities.fi/home/2019/increasing-awareness-for-healthy-and-climate-friendly-food-and-beverages-creates-opportunities-in-sweden/>, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

¹¹³ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <https://jordbruketisifror.wordpress.com/2016/03/16/vi-ater-mer-godis-nu-an-pa-70-och-80-talet/>, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

¹¹⁴ Statistics Sweden (SCB) unter https://www.scb.se/contentassets/e13b1e797c144b6fa457630a7b09d561/ha0103_2018a01_sm_ha24sm1901.pdf, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

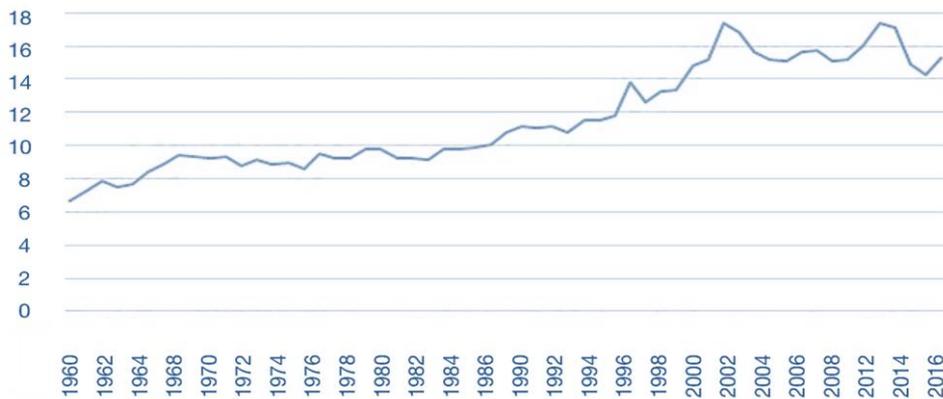


Abbildung 31: Jährlicher Süßigkeitenkonsum pro Person (in kg)

Quelle: Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde)

Schweden ist der größte Absatzmarkt für Süßwaren in Skandinavien, auf den etwa ein Drittel des gesamten Süßwarenkonsums entfällt. Im Zeitraum 2013 bis 2018 betrug das durchschnittliche Wachstum des Süßwarenmarktes 2,3 %.¹¹⁵ Gebäck miteingeschlossen, essen die Schweden am fünfthäufigsten süße und herzhaft Snacks in Europa (vgl. Abbildung 32).¹¹⁶

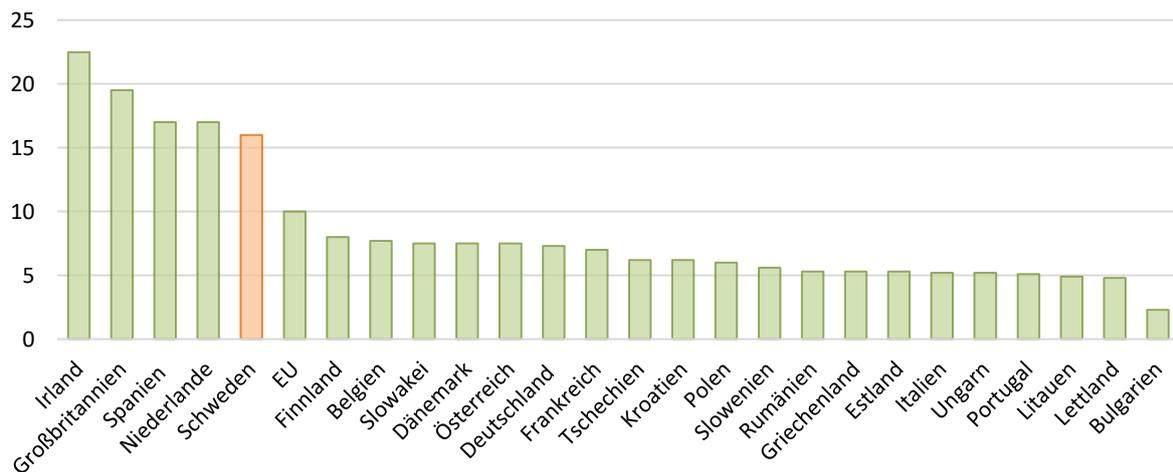


Abbildung 32: Süßer und herzhafter Snack-Konsum in den EU-Mitgliedsländern (Anzahl an Snack-Portionen von 3,5 g pro Person und Monat)

Quelle: World Obesity Federation: „Obesity Atlas for the European Union: 2017“

Der schwedische Süßwarenmarkt ist traditionell in Schokolade, Bonbons und Kaugummi unterteilt (vgl. Abbildung 33).

¹¹⁵ Cloetta.com, unter <https://www.cloetta.com/en/about-cloetta/market-overview/cloettas-markets/sweden/>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

¹¹⁶ World Obesity Federation: „Obesity Atlas for the European Union: 2017“, unter http://content.worldobesity.org/site_media/uploads/eu-atlas-2017-v3.pdf, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020

5. Lebensmittel in Schweden

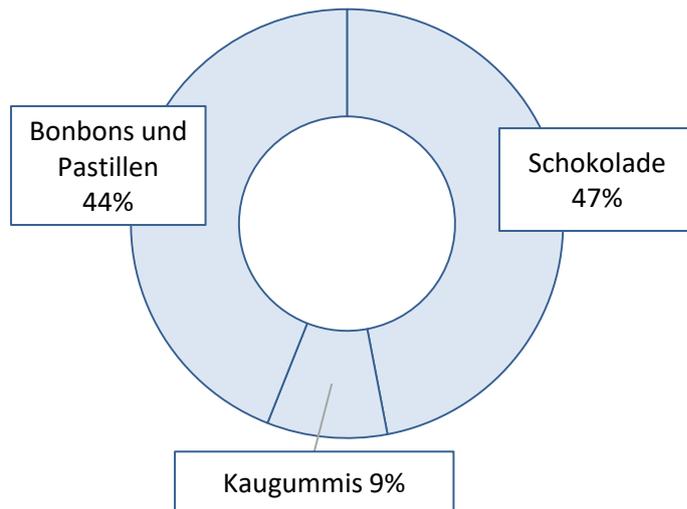


Abbildung 33: Die drei größten Produktgruppen des schwedischen Süßwarenmarktes (in %), 2018
Quelle: Cloetta.com

Der sogenannte „Pick’n’Mix“ ist eine weitere wichtige Kategorie, die 30 % des Gesamtmarktes für Süßwaren ausmacht.¹¹⁷ Abbildung 34 zeigt die beliebtesten Süßigkeiten der Schweden, basierend auf Verkaufszahlen von 2017.



Abbildung 34: Die Godisvägg („Leckereien-Wand“) und die meistverkauften Süßigkeiten 2017 (nach Verkaufszahlen, von links oben reihenweise nach rechts unten): Dumle, Stora colaflaskor, Bublizz, Sula colanappar, Marabou mini mjölkchoklad, Center, Geléhallon, Hallon/lakritsskallar, Kungens krisp

Bildquellen: Hejsweden.com und Ellematovin.se

Der Verbrauch von Chips ist seit den 1960er Jahren laut Angaben des schwedischen Landwirtschaftsamtes (*Jordbruksverket*) relativ konstant und blieb in den letzten Jahren auf dem gleichen Niveau. Der Konsum von Speiseeis ist, mit Ausnahme einiger Jahre, seit Anfang der neunziger Jahre rückläufig.¹¹⁸

¹¹⁷ Cloetta.com, unter <https://www.cloetta.com/en/about-cloetta/market-overview/cloettas-markets/sweden/>, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

¹¹⁸ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter http://www2.jordbruksverket.se/download/18.7d09976314ed25cc1f6bd707/1438164110182/ra15_15.pdf, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

Die zwei größten Marktakteure der schwedischen Süßwarenindustrie waren 2018 mit Abstand *Mondelez* (40 %) und *Cloetta* (23 %), das schwedische Süßwaren- und Nussunternehmen, das 1862 in Dänemark gegründet wurde, gefolgt von dem finnischen Unternehmen *Fazer* mit einem Marktanteil von lediglich 7 %. Andere Süßwarenhersteller teilen sich weniger als ein Drittel des restlichen Marktes (vgl. Abbildung 35).

Mondelez ist Marktführer bei Schokolade, *Cloetta* bei Süßigkeiten und Bonbons sowie in der „Pick’n’Mix“-Kategorie und *Wrigley's* bei Kaugummi.

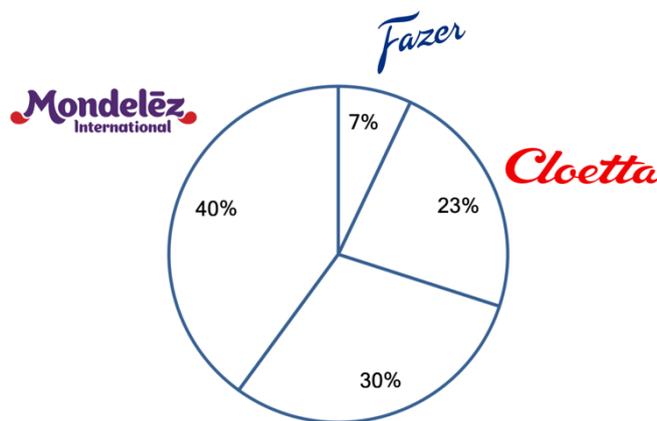


Abbildung 35: Marktanteil der schwedischen Unternehmen in der Süßwarenindustrie, 2018

Quelle: Cloetta.com, Bildquellen: fazer.com, cloetta.com, mondelezinternational.com

Der Bäckereisektor ist der Teilsektor in der schwedischen Lebensmittelbranche, der die meisten Unternehmen und Mitarbeiter aufweist. Fast die Hälfte aller Lebensmittelunternehmen ist in der Back- und Süßwarenbranche tätig.¹¹⁹ Laut der Branchenorganisation für die Bäckerei- und Süßwarenindustrie in Schweden (*Sveriges Bagare & Konditorer*) besteht die schwedische Bäckerei- und Süßwarenindustrie etwa aus 1.000 Unternehmen mit rund 15.000 Vollzeitbeschäftigten.

Der Umsatz im Segment „Brot und Backwaren“ belief sich im Jahr 2019 auf 2.497 Mio. Euro. Es wird erwartet, dass der Markt im Zeitraum 2020 bis 2023 jährlich um durchschnittlich 1,4 % wächst.¹²⁰ Somit ist die Bäckereiindustrie sowohl ein wichtiger Arbeitgeber als auch ein bedeutender Wirtschaftszweig mit einer starken Inlandsnachfrage.

Der Konsum von Brot und Gebäck kann seit Mitte der 1990er Jahre tendenziell, mit einigen Ausnahmejahren, einen Anstieg verzeichnen (vgl. Abbildung 36). Ein schwedischer Verbraucher konsumiert Angaben der schwedischen Landwirtschaftsbehörde (*Jordbruksverket*) zufolge jährlich im Durchschnitt zwischen 70 kg und 80 kg Brot und Backwaren.¹²¹

¹¹⁹ Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/branschfakta/>, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

¹²⁰ Statista.com, unter <https://www.statista.com/outlook/40050000/154/bread-bakery-products/sweden?currency=eur>, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

¹²¹ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter http://www2.jordbruksverket.se/download/18.7d09976314ed25cc1f6bd707/1438164110182/ra15_15.pdf, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

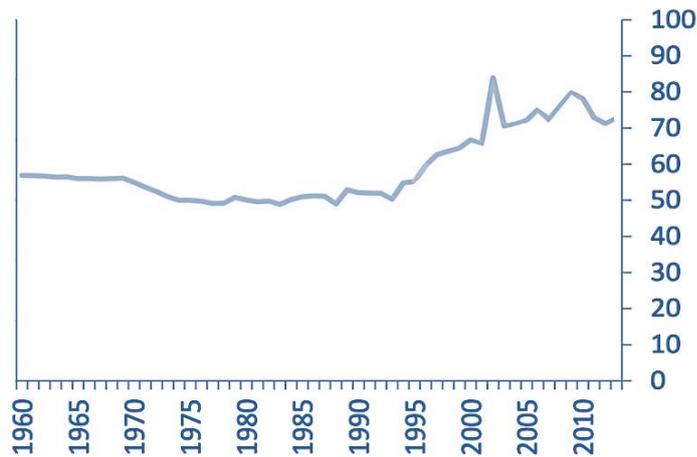


Abbildung 36: Jährlicher Pro-Kopf-Konsum von Brot- und Backwaren (in kg)

Quelle: Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde)

Dementsprechend konnten die Umsätze mit Brot und Bäckereiprodukten über den Zeitraum der letzten zehn Jahre um rund 500 Mio. Euro gesteigert werden (vgl. Abbildung 37).

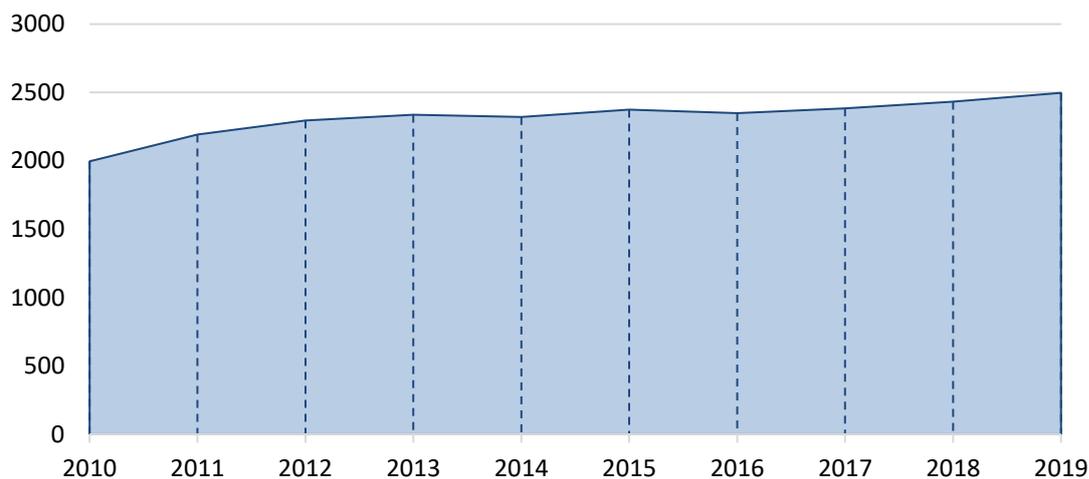


Abbildung 37: Umsatz mit Brot und fertigen Backwaren (in Mio. Euro), 2010-2019

Quelle: Statista.com

Schwedens Brotkultur ist sehr vielfältig und ausgereift. In jüngster Zeit interessieren sich immer mehr schwedische Verbraucher verstärkt für die verwendeten Zutaten und präferieren Backwaren, die frisch und ohne jegliche Zusatzstoffe sind. Infolgedessen hat es in den letzten Jahren einen starken Zuwachs von kleinen handwerklichen Bäckereien im ganzen Land gegeben. Während die Hyper- und Supermärkte nach wie vor den Vertrieb von Backwaren in Schweden dominieren, konnten die traditionellen Bäckereien einen wachsenden Umsatz verzeichnen. Frische, gesunde und lokal produzierte Backwaren liegen im Trend. Außerdem ziehen die Schweden aus gesundheitlichen Gründen vermehrt Vollkornbrot gegenüber hellem Brot vor. Knäckebrot, das traditionell aus Roggenvollkornmehl, Salz und Wasser besteht, hat eine lange Tradition in Schweden.

5. Lebensmittel in Schweden

Darüber hinaus nehmen spezielle Ernährungsgewohnheiten Einfluss auf die Marktsituation. Der Verkauf von gluten- und laktosefreien Produkten hat in den letzten Jahren stetig zugenommen.

Verpackte Backwaren mussten in den letzten Jahren dagegen Rückschläge im Einzelhandelsvolumen einstecken, da diese in einen schlechteren Ruf geraten sind und als künstlich, ungesünder und weniger frisch im Vergleich zu den Produkten traditioneller Bäckereien angesehen werden.

Der Gesundheitstrend hat einige der großen Bäckereiunternehmen, von denen es etwa ein halbes Dutzend in Schweden gibt, in den letzten Jahren zeitweise in Schwierigkeiten gebracht, darunter auch den Bäckereiriesen *Fazer Bakery*, der Teil eines der größten Unternehmen der finnischen Lebensmittelindustrie, *Fazer*, und zugleich das zweitgrößte Bäckereiunternehmen auf dem schwedischen Markt ist. Das anteilmäßig führende Bäckereiunternehmen in Schweden ist *Pågen*, der rund 1.450 Mitarbeiter beschäftigt und einer der führenden schwedischen Lebensmittelexporteure mit einem Jahresumsatz von etwa 2,7 Mrd. SEK ist.¹²²

Die Wettbewerbssituation zwischen den Unternehmen ist intensiv, was u. a. auf den Preiswettbewerb sowie die zunehmenden Importe von Backwaren als auch auf Veränderungen im Verhalten der schwedischen Verbraucher zurückzuführen ist. Kosten-effizienz und Automatisierung sind Grundvoraussetzungen für den Erfolg und die Steigerung des Wachstumspotentials innerhalb der Bäckereiindustrie.

Schweden erlebt derzeit einen starken Café- und Konditorei-Trend. In den letzten Jahren eröffneten immer mehr Konditoreien und Cafés, und es wird generell mehr Geld für Konditorei- bzw. Cafébesuche ausgegeben.¹²³

5.3 Getränke

Getränke machen rund 30 % des gesamten Lebensmittelumsatzes aus.¹²⁴ Die schwedische Getränkeindustrie ist eine vergleichsweise junge Industrie. Die meisten Unternehmen wurden in den letzten 20 Jahren gegründet, und die Branche ist von schnell wachsenden Startup-Unternehmen geprägt.¹²⁵

¹²² Pågen: „Pågen: In brief“, unter <https://pagen.com/about-pagen/>, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

¹²³ Statistics Sweden (SCB), unter <https://www.scb.se/hitta-statistik/artiklar/2017/Svensk-fika-het-trend-som-skapar-jobb/>, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

¹²⁴ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/download/18.488289914fb0f1a9a22eb1c/1441805270885/ra15_15v2.pdf, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

¹²⁵ Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/app/uploads/2019/04/dryckesbranschrapporten-2019.pdf>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

Die Getränkebranche weist einen hohen Wertschöpfungsgrad auf, der mit 37 % gegenüber 21 % fast doppelt so hoch ist als bei anderen Lebensmitteln, und bietet folglich Potential für eine höhere Rentabilität, welche in den letzten Jahren deutlich höher war als bei anderen Lebensmittelunternehmen. Die operative Marge der großen, etablierten Unternehmen ist mehr als doppelt so hoch wie die der anderen Lebensmittelunternehmen. Die kleineren, neu gegründeten Getränkehersteller weisen dagegen deutlich geringere Rentabilitätswerte auf.¹²⁶

Die Merkmale der verschiedenen Getränkehersteller variieren stark. Es gibt einige größere Unternehmen, wie z. B. *The Absolut Company*, auf die ein erheblicher Teil der Spirituosenproduktion entfällt, die *Spendrups Bryggeri AB*, eine große schwedische Brauerei, die große Marktanteile in den Kategorien Bier, Erfrischungsgetränke und Mineralwasser hält, oder auch die *Kopparberg*-Brauerei, welche Schwedens größter Apfelweinhersteller ist.

Die meisten Unternehmen der schwedischen Getränkeindustrie sind jedoch relativ klein und jung. Nur ein Zehntel aller Unternehmen gibt es seit 20 Jahren oder länger. Die schwedische Getränkebranche zeichnet sich durch eine zunehmende Anzahl von Herstellern aus, bei denen die Produktion von Getränken in kleinerem Maßstab überwiegt. Die Zahl der Getränkehersteller in Schweden nimmt seit einigen Jahren rasant zu. Seit 2007 hat sich die Anzahl der Hersteller mehr als verdreifacht. Derzeit gibt es landesweit über 800 Unternehmen in der Getränkeherstellung, von denen fast 700 alkoholische Getränke herstellen. Allein 2018 wuchs die Branche um rund 25 %. Pro Woche entstanden fast drei neue Produzenten.¹²⁷ Der starke Anstieg der Getränkeherstelleranzahl im Land ist primär auf die Gründung vieler kleinerer, lokaler Hersteller zurückzuführen. Ca. 60 % aller Unternehmen beschäftigen weniger als fünf Mitarbeiter in Vollzeit.¹²⁸

Die schwedischen Verbraucher haben ein großes Interesse an lokaler Produktion und legen zunehmend Wert darauf, woher die in der Herstellung von Getränken verwendeten Rohstoffe stammen. Lokale Rohstoffe sind zu einem neuen Qualitätskonzept geworden.

Abbildung 38 stellt den Getränkekonsum einer durchschnittlichen schwedischen Person im Jahr 2017 dar. Rund ein Viertel des Konsums entfiel auf Mineralwasser und Erfrischungsgetränke. Darüber hinaus trinkt der durchschnittliche Schwede nach wie vor viel Kaffee und Milch, auch wenn diese beiden Kategorien seit einigen Jahren rückläufig sind. Des Weiteren konsumieren die Schweden ungefähr so viel Malzgetränke, Bier, Wein und Spirituosen wie Milch. Auch Saft ist beliebt und wird mengenmäßig etwa halb so viel wie starkes Bier getrunken. Tee ist weniger beliebt und macht nur einen geringen Anteil des Gesamtkonsums aus.

¹²⁶ Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/app/uploads/2019/04/dryckesbranschrapporten-2019.pdf>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

¹²⁷ Ibid.

¹²⁸ Ibid.

5. Lebensmittel in Schweden

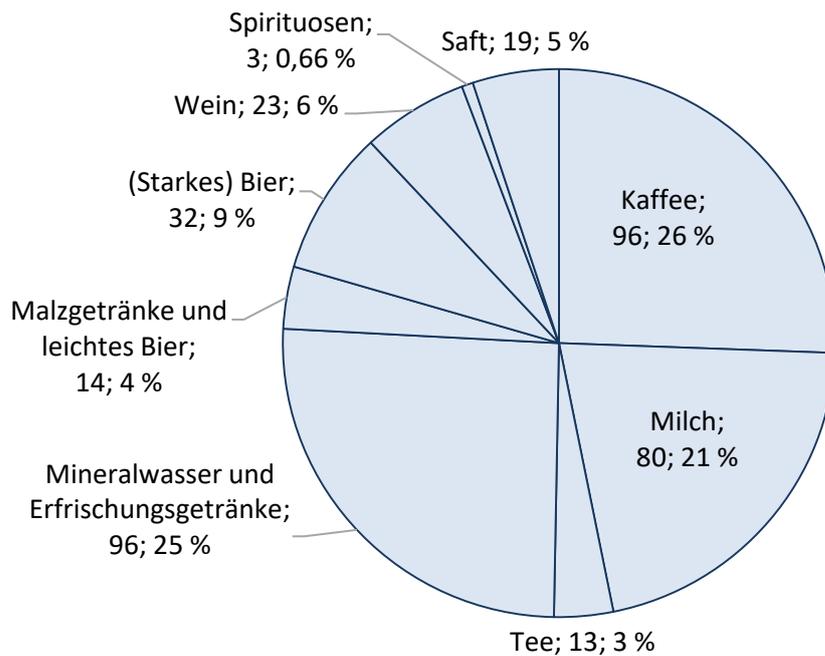


Abbildung 38: Getränkekonsum einer durchschnittlichen Person in Schweden (in kg und Prozent), 2017

Quelle: Statistics Sweden (SCB)

Die Einzelumsätze der verschiedenen Getränkegruppen konnten zwischen 2000 und 2018 in allen Kategorien erheblich gesteigert werden, mit Ausnahme der Spirituosenumsätze, die nur minimal angestiegen sind (vgl. Tabelle 9). Die anteilmäßigen Verschiebungen hinsichtlich des Gesamtumsatzes sind eher gering: Alkoholfreie Getränke, Mineralwasser, Softdrinks, Säfte und Wein wuchsen anteilmäßig leicht, während die Anteile von Kaffee, Tee, Schokoladenge-tränken, alkoholhaltigen Getränken, Spirituosen und Bier zurückgingen.

Tabelle 9: Getränkeumsatz (inkl. MwSt., in Mio. SEK), zu aktuellen Preisen, 2000 und 2018

Produktgruppe	2000	2018
alkoholfreie Getränke	12.696 (8,5 %)	26.962 (9,1 %)
Kaffee, Tee und Schokoladenge-tränke	4.501 (3,0 %)	7.465 (2,5 %)
Mineralwasser, Softdrinks, Frucht- und Gemüsesäfte	8.195 (5,5 %)	19.497 (6,6 %)
alkoholhaltige Getränke	24.709 (16,5 %)	41.943 (14,2 %)
Spirituosen	7.285 (4,9 %)	7.507 (2,5 %)
Wein (inklusive Apfelwein)	10.113 (6,7 %)	22.304 (7,5 %)
Bier	7.312 (4,9 %)	12.133 (4,1 %)

Quelle: Statistics Sweden (SCB)

Abbildung 39 zeigt den Umsatztrend für verschiedene Getränkegruppen von 2017 bis 2018 auf. Im Jahr 2018 nahm der Umsatz aller Produktgruppen zu. Insbesondere die Produktgruppen Mineralwasser, Erfrischungsgetränke, Säfte, alkoholfreie Getränke sowie Bier konnten ihre Umsätze erheblich steigern.

5. Lebensmittel in Schweden

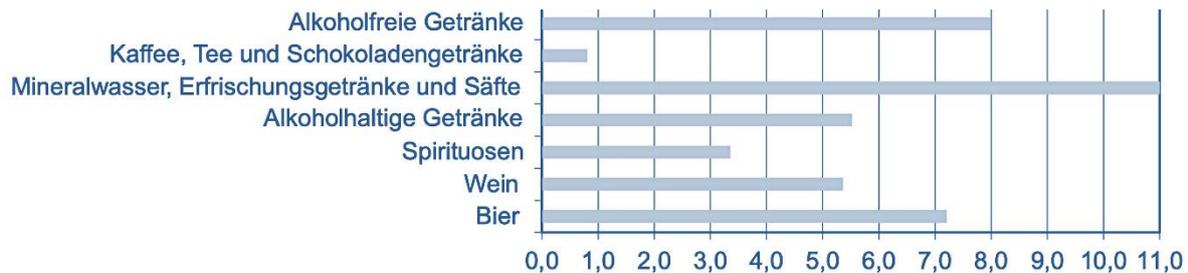


Abbildung 39: Umsatzentwicklung (in %) für Lebensmittel und Getränke, 2017-2018

Quelle: Statistics Sweden (SCB)

Das Preisniveau für Getränke liegt in Schweden deutlich über dem EU-Durchschnitt. Insbesondere die Alkoholpreise sind in Schweden mit 152 % (EU = 100) sehr hoch. Seit 2007 stiegen die Preise ziemlich kontinuierlich an (Abbildung 40). Einige Getränke kosten ungefähr doppelt so viel wie in Deutschland. Der Preis einer Flasche *Absolut Vodka*, die in Deutschland etwa 12 Euro kostet, beträgt in Schweden rund 239 SEK, was etwa 27 Euro entspricht. Eine 0,33 Liter-Dose *König Pilsener* kostet in Schweden ohne Pfand 11,49 SEK, umgerechnet ca. 1,20 Euro. Käufer in Deutschland erhalten für den gleichen Betrag einen ganzen Liter.¹²⁹ Die hohen Preise sind u. a. auf die hohe Besteuerung zurückzuführen (vgl. 5.3.2 für die Besteuerung von alkoholhaltigen Getränken).

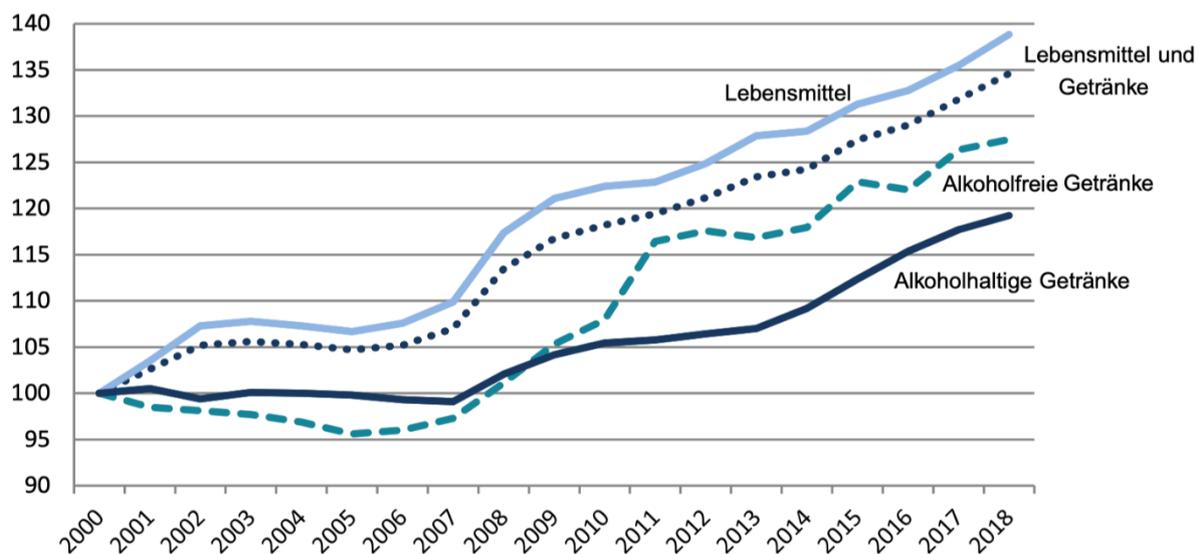


Abbildung 40: Preisentwicklung für alkoholfreie und alkoholhaltige Getränke, 2000-2018 (Basisjahr 2000, Index = 100)

Quelle: Statistics Sweden (SCB)

Das schwedische Alkoholmonopol hat ein Ziel von 10 % des Gesamtumsatzes für Bio-Getränke bis 2020 festgelegt. Darüber hinaus fördert *Systembolaget* auch wiederverwertbare Verpackungen.¹³⁰

¹²⁹ Hejsweden.com, unter <https://hejsweden.com/die-schweden-und-der-alkohol/>, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

¹³⁰ CBI Niederlande (Ministry of Foreign Affairs): „Wine in Nordic countries“, unter https://www.cbi.eu/sites/default/files/market_information/researches/product-factsheet-nordic-countries-wine-2016.pdf, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

5.3.1 Alkoholfreie Getränke: Wasser, Säfte, Kaffee und Tee, Weitere

Der Absatz alkoholfreier Getränke stieg 2018 gegenüber dem Vorjahr um 8 %, was vor allem auf den gestiegenen Konsum zurückzuführen ist. Die Preise für alkoholfreie Getränke stiegen im betrachteten Zeitraum nur um rund 0,9 %. Den größten Anstieg konnte die Produktgruppe „Mineralwasser, Erfrischungsgetränke und Säfte“ verzeichnen, die zwischen 2017 und 2018 um 11 % stieg (Volumenanstieg um 8,2 % und Preisanstieg um 2,6 %) und insgesamt einen Verkaufswert von 19,5 Mrd. SEK erzielte.¹³¹

Schweden verfügt über qualitativ sehr hochwertiges Trinkwasser, das als eines der sichersten weltweit gilt. Laut der schwedischen Trinkwasserorganisation „Svenskt Vatten“ ist das Trinkwasser das am meisten kontrollierte Lebensmittel in Schweden und kann direkt vom Wasserhahn getrunken werden.¹³² Dennoch gab es in der Vergangenheit vermehrt Probleme und wiederkehrende Vorfälle von Infektionen und Krankheitsfällen durch Trinkwasserverunreinigungen. Auch wenn Schweden derzeit im Allgemeinen einen guten Zugang zu sauberem Trinkwasser hat, müssen die Investitionen in die Wasserindustrie in der Zukunft steigen, um die Versorgung mit reinem und gesundem Trinkwasser zu gewährleisten. Ältere Anlagen und Rohrleitungen werden in den kommenden Jahren ersetzt und erneuert werden müssen, insbesondere, da die Umweltauflagen steigen.¹³³

Hochwertige Premium-Fruchtsäfte, Erfrischungsgetränke auf Fruchtbasis, innovative Fruchtsäfte und „Smoothies“ sind neben Wasser immer häufiger gefragte Durstlöscher, die zugleich mit gesunden Vitaminen angereichert sind.

Die beliebtesten und nach wie vor meistverkauften Säfte sind Orangensäfte, die 2017 auf einen Anteil von 42 % kamen, gefolgt von Apfelsäften mit 17 % (vgl. Abbildung 41). Beliebt sind auch diverse Geschmacksmischungen (25 %). Beerensaft kam nur auf 4 %, und das, obwohl Schweden im Gegensatz zu Orangen, die in Schweden nicht angebaut werden können und importiert werden müssen, über viele, qualitativ hochwertige Beeren verfügt. Beerensäfte sind jedoch häufig Fruchtsaftkonzentrate, die mit Wasser verdünnt und mit Zucker angereichert werden. Kaltgepresster, extrahierter Beerensaft hat zudem einen erheblich höheren Preis als Orangensaft.¹³⁴

¹³¹ Statistics Sweden (SCB): „Food sales 2018“, unter https://www.scb.se/contentassets/e13b1e797c144b6fa457630a7b09d561/ha0103_2018a01_sm_ha24sm1901.pdf, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

¹³² Svenskt Vatten (Schwedische Trinkwasserorganisation), unter <https://www.svenskvatten.se/fakta-om-vatten/dricksvattenfakta/>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

¹³³ Aktuell Hållbarhet unter <https://www.aktuellhallbarhet.se/miljo/vatten-och-hav/sveriges-dricksvatten-inte-sa-bra-som-vi-troer/>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

¹³⁴ European Fruit Juice Association (AJN): „2018 Liquid Fruit Market Report“ unter https://ajn.eu/files/attachments/.598/2018_Liquid_Fruit_Market_Report.pdf, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

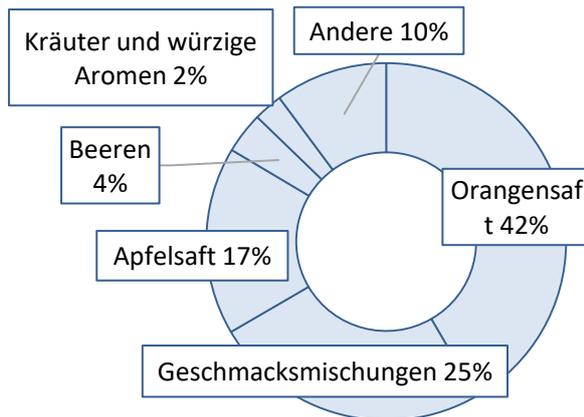


Abbildung 41: Anteil der verkauften Fruchtsäfte und Nektare nach Geschmacksrichtungen, 2017

Quelle: European Fruit Juice Association (AIJN)

Neben den klassischen Orangen- und Apfelsäften waren in den letzten Jahren insbesondere neue Geschmacksrichtungen und -mischungen auf dem Vormarsch sowie Mehrwertangebote wie z. B. Bio-Säfte, Säfte mit Zutaten wie „Superfruits“ und natürliche „Smoothies“.

Gesunde und natürliche Säfte sind äußerst gefragter. Nektarsäfte, das heißt Säfte, die aus 25 % bis 50 % Fruchtrohstoff bzw. Fruchtpüree bestehen, welches mit Wasser und Zucker oder anderen Süßungsmitteln gemischt wird, sind mehr und mehr als „Zuckerfallen“ in einen schlechten Ruf geraten und mussten Rückschläge im Umsatz verzeichnen. Das gestiegene Gesundheitsbewusstsein hat dazu geführt, dass die schwedischen Verbraucher verstärkt nach Alternativen suchen. Gemüsesäfte haben oft einen besseren Nährwert als Fruchtsäfte, da sie weniger Zucker enthalten, und werden daher immer beliebter. Auch der Markt für gemischte Obst- und Gemüsesäfte zeigt ein vielversprechendes Wachstumspotential auf. Neben neuen Geschmacksrichtungen und natürlichen sowie gesundheitsfördernden Inhaltsstoffen legen die Schweden großen Wert auf nachhaltige und umweltfreundliche Verpackungslösungen.

2018 trieb der überdurchschnittlich heiße Sommer die Saftumsätze an, welche auf einen Wert von 480 Mio. Euro kamen. 2019 konnte der Umsatz um weitere 5 Mio. Euro gesteigert werden, was vor allem dem wachsenden Segment der 100-prozentigen Fruchtsäfte zu verdanken ist.¹³⁵ *Eckes-Granini* ist der marktführende Anbieter von fruchthaltigen Getränken auf dem schwedischen Markt, gefolgt von *Proviva*, das hauptsächlich Nektarsäfte herstellt, und *Skåne-mejerier*.

Im Jahr 2018 trank jeder Schwede durchschnittlich 70,9 Liter kohlenensäurehaltige Erfrischungsgetränke. Die Verkaufszahlen von Erfrischungsgetränken stiegen trotz gestiegenem Gesundheitsbewusstsein der Schweden über den Zeitraum der letzten zehn Jahre an (vgl. Abbildung 42). 2018 erreichten die Verkaufszahlen einen Höhepunkt, was auf den heißen Sommer zurückzuführen war.¹³⁶

¹³⁵ Statista.com, unter <https://www.statista.com/outlook/20030000/154/juices/sweden?currency=eur#market-revenue>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

¹³⁶ Sveriges Bryggerier (Schwedens Brauereien), unter <https://sverigesbryggerier.se/statistik/>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

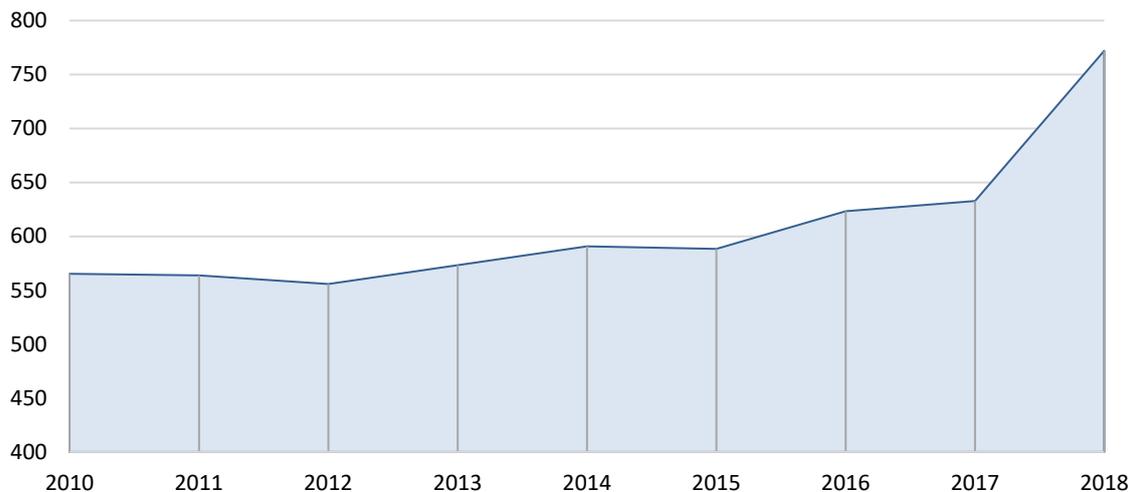


Abbildung 42: Die Verkaufsentwicklung von Erfrischungsgetränken (in Mio. Liter), 2010-2018

Quelle: Sveriges Bryggerier (Schwedens Brauereien)

Unter dem Konzept der Erfrischungsgetränke gibt es viele Variationen und verschiedene Produktionsmethoden, z. B. intensiv kohlenstoffhaltige Getränke, Stillgetränke, Getränke mit belebenden Zusatzstoffen wie Koffein etc.

Leichter Apfelwein ist ein beliebtes gebrautes Erfrischungsgetränk in Schweden, das im Gegensatz zu Bier oder auch Wein deutlich weniger Kalorien hat. Die Tatsache, dass einige alkoholfreie Getränke viel Zucker enthalten, hat zu einer Verlagerung des Konsums von regulären Softdrinks hin zu weniger zuckerhaltigen Light-Varianten geführt (vgl. Abbildung 43).

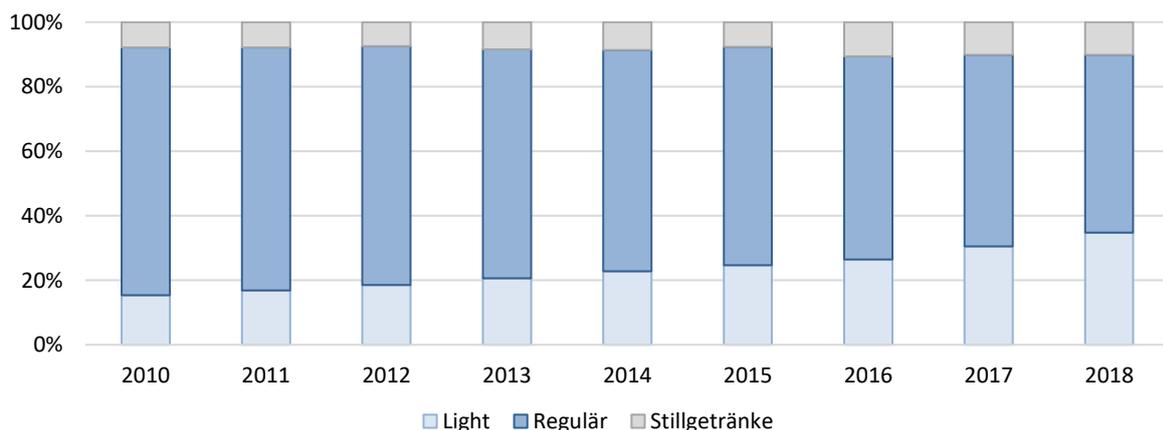


Abbildung 43: Die Verkaufsentwicklung von Erfrischungsgetränken nach Unterkategorien (in %), 2010-2018

Quelle: Sveriges Bryggerier (Schwedens Brauereien)

Erfrischungsgetränke werden auch in den nächsten Jahren ein beliebter Durstlöcher bleiben. Der Konsum wird sich jedoch voraussichtlich immer mehr auf gesündere Alternativen sowie auf die sogenannten Wellness-Getränke konzentrieren. Die schwedischen Verbraucher haben

5. Lebensmittel in Schweden

ein steigendes Interesse an Erfrischungsgetränken mit einem Zusatznutzen, denen folglich ein starkes Marktwachstum prognostiziert wird.

Die nordischen Länder führen die Liste des Kaffeekonsums weltweit an: In Finnland werden täglich durchschnittlich 3,5 Tassen Kaffee pro Tag getrunken, Schweden liegt mit 3,2 Tassen an zweiter Stelle.¹³⁷ Die Schweden trinken gerne Kaffeesorten schwedischen Ursprungs. Auch Bio-Kaffee wird immer beliebter. Im europäischen Vergleich ist nordischer Kaffee recht stark. Schweden ist ein geteiltes Land, wenn es um Kaffeegeschmäcker geht, und die Präferenzen unterscheiden sich je nach Region. In Nord- und Mittelschweden wird gerne Kaffee mit einem ausgewogenen Geschmack getrunken. Die Stockholmer trinken gerne klassischen, mittelgerösteten Kaffee. In Südschweden wird eher dunkler, intensiverer Kaffee mit viel Geschmack getrunken.

Die traditionelle „Fika“, was so viel wie „einen Kaffee trinken“ bedeutet, ist ein wichtiger Teil der schwedischen Kultur und des täglichen Lebens der Schweden. Viele Schweden nehmen sich täglich Zeit für die „Fika“, das heißt eine Kaffeepause mit Freunden und Kollegen. In den letzten Jahren eröffneten zudem immer mehr Cafés, und es wird generell mehr Geld für Cafébesuche ausgegeben.

Der Kaffeekonsum verzeichnete zeitweise von Ende der 1970er bis Anfang der 2000er Jahre einen leichten Abwärtstrend, hat sich aber seit Anfang der 2000er Jahre erholt und legt erneut zu (vgl. Abbildung 44). Der in den letzten Jahren deutlich erkennbar steigende Café-Trend könnte ein Grund für den erneuten Anstieg sein.

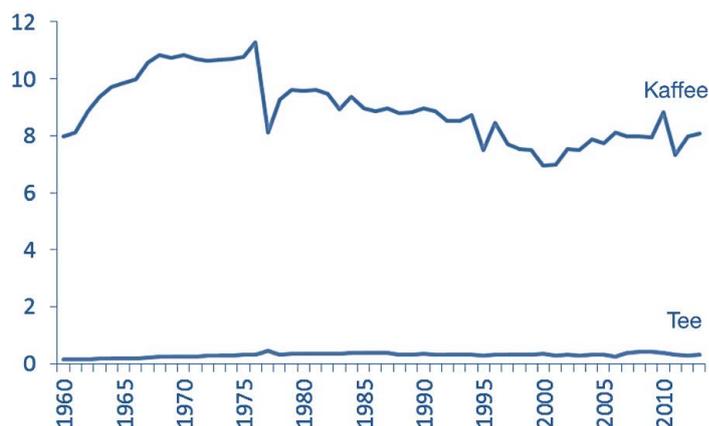


Abbildung 44: Jährlicher Konsum von Rohkaffee und Tee (kg pro Person), 1960-2013

Quelle: Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde)

¹³⁷ Svt.se, unter <https://www.svt.se/nyheter/utiset/finlandarna-fortfarande-varldens-kaffealskare>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

Der Teekonsum hat zugenommen und das, obwohl Schweden kein Land der Teetrinker ist (vgl. Abbildung 44). In den letzten Jahren konnten Kräutertees sowie grüner Tee aufgrund ihres gesundheitsförderlichen Effekts an Popularität gewinnen und kurbelten den Teeverkauf leicht an.

Die meistverkaufte Kategorie ist nach wie vor schwarzer Tee. Marktführer im Teesegment in Schweden ist mit fast der Hälfte des Marktes die Marke *Lipton*, welche zum *Unilever*-Konzern gehört, gefolgt von *Twinnings* mit einem Fünftel des Marktes.¹³⁸ „Söder“-Tee, eine schwedische Teemischung aus schwarzem Tee, tropischen Früchten und Blumen, ist ein sehr beliebter Tee in Schweden. Gefragt sind vor allem neue Teesorten, die einen Mehrwert mit sich bringen und dem Gesundheitstrend gerecht werden. Auch Bio-Tees erfreuen sich steigender Nachfrage.

5.3.2 Alkoholische Getränke

Alkohol in Schweden ist teuer. Der Grund dafür sind insbesondere die hohen Steuern. Der Alkoholverkauf steht zudem unter staatlicher Kontrolle. Alkohol mit mehr als 3,5 Volumenprozent ist nur bei *Systembolaget*, einem staatlichen Monopolunternehmen, erhältlich, welches diesen als einzige Einzelhandelskette in Schweden verkaufen darf.

Das Mindestalter für den Kauf von Alkohol bei *Systembolaget* beträgt 20 Jahre. In schwedischen Restaurants und Bars dürfen alkoholische Getränke bereits ab 18 Jahren verkauft werden.

2017 belief sich der Umsatz von *Systembolaget* auf rund 229,4 Mrd. SEK. Rund 5.700 Mitarbeiter waren im gleichen Jahr bei *Systembolaget* angestellt.¹³⁹ Der Alkoholverkauf durch ein staatliches Monopolunternehmen soll verhindern, dass der Verkauf durch private Gewinnerzielungsabsichten beeinflusst wird und soll sowohl den Konsum generell einschränken als auch das Mindestverkaufsalter überwachen.

In Schweden gibt es 440 *Systembolaget*-Geschäfte und 457 Bestellpunkte, über die Waren online bestellt werden können, entweder zu *Systembolaget*-Geschäften oder, in einem Sonderverfahren, direkt an die Wohnadresse des Kunden. Die Alkoholpreise von *Systembolaget* sind günstiger als die Preise anderer skandinavischer Alkoholmonopole und die Verbrauchsteuern sind – wenn auch hoch aus einer europäischen Perspektive – im Durchschnitt niedriger im Vergleich zu den anderen nordischen Monopolländern.¹⁴⁰

¹³⁸ Statista.com: „Tea“, unter <https://www.statista.com/outlook/30020000/154/tea/sweden>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

¹³⁹ Systembolaget: „Företagsfakta“, unter <https://www.omssystembolaget.se/om-systembolaget/foretagsfakta/>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

¹⁴⁰ Alko: „Nordic Alcohol Market 2016“, unter https://www.alko.fi/INTERSHOP/static/WFS/Alko-OnlineShop-Site/-/Alko-Online-Shop/fin_FI/pdf_t/Muut%20pdf_t/NordicAlcoholMarket2018.pdf, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

Der Gesamtkonsum alkoholischer Getränke ist seit über zehn Jahren rückläufig. Der Gesamtalkoholkonsum betrug in den Jahren 2003 bis 2006 rund zehn Liter reiner Alkohol pro Person. Zwischen 2007 und 2015 schwankte der Alkoholkonsum zwischen neun und zehn Liter reinen Alkohols. Aktuell beträgt der Konsum von Alkohol etwas weniger als neun Liter reiner Alkohol pro Person, was dem niedrigsten Stand seit 2001 entspricht (vgl. Abbildung 45).

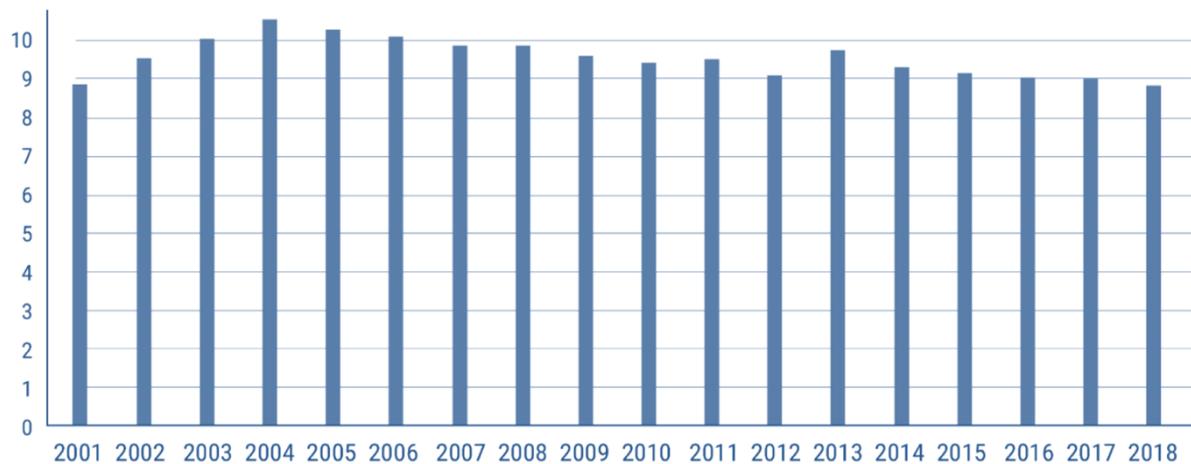


Abbildung 45: Alkoholkonsum in Schweden (in Liter pro Person), 2001-2018

Quelle: Systembolaget.com

Der in Schweden am meisten konsumierte Alkohol ist Wein (42,6 %). Es folgen starkes Bier (31,8 %), Spirituosen (18,9 %), leichteres Bier (5,0 %) und Apfelwein (1,7 %). Der Weinkonsum hat in den letzten zehn Jahren um drei Prozentpunkte zugenommen. Auch der Konsum von starkem Bier wuchs um zwei Prozentpunkte. Der gesamte Alkoholverbrauch ist dagegen im gleichen Zeitraum um fast fünf Prozentpunkte gesunken, was vor allem auf den Rückgang des Konsums von Spirituosen zurückzuführen ist.¹⁴¹

Abbildung 46 veranschaulicht die Entwicklung des Bier-, Wein- und Spirituosenkonsums von 1960 bis 2013. Insbesondere Wein und Bier konnten einen starken Anstieg verzeichnen. Der Spirituosenkonsum nimmt dagegen seit Ende der 1970er Jahre kontinuierlich ab.

¹⁴¹ Systembolaget, unter <https://www.omssystembolaget.se/kropp-halsa/livsstil/sa-dricker-vi-i-sverige/>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

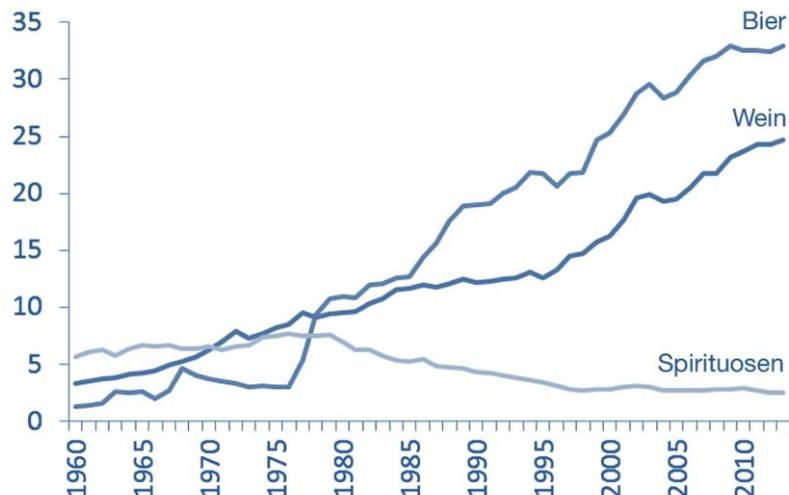


Abbildung 46: Jährlicher Konsum von Bier, Wein und Spirituosen (Liter pro Person), 1960 – 2013

Quelle: Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde)

Die Schweden kaufen ihren Alkohol primär über *Systembolaget* (66 %). Der zweithäufigste Weg, um Alkohol zu erhalten, ist über Restaurants (11 %). Reiseimporte sind die dritthäufigste Art, Alkohol zu kaufen (10 %). Der Kauf von geschmuggeltem Alkohol, die Online-Einkäufe und die Herstellung in Eigenproduktion belaufen sich auf rund 8 % (vgl. Abbildung 47).¹⁴²

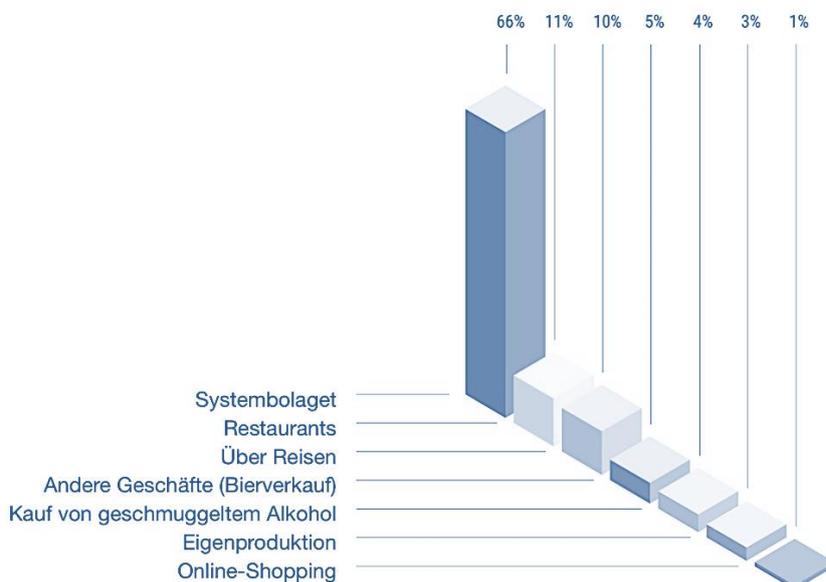


Abbildung 47: Beschaffungsorte bzw. -weise des Alkohols (in %)

Quelle: Systembolaget.com

Im Jahr 2018 trank jeder Schwede durchschnittlich 2,9 Liter leichtes und alkoholfreies Bier, 13,9 Liter Volksbier (*Folköl*) und 32 Liter starkes Bier. Gemessen am Gesamtabsatz war die am schnellsten wachsende Bierkategorie im Jahr 2018 alkoholfreies Bier.¹⁴³

¹⁴² Systembolaget, unter <https://www.omssystembolaget.se/kropp-halsa/livsstil/sa-dricker-vi-i-sverige/>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

¹⁴³ Sveriges Bryggerier (Schwedens Brauereien), unter <https://sverigesbryggerier.se/statistik/>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

Der schwedische Markt für Bier wird von einigen große Brauereien, die 75 % des Marktes einnehmen, dominiert. Der größte Hersteller war jahrelang *Carlsberg Sverige*, gefolgt von dem schwedischen Familienunternehmen *Spendrups Bryggeri*. 2016 überholte *Spendrups Bryggeri Carlsberg Sverige* mit einem Plus von 8,7 % und übernahm die Spitzenposition.¹⁴⁴ Weitere große Bierhersteller sind *Åbro Bryggeri* und *Kopparbergs Sofiero Bryggeri*. Die großen Hersteller sind im Allgemeinen stark diversifiziert und produzieren neben mehreren Biermarken auch andere Getränke, wie z. B. Apfelwein, Erfrischungsgetränke, Wasser, Weine und Spirituosen.¹⁴⁵

Laut *Systembolaget* war 2019 *Norrlands Guld Export* das bestverkaufte Bier in Schweden, gefolgt von *Mariestads Export*, *Sofiero Original*, *Falcon Export* und *Kung*. Die schwedischen Verbraucher haben ein steigendes Interesse an Bier, insbesondere an handwerklich hergestellten Bierprodukten, und wollen mehr über den Brauprozess hin zu den verschiedenen Biersorten erfahren. Im letzten Jahrzehnt ist die Zahl der Brauereien in Schweden explosionsartig gestiegen. Aktuell gibt es über 500 registrierte Unternehmen, verglichen mit rund 30 Brauereien vor noch zehn Jahren. Dementsprechend sind fast 80 % der Brauereien jünger als zehn Jahre.¹⁴⁶ Die Anzahl der Mikrobrauereien war 2018 fast 25-mal so hoch wie noch 2008 (vgl. Abbildung 48).¹⁴⁷



Abbildung 48: Anzahl der aktiven Bier-Mikrobrauereien, 2008-2018

Quelle: Statista.com

¹⁴⁴ Öp.se, unter <https://www.op.se/artikel/efter-tolv-ar-spendrups-nu-storst-pa-systembolaget-1>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

¹⁴⁵ Flanders Investment & Trade: „Beer Market in Sweden“ (2018), unter https://www.flandersinvestmentandtrade.com/export/sites/trade/files/market_studies/2018-Swedish%20beer%20market%20Summary%202018_2.pdf, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

¹⁴⁶ Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/app/uploads/2019/04/dryckesbranschrapporten-2019.pdf>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

¹⁴⁷ Statista.com: „Anzahl der Mikrobrauereien in Schweden in den Jahren 2008 bis 2018“, unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/419694/umfrage/mikrobrauereien-in-schweden/>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

Der Absatz und die Beliebtheit von handwerklich gebrautem Bier wird in Zukunft weiterhin wachsen, und es wird erwartet, dass weitere Mikrobrauereien entstehen werden.

Auch dem Bio-Biermarkt wird ein gutes Wachstumspotential prognostiziert, da die Schweden davon ausgehen, dass Bio-Hopfen und Bio-Malz eine höhere Qualität haben. *Systembolaget* verkaufte 2016 fast 14 Mio. Liter Bio-Bier, was rund 6 % des gesamten über *Systembolaget* verkauften Bieres entspricht.¹⁴⁸ 2018 belief sich der Verkauf von Bio-Bier bereits auf 16,5 Mio. Liter.

Bier wird in Schweden nicht allzu hoch besteuert, um die schwedischen Brauereien vor den Bierkäufen im Ausland zu schützen. Auf Bier mit einem Alkoholgehalt von mehr als 0,5 % und bis zu 2,8 % wird keine Alkoholsteuer erhoben. Auf der anderen Seite wird Bier mit einem Volumenanteil von mehr als 2,8 % besteuert. Seit dem 1. Januar 2017 beträgt der Steuersatz 2,02 SEK pro Volumenprozent und Liter.¹⁴⁹ Für einen Liter starkes Bier mit einem Alkoholgehalt von 5 % beträgt die Steuer beispielsweise 10,10 SEK pro Liter.

Schweden ist ein sehr junges Weinland, das sich in den letzten 20 Jahren schnell entwickelte. Die schwedische Weinbranche ist eine sehr marginale, aber wachsende Branche, die ihre ersten Anfänge in den späten 1990er Jahren erlebte, als Schweden 1999 gemäß den EU-Vorschriften als Weinland eingestuft wurde. Nach Angaben des schwedischen Weinverbandes gibt es derzeit etwa 40 kommerzielle Weingüter. Insgesamt verfügt Schweden über etwa 100 Hektar Weinberge und produziert vorwiegend frische, nuancierte Weine.¹⁵⁰

Mit einem Produktionsvolumen von mehr als 200 Mio. Litern ist der schwedische Weinmarkt bei weitem der größte und ausgereifteste Markt in Skandinavien.¹⁵¹ In den letzten Jahren erfreute sich insbesondere die Produktion von Bio-Weinen einer steigenden Nachfrage.

Die immer milderen Winter kommen den nordischen Weinbauern zu Gute. Die meisten Winzer befinden sich aus klimatischen Gründen hauptsächlich in den Küstenregionen Skånes, gefolgt von Halland, Öland sowie Gotland. Viele Weinproduzenten kombinieren den Weinbau mit verschiedenen Arten von Touristenaktivitäten, darunter Verkostungen, Restaurantbetrieb und Unterkünfte.

Da Weine in Schweden nur über das staatliche Monopol *Systembolaget* verkauft werden können, dürfen Weinkellereien Flaschen nicht direkt an Besucher verkaufen. Jüngste Gesetzesänderungen ermöglichen es jedoch, dass Weingüter ohne Restaurant eine Lizenz erhalten, mit

¹⁴⁸ Flanders Investment & Trade: „Beer Market in Sweden“ (2018), unter https://www.flandersinvestmentandtrade.com/export/sites/trade/files/market_studies/2018-Swedish%20beer%20market%20Summary%202018_2.pdf, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

¹⁴⁹ Skatteverket (Swedish Tax Agency), unter <https://www.skatteverket.se/foretagochorganisationer/skatter/punktskatter/alkoholskatt/skattesatser.4.4a47257e143e26725aeb5.html>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

¹⁵⁰ Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/app/uploads/2019/04/dryckesbranschrapporten-2019.pdf>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

¹⁵¹ CBI Niederlande (Ministry of Foreign Affairs): „Wine in Nordic countries“, unter https://www.cbi.eu/sites/default/files/market_information/researches/product-factsheet-nordic-countries-wine-2016.pdf, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

5. Lebensmittel in Schweden

der sie den Besuchern Proben anbieten können. Die pro Liter auf Wein erhobene Steuer ist vom Alkoholgehalt abhängig: Getränke mit einem Alkoholgehalt von über 7 %, jedoch nicht mehr als 8,5 %, werden mit 18,69 SEK besteuert. Getränke mit einem Alkoholgehalt von über 8,5 %, jedoch nicht mehr als 15 %, sind mit einem Steuersatz von 26,18 SEK belegt. Auf Getränke mit einem Alkoholgehalt von über 15 %, jedoch nicht mehr als 18 %, ist eine Steuer von 54,79 SEK vorgesehen.¹⁵²

Der Gesamtabsatz von Spirituosen ist in Schweden, wie in vielen anderen europäischen Ländern, seit Jahren rückläufig. 2017 wurden pro Kopf 0,6 Liter über *Systembolaget* verkauft. Die Schweden zeigen jedoch ein wachsendes Interesse an einheimischen Brennereien, die mit Handwerk und Qualität überzeugen. Das Alkoholunternehmen *Altia Sweden* ist Marktführer bei Spirituosen.

Die nachfolgende Tabelle (Tabelle 10) gibt Auskunft über die Importe und Exporte verschiedener alkoholischer Getränke. Die Handelsbilanz alkoholischer Getränke ist negativ, auch wenn die Kategorie der alkoholischen Getränke insgesamt 12 % der gesamten schwedischen Lebensmittelexporte ausmacht.¹⁵³

Weine weisen das größte Handelsdefizit auf. Bier wird ebenfalls stärker importiert als exportiert. Spirituosen, Apfelwein und Obstwein haben dagegen eine positive Handelsbilanz, was hauptsächlich auf den Export von Wodka zurückzuführen ist. *Absolut Vodka* ist seit vielen Jahren das größte schwedische Exportprodukt für Lebensmittel. Der Anteil der Exporte beträgt beachtliche 99 % der Produktion in den Werken in Skåne.¹⁵⁴

Tabelle 10: Die Handelsbilanzen verschiedener alkoholischer Getränke (in Mio. SEK)

Produktgruppe	Export	Import	Handelsbilanz
Destillierte Getränke (Spirituosen)	4166	1480	2686
Wein	280	6205	-5925
Apfelwein, Obstwein	1380	152	1228
Bier	498	1120	-622

Quelle: Livsmedelsföretagen (Schwedischer Lebensmittelverband)

¹⁵² Skatteverket (Swedish Tax Agency), unter <https://www.skatteverket.se/foretagochorganisationer/skatter/punktskatter/alkoholskatt/skattesatser.4.4a47257e143e26725aeb5.html>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

¹⁵³ Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/app/uploads/2019/04/dryckesbranschrapporten-2019.pdf>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

¹⁵⁴ Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/app/uploads/2019/04/dryckesbranschrapporten-2019.pdf>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

6. Vertriebsstrukturen des Lebensmittelmarktes in Schweden

Die Wettbewerbslandschaft des schwedischen Lebensmittelhandels ist stark konsolidiert. Die vier größten Handelsgruppen, *ICA Gruppen AB*, *Coop*, *Axfood* und *Bergendahls*, die sowohl im Einzel- als auch im Großhandel tätig sind, dominieren den schwedischen Vertrieb von Lebensmitteln und Getränken.¹⁵⁵

Die Rahmenbedingungen des schwedischen Lebensmittelhandels sind durch ein überschaubares Marktvolumen in Verbindung mit nicht unerheblichen geographischen Entfernungen geprägt. Wie auch in anderen nordischen Ländern ist der Handel von großen Mengen abhängig, um in einem recht dünnbesiedelten, flächenmäßig jedoch großen Land wie Schweden ein effizientes Vertriebsnetz zu schaffen und der Nachfrage im ganzen Land gerecht werden zu können.

Die größten Handelsgruppen, welche vertikal in den Beschaffungsmarkt integriert sind, zentralisieren ihre Einkäufe verstärkt, bilden internationale Kooperationsvereinbarungen und expandieren in der nordisch-baltischen Region, um im angespannten Wettbewerb bestehen zu können. Der schwedische Markt ist derartig konzentriert, dass es im Inland praktisch nicht möglich ist, zu expandieren. Dementsprechend versuchen die schwedischen Handelsunternehmen vermehrt, Wachstum über das Ausland zu generieren, in Form von Fusionen und Zusammenarbeit auf internationaler Ebene.¹⁵⁶

Im Allgemeinen ist die Distribution von Lebensmitteln in Schweden durch eine sehr gute Organisation und effiziente Infrastruktur gekennzeichnet. Kosteneffizienz spielt eine tragende Rolle. Eine schwächere Wirtschaftlichkeit würde sich in höheren Preisen, einer geringeren Auswahl und einem schlechteren Service niederschlagen sowie eine schlechtere Verfügbarkeitsstellung der Lebensmittel für die Kunden bedeuten. Der Lebensmittelhandel ist ein wichtiger Beschäftigungszweig in Schweden, in dem 2015 fast 100.000 Mitarbeiter tätig waren.¹⁵⁷

Die Hauptabsatzkanäle für Lebensmittel in Schweden unterteilen sich in den Lebensmittel-einzelhandel, den Lebensmittelgroßhandel sowie den Foodservice (auch HoReCa-Großhandel genannt). Im Folgenden werden die einzelnen Kanäle genauer erläutert.

¹⁵⁵ Flanders Investment & Trade: „Food Market in Sweden“, Juli 2018, unter https://www.flandersinvestmentandtrade.com/export/sites/trade/files/market_studies/2018-Swedish%20food%20market_0.pdf, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

¹⁵⁶ Food Export Association-Midwest, unter <https://www.foodexport.org/get-started/country-market-profiles/europe/sweden-country-profile>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

¹⁵⁷ Handelns Utredningsinstitut (HUI Research), unter <https://www.svenskdagligvaruhandel.se/wp-content/uploads/Branschfakta-2017.pdf>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

6. Vertriebsstrukturen des Lebensmittelmarktes in Schweden

6.1 Einzelhandel (Supermärkte, Hypermärkte, Discounter)

Im Jahr 2017 betrug der Gesamtumsatz des schwedischen Lebensmitteleinzelhandels laut „Statistics Sweden“ ca. 296,1 Mrd. SEK¹⁵⁸, verteilt auf etwa 3.200 Einzelhandelsgeschäfte.¹⁵⁹ Damit ist der Lebensmitteleinzelhandel ein wichtiger Wirtschaftszweig, was auch durch die einzelnen Nettoumsätze der Teilsektoren der Lebensmittelbranche verdeutlicht wird, die für den Einzelhandel am höchsten sind (vgl. auch Abbildung 8 unter 4.1). Dies bedeutet jedoch nicht, dass der Lebensmitteleinzelhandel durch eine hohe Rentabilität gekennzeichnet wäre. Er ist, ganz im Gegenteil, insbesondere im Vergleich zu anderen Einzelhandeln, durch eine niedrige operative Marge gekennzeichnet.¹⁶⁰ Es ist zu beachten, dass der Lebensmitteleinzelhandel den Verkauf von alkoholischen Getränken, welcher von dem staatlichen Monopol *Systembolaget* durchgeführt wird, nicht einschließt.

Die rund 3.200 Lebensmittelgeschäfte verteilen sich über das ganze Land, auch wenn eine Konzentration im Süden Schwedens erkennbar ist. Supermärkte und Discounter befinden sich in der Regel in Stadtzentren oder Vororten, während Hypermärkte in der Regel außerhalb der Stadtzentren zu finden sind.¹⁶¹ Die Anzahl der Lebensmittelgeschäfte ist in den letzten 20 Jahren erheblich zurückgegangen. Auch wenn die Zahl der Lebensmittelgeschäfte langsam abnimmt, nimmt die Dimension der Geschäfte im Durchschnitt zu.

Abbildung 49 zeigt die Anzahl der Lebensmittelgeschäfte in Schweden im Jahr 2017 nach Umsatzspannen. 2017 erreichten die meisten Lebensmittelgeschäfte mit einer Anzahl von fast 1.200 einen Umsatz zwischen 22,6 Mio. und 55 Mio. SEK. Ungefähr 1.100 Geschäfte erzielten mit 55 Mio. SEK und mehr einen höheren Umsatz. Rund 800 Lebensmittelgeschäfte hatten einen Umsatz, der unter 22,5 Mio. SEK lag.

¹⁵⁸ ICA Gruppen, unter <https://www.icagruppen.se/en/investors/growth-factors/market-development-in-sweden/>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

¹⁵⁹ Svensk Dagligvaruhandel (Branchenorganisation für den Lebensmittelhandel in Schweden), unter <https://www.svenskdagligvaruhandel.se/om-oss/om-branschen/>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

¹⁶⁰ Svensk Dagligvaruhandel (Branchenorganisation für den Lebensmittelhandel in Schweden), unter <https://www.svenskdagligvaruhandel.se/wp-content/uploads/Om.Dagligvaruhandeln.pdf>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

¹⁶¹ Santander Trade: „Sweden: Distributing a Product“, unter <https://santandertrade.com/en/portal/analyse-markets/sweden/distributing-a-product>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

6. Vertriebsstrukturen des Lebensmittelmarktes in Schweden

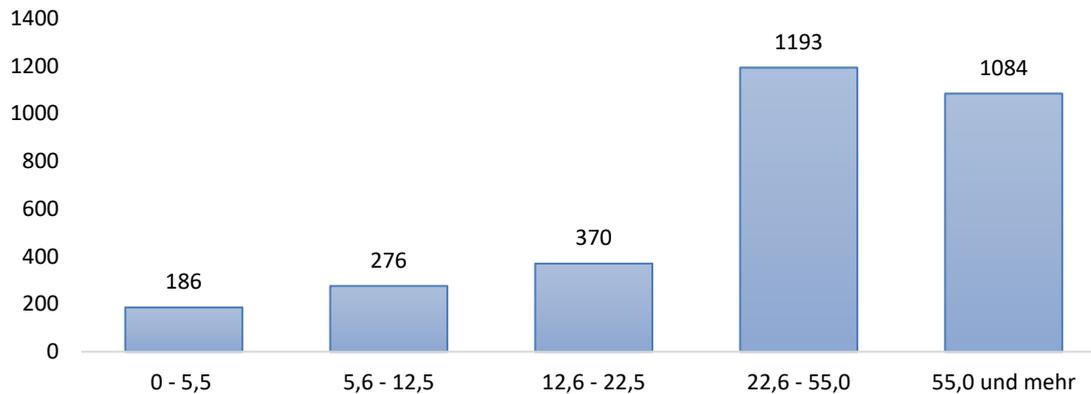


Abbildung 49: Anzahl der Lebensmittelgeschäfte in Schweden nach Umsatzspannen, 2017 (in Mio. SEK)

Quelle: Handelns Utredningsinstitut (HUI Research)

Der schwedische Verbrauchermarkt kann grob in traditionelle Supermärkte, Hypermärkte, Discounter und Supermärkte mit Discountereigenschaften, „Convenience Stores“ und den Onlinehandel segmentiert werden (vgl. Abbildung 50).¹⁶²

Discounter	Supermarkt mit Discounter-eigenschaften	Hypermarkt	traditioneller Supermarkt	Convenience Shop	Online
1.500 - 2.000	5.000 - 12.000	12.000 - 20.000	10.000 - 15.000	1.000 - X	10.000 - 15.000
Coop, Netto, Lidl und andere	Willys, Willys Hemma, Eurocash und andere	ICA Maxi, Stora Coop, City Gross und andere	Hemköp, Coop, ICA Supermarket, ICA Kvantum und andere	Tempo, Handlar'n, Direkten, ICA Nära, 7-Eleven, Pressbyrån, Coop und andere	Mat.se, Willy.se, Hemköp.se, ICA.se, Coop.se, Mathem.se und andere

Abbildung 50: Segmentierung des Verbrauchermarktes für Lebensmittel nach Kanälen (mit Warenanzahl und aktiven Unternehmen)

Quelle: Axfood.com

Traditionelle Supermärkte sind wertmäßig bei weitem der größte Lebensmittelkanal, auf den rund 50 % des gesamten Umsatzes des Lebensmitteleinzelhandels entfallen.¹⁶³ Hypermärkte zeigten in den vergangenen Jahren eine schwächere Leistung als Supermärkte. Die anhaltende Schwäche und Unsicherheit des Wirtschaftsklimas in den letzten Jahren hat zu einer stärker preisorientierten Lebensmitteleinzelhandelslandschaft geführt, welche insbesondere das Wachstum der Discounterketten gefördert hat.¹⁶⁴ Die kleineren Lebensmittelgeschäfte zeigten in den letzten Jahren ganz unterschiedliche Leistungen. Auf der einen Seite hatten sie mit den vergleichsweise hohen Preisen zu kämpfen, auf der anderen Seite schnitten insbesondere die

¹⁶² Axfood, unter <https://www.axfood.com/about-axfood/market-and-trends/food-retail-in-sweden/>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

¹⁶³ Santander Trade: „Sweden: Distributing a Product“, unter <https://santandertrade.com/en/portal/analyse-markets/sweden/distributing-a-product>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

¹⁶⁴ Food Export Association-Midwest, unter <https://www.foodexport.org/get-started/country-market-profiles/europe/sweden-country-profile>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

6. Vertriebsstrukturen des Lebensmittelmarktes in Schweden

„Convenience Stores“ dank des zunehmend hektischen Lebensstils der schwedischen Verbraucher besser ab.¹⁶⁵

Schwedens Einzelhandel für Lebensmittel ist von einer oligopolistischen Struktur geprägt (vgl. Abbildung 51). Die Einzelhandelsketten *ICA Gruppen AB*, *Axfood* und *Coop* teilen sich rund 90 % des Gesamtmarktes. Das deutsche Discountunternehmen *Lidl* profitierte in den letzten Jahren von den steigenden Lebensmittelpreisen in Schweden und konnte seinen Marktanteil von 5 % konsolidieren. Ca. 5 % des Marktes teilen sich kleinere Handelsunternehmen sowie kleinere Fachgeschäfte und andere private Akteure.¹⁶⁶

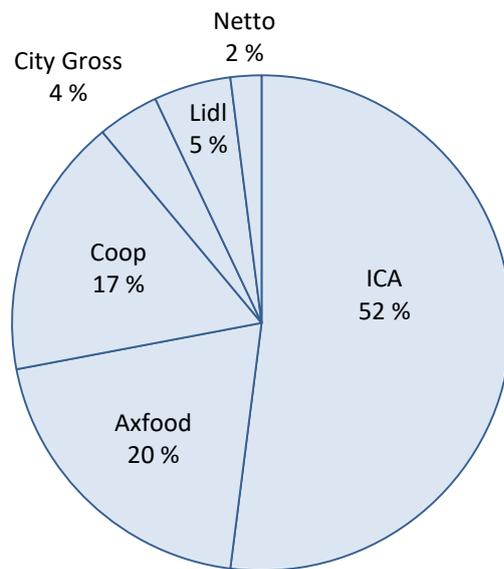


Abbildung 51: Marktanteile des schwedischen Lebensmitteleinzelhandels, 2018

Quelle: Axfood.com

Die drei Hauptmarktakteure setzen unterschiedliche Geschäftsmodelle und Strategien um, um Wettbewerbsvorteile zu erlangen und ihren Marktanteil zu erhöhen.

ICA Gruppen AB (Inköpscentralernas Aktieföretag) ist die zweitgrößte Handelskette in der nordischen Region mit Sitz in Solna, Schweden. Im Jahr 2016 hatte *ICA* insgesamt rund 1.300 Verkaufsstellen in Schweden und beschäftigte mehr als 7.000 Mitarbeiter.¹⁶⁷ Zur *ICA Gruppen AB* gehören:

- *ICA Maxi Stormarknad*, Hypermärkte mit einem vollständigen Sortiment an Lebensmitteln sowie in einigen Fällen mit Mode-, Haushaltswaren-, Elektronik-, Heimwerker- und Gartenabteilung;
- *ICA Kvantum*, Supermärkte für geplante Einkäufe mit großer Verkaufsfläche, die typischerweise außerhalb der Städte gelegen sind;

¹⁶⁵ Santander Trade: „Sweden: Distributing a Product“, unter <https://santandertrade.com/en/portal/analyse-markets/sweden/distributing-a-product>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

¹⁶⁶ Ibid.

¹⁶⁷ ICA Gruppen, unter <https://www.icagruppen.se/om-ica-gruppen#!/>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

6. Vertriebsstrukturen des Lebensmittelmarktes in Schweden

- *ICA Supermarket*, mittelgroße Supermärkte;
- und *ICA Nära* („ICA in der Nähe“), „Convenience Store“-ähnliche Geschäfte für den täglichen Bedarf.

Das Geschäftsmodell von *ICA* basiert auf unabhängigen Freihändlern, die selbst über ihr Geschäft und damit auch über ihre Reichweite und Preise entscheiden. Der Betrieb wird jedoch innerhalb der Gruppe koordiniert.¹⁶⁸ Infolgedessen variiert der Preis je nach *ICA*-Geschäft in einigen Fällen sogar um fast 30 %.

Axfood AB ist Schwedens zweitgrößter Lebensmitteleinzelhändler und hält in Schweden einen Marktanteil von 20%. *Axfood* wurde im Jahr 2000 durch eine Fusion der schwedischen Lebensmittelketten *Hemköp*, *D&D Dagligvaror*, *Spar Sverige* und *Spar Inn Snabbgross* gegründet. *Axfoods* Betriebsgewinn belief sich 2019 auf rund 2.288 Mio. SEK.

Der Konzern verfügt über etwa 300 konzerneigene Geschäfte und arbeitet mit etwa 900 weiteren Geschäften in Schweden zusammen. Im Jahr 2019 beschäftigte *Axfood* rund 9.900 Angestellte.¹⁶⁹

Axfood verfügt über ein sehr diversifiziertes Portfolio („eine Familie erfolgreicher und unverwechselbarer Lebensmittelkonzepte“) verschiedener Einzelhandelsgeschäfte, die auf unterschiedliche Bedürfnisse zugeschnitten sind, darunter u. a.:¹⁷⁰

- *Willys*, eine Lebensmitteldiscountkette mit einem breiten Sortiment in konzerneigenen Geschäften und Online, die *Axfood* als „Schwedens billigste Lebensmitteltüte“ anwirbt und zu der auch die Lebensmitteldiscount-Kette *Eurocash* gehört;
- *Hemköp* („Leidenschaft für Lebensmittel, eine nachhaltigere Zukunft“), eine Supermarktkette, die ein breites Sortiment mit einem großen Angebot an frischen Produkten bietet und zu der auch *Tempo*, eine „Mini-Mart“-Kette gehört, die vorwiegend in kleinen ländlichen Gemeinden oder in vorstädtischen Gegenden anzufinden ist;
- *Mat.se*, ein Online-Lebensmittelgeschäft, das keine physischen Stores hat und neben qualitativ hochwertigen Produkten u. a. ein breites Bio-Angebot liefert;
- *Axfood-Snabbgross*, einer der führenden Restaurant-Großhändler Schwedens mit einem Kundenstamm von Restaurants, Fast-Food-Betreibern und Cafés.

Coop Forum ist eine schwedische Hypermarktkette, die einen Marktanteil am schwedischen Lebensmittelhandel von 17 % hält. *Coop Forum* betreibt rund 655 Filialen in ganz Schweden und beschäftigte 2018 rund 3.330 Mitarbeiter.¹⁷¹ Die Marke ist im Besitz der *Coop Butiker &*

¹⁶⁸ ICA Gruppen: „Business Model“ unter <https://www.icagruppen.se/en/about-ica-gruppen/our-operations/business-model/>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

¹⁶⁹ Axfood: „Axfood in brief“ unter <https://www.axfood.com/about-axfood/axfood-in-brief/>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

¹⁷⁰ Axfood, unter <https://www.axfood.com/about-axfood/the-axfood-family/>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

¹⁷¹ Coop, unter <https://www.coop.se/butiker-erbjudanden/vara-butiker/>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

6. Vertriebsstrukturen des Lebensmittelmarktes in Schweden

Stormarknader AB, welche die meisten Geschäfte betreibt. Einige Geschäfte werden von regionalen Genossenschaften betrieben. Große *Coop-Forum*-Läden führen neben Lebensmitteln ein vollständiges Hypermarkt-Sortiment, einschließlich Kleidung, Haushaltswaren und Elektroartikel, während kleinere Geschäfte sich auf Lebensmittel und eine kleinere Auswahl an Haushaltswaren konzentrieren.

Coop Forum umfasst die Einzelhandelsketten *Lilla Coop*, *Coop* und *Stora Coop*. Wie auch *Axfood*, versucht *Coop* unterschiedliche Geschäftskonzepte, die unterschiedliche Bedürfnisse im täglichen Leben erfüllen, zu vereinen, darunter:

- *Lilla Coop* und *Coop Nära*, kleine Geschäfte mit langen Öffnungszeiten und dem Ziel, nah am Kunden zu sein;¹⁷²
- *Coop*, mittelgroße Geschäfte mit Schwerpunkt auf dem täglichen Einkauf, die sich häufig in städtischen Zentren befinden;
- *Stora Coop*, größere Geschäfte, die sich häufig in Einkaufszentren oder außerhalb von größeren Städten befinden.

Auch wenn große Geschäfte deutlich kosteneffizienter als kleinere sind und sich das Umsatzvolumen auf große Geschäfte konzentriert, spielen kleine lokale Geschäfte eine wichtige Rolle bei der Sicherung der Nahrungsmittelversorgung des gesamten Landes. In den meisten schwedischen Städten gibt es eine hohe Konzentration an Supermärkten. In Süd-schweden, wo der Großteil der Bevölkerung lebt, ist die Dichte der Einzelhandelsgeschäfte hoch. In Nordschweden, das eher dünnbesiedelt ist, ist der nächste Supermarkt dagegen für viele Menschen kilometerweit entfernt (vgl. Abbildung 52).

¹⁷² Das Geschäftskonzept *Lilla Coop* soll demnächst auslaufen, sodass nur noch *Coop* und *Stora Coop* übrigbleiben.

6. Vertriebsstrukturen des Lebensmittelmarktes in Schweden



Abbildung 52: Verteilung der Lebensmittelgeschäfte in Schweden, 2016

Quelle: Handelsforschungsinstitut (HUI Research)

6.2 Großhändler und Importeure

Der schwedische Lebensmittelhandel ist durch einen relativ hohen Grad an vertikaler Integration zwischen Groß- und Einzelhandel gekennzeichnet, und viele der Großhändler haben ihre eigenen Lebensmitteleinzelhandelsketten. Auch die Herstellung und der Import von Produkten fällt in den Kompetenzbereich vieler Großhändler. Die Handelsgruppen *ICA Gruppen AB*, *Coop*, *Axfood* sowie *Bergendahls*, die allesamt ebenfalls im Einzelhandel tätig sind, dominieren den Lebensmittelgroßhandel in Schweden.¹⁷³ Weitere wichtige Großhandelsunternehmen, die vor allem den HoReCa-Großhandel beliefern, sind: *Menigo Foodservice AB*, *Martin & Servera AB* und *Svensk Cater AB*. Darüber hinaus gibt es einige kleinere Großhändler, die sich entweder innerhalb einer bestimmten Region spezialisiert haben oder auf ein bestimmtes Produkt bzw. auf eine bestimmte Kundengruppe.

Bergendahls betreibt über *Bergendahls Food* den Groß- und Einzelhandel mit Lebensmitteln sowie anderen Konsumgütern. *Bergendahls Food* liefert unter anderem an die eigenen Einzelhandelsketten *City Gross*, *Matöppet* und *Matrebellerna*, welche zunächst nur in Südschweden, inzwischen aber auch landesweit vertreten sind.¹⁷⁴

¹⁷³ Flanders Investment & Trade: „Food Market in Sweden“, Juli 2018, unter https://www.flandersinvestmentandtrade.com/export/sites/trade/files/market_studies/2018-Swedish%20food%20market_0.pdf, zuletzt aufgerufen am 13.03.2020.

¹⁷⁴ Bergendahls, unter <https://bergendahls.se/en/company-overview/>, zuletzt aufgerufen am 13.03.2020.

6. Vertriebsstrukturen des Lebensmittelmarktes in Schweden

Menigo Foodservice AB ist ein konventioneller Großhändler aus Schweden, dessen Lieferungen über sieben Regionallager und das zentrale Lagerhaus in Strängnäs erfolgen. *Menigo Foodservice AB* vertreibt ca. 31.000 verschiedene Produkte an 15.000 Kunden in Schweden.¹⁷⁵

Martin & Servera AB, das zu *Axfood* gehört, ist einer der führenden Großhändler und Lieferanten für Restaurants und Caterings, sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich. Das Unternehmen führt ca. 50.000 verschiedene Produkte, die es an rund 20.000 Kunden vertreibt.¹⁷⁶

Svensk Cater AB, das sich im Besitz der dänischen *Euro Cater A/S* befindet, verfügt über Lagerhäuser in 20 verschiedenen Städten. Es hat einen Kundenstamm von rund 14.000 Kunden und vertreibt rund 52.000 Produkte.¹⁷⁷

Der Import und Vertrieb von frischem Obst und Gemüse wird von drei Handelsgruppen, *E-verfresh (Totalproduct Group)*, *ICA Frukt & Grönt* und *Saba Trading*, dominiert.¹⁷⁸

Das traditionelle Großhandelsgeschäft, im Rahmen dessen konventionelle Großhändler eine Vielzahl an Kunden bedienen, hat sich vorrangig auf die Beschaffung und Logistik hinsichtlich der Supermarktketten verlagert. Wie auch in vielen anderen fortschrittlichen Ländern haben sich Schwedens Großhändler vielmehr zu Lebensmitteleinkaufs- und Logistikunternehmen gewandelt und ein neues Betriebsmodell adaptiert, in dem die Versorgung, der Transport und die Lagerung der eigenen Kette zentral organisiert sind.

6.3 HoReCa-Großhandel

Der „Foodservice“-Großhandel, der für den Vertrieb von Waren außerhalb des Einzelhandels verantwortlich ist, wird auch als HoReCa-Großhandel bezeichnet. Sein Hauptkundenstamm umfasst Hotels, Restaurants und Cateringunternehmen. Darüber hinaus versorgt der „Foodservice“-Großhandel vorwiegend Bars, Cafés, Regierungsbehörden, Krankenhäuser, Pflegeheime, Schulen und Kindergärten.

Hotels, Restaurants und Catering-Einrichtungen werden von mehreren Großhändlern beliefert, von denen *Martin & Servera AB (Axfood)*, *Menigo Foodservice AB* und *Svensk Cater AB* Marktführer sind.

¹⁷⁵ Finnish Food Innovations: „Market structure in Sweden“, unter http://finnishfoodinnovations.fi/wp-content/uploads/2017/05/Grocery_HoReCa_Market-Structure-in-Sweden_161116_Antti-Vuori.pdf, zuletzt aufgerufen am 13.03.2020.

¹⁷⁶ Ibid.

¹⁷⁷ Ibid.

¹⁷⁸ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <http://www.jordbruksverket.se/download/18.4be8ed94167c5303a16c028/1545213525047/Sve-riges%20utrikeshandel%20med%20jordbruksvaror%20och%20livsmedel%202015-2017.pdf>, zuletzt aufgerufen am 13.03.2020.

6. Vertriebsstrukturen des Lebensmittelmarktes in Schweden

Die Restaurantbranche in Schweden ist in den letzten zehn Jahren rasant gewachsen. Abbildung 53 stellt den Anteil der Konsumausgaben der schwedischen Haushalte dar, der zwischen 1993 und 2019 auf den HoReCa-Sektor entfiel. Zwischen 2003 und 2013 stieg die Anzahl der Restaurants im Land von 15.000 auf 20.000 und die Anzahl der Mitarbeiter von 55.000 auf 102.000.¹⁷⁹ Der Nettoumsatz der Hotel- und Restaurantbranche lag 2017 bei rund 155 Mrd. SEK.¹⁸⁰

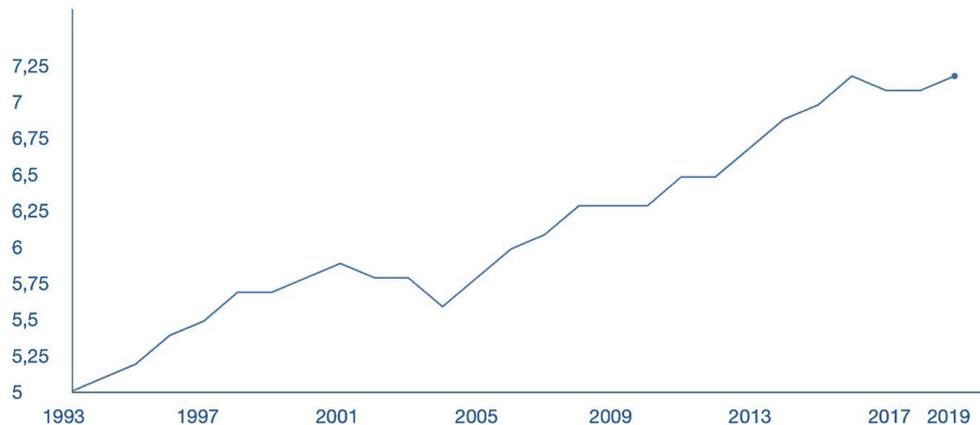


Abbildung 53: Konsumanteil der schwedischen Haushalte, 1993-2019

Quelle: Ekonomifakta.se

Einer der zentralen Trends im schwedischen HoReCa-Sektor ist die zunehmende Konzentration auf qualitativ hochwertige, frische und gesunde Lebensmittel, die mit einem hohen Maß an handwerklichem Können zubereitet werden. Seit einiger Zeit besteht zudem eine steigende Nachfrage nach Bio-Produkten. 2018 konnte der „Foodservice“-Sektor den Umsatz mit Bio-Produkten um ganze 15 % steigern.¹⁸¹

6.4 Online-Handel

Skandinavien ist eine der am stärksten vernetzten Regionen der Welt. Rund 95 % der schwedischen Bevölkerung sind an das Internet angeschlossen. Schweden hat zudem die zweit-schnellste durchschnittliche Internetverbindungsgeschwindigkeit der Welt.¹⁸² Der E-Commerce wächst schnell, und Online-Shopping für Lebensmittel wird vor allem aus praktisch motivierten und zeitsparenden Gründen immer beliebter. Der Online-Handel mit Lebensmitteln hat in den letzten Jahren stark zugenommen (vgl. Abbildung 54).

¹⁷⁹ IVA (Royal Swedish Academy of Engineering Sciences), unter <https://www.iva.se/globalassets/info-trycksaker/resurseffektiva-affarsmodeller/rask-branschrapport-livsmedel.pdf>, zuletzt aufgerufen am 14.03.2020.

¹⁸⁰ Svensk Dagligvaruhandel (Branchenorganisation für den Lebensmittelhandel in Schweden), unter <https://www.svenskdagligvaruhandel.se/wp-content/uploads/Om.Dagligvaruhandeln.pdf>, zuletzt aufgerufen am 14.03.2020.

¹⁸¹ Ekoweb: „Ekologisk livsmedelsmarknad“, unter <http://www.ekoweb.nu/attachments/67/37.pdf>, zuletzt aufgerufen am 14.03.2020.

¹⁸² Fastmetrics.com, unter <https://www.fastmetrics.com/internet-connection-speed-by-country.php>, zuletzt aufgerufen am 14.03.2020.

7. Gesetzliche Rahmenbedingungen



Abbildung 54: Lebensmittelverkauf online (Anteile in Prozent), 2009-2017

Quelle: Handelsforschungsinstitut (HUI Research)

Laut Angaben des schwedischen Lebensmitteleinzelhandelsverbandes (*Svensk Dagligvaruhandel*) stieg der Lebensmittelumsatz im Jahr 2019 um rund 3,1 %, wovon der Filialumsatz um ca. 2,8 % und der E-Commerce um ganze 21,9 % angewachsen war.¹⁸³ Bereits 2016 gab jeder vierte Haushalt an, Lebensmittel online eingekauft zu haben. Die vier großen Lebensmittelketten sind online noch nicht so präsent, wie es der aufstrebende Trend des E-Commerce für Lebensmittel erfordern würde.

Einer Studie zufolge, die von *Growth From Knowledge Sweden (GfK)* durchgeführt wurde, machen die vier großen Lebensmittelunternehmen aktuell zusammen nur 39 % des Online-Lebensmittelumsatzes aus, was gegenüber ihrem Marktanteil im traditionellen Vertrieb von 90 % relativ gering ist.¹⁸⁴ *Axfood* hält jedoch *Mat.se*, ein Online-Lebensmittelgeschäft, das keine physischen Stores hat, in seinem Besitz. Auch die anderen großen Unternehmen arbeiten verstärkt an einer Gestaltung ihrer Online-Lebensmitteldienstleistungen. Es wird erwartet, dass der Online-Handel für Lebensmittel sich in den nächsten Jahren rasant entwickeln wird.

7. Gesetzliche Rahmenbedingungen

Da Schweden ein Mitglied der Europäischen Union ist, unterliegt der Export nach Schweden nicht nur der schwedischen, sondern auch der EU-Gesetzgebung. Die schwedische Lebensmittelgesetzgebung ist, bis auf einige Ausnahmen, weitgehend mit der EU-Lebensmittelgesetzgebung vereinheitlicht, sodass die nationalen Unterschiede in der Gesetzgebung in Europa im Laufe der Zeit immer geringer werden. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass es einige Ausnahmen geben kann. Die schwedischen Vorschriften sind meist strenger als die allgemeinen EU-Vorschriften. Als Mitgliedsstaat der EU erhebt Schweden keine Zollgebühren auf deutsche Exporte. Im Folgenden werden einige der grundlegenden gesetzlichen Rahmenbedingungen in Schweden, die beim Import von Lebensmitteln aus der EU gelten, aufgeführt.

¹⁸³ Pressemitteilung des schwedischen Lebensmitteleinzelhandelsverbandes (*Svensk Dagligvaruhandel*), unter <https://via.tt.se/pressmeddelande/31-procents-tillvaxt-for-dagligvaruhandel-in-helaret-2019?publisherId=3235444&releaseId=3269761>, zuletzt aufgerufen am 14.03.2020.

¹⁸⁴ *Ecommercenews.eu*, unter <https://ecommercenews.eu/online-food-industry-makes-breakthrough-sweden/>, zuletzt aufgerufen am 14.03.2020.

7. Gesetzliche Rahmenbedingungen

7.1 Lebensmittelsicherheit

Schwedisches Essen sowie skandinavische Lebensmittel im Allgemeinen haben einen hervorragenden Ruf, was die Sicherheit der Produkte betrifft. Produkte, die nach Schweden importiert werden, müssen jegliche Standards der schwedischen sowie europäischen Lebensmittelsicherheit und -qualität erfüllen.

Die Verantwortung für die Sicherheit von Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Produkten in Schweden teilen sich drei schwedische Behörden: die schwedische Landwirtschaftsbehörde (*Jordbruksverket*), die Nationale Lebensmittelbehörde (*Livsmedelsverket*) und in geringerem Maße die Schwedische Behörde für Meeres- und Wasserwirtschaft (*Havs och Vatten myndigheten*). Die Nationale Lebensmittelbehörde ist die zentrale Aufsichtsbehörde für Fragen im Zusammenhang mit Nahrungsmitteln, einschließlich dem Import von Lebensmitteln.

Die Lebensmittelsicherheitspolitik der EU sieht einen integrierten „Vom-Bauernhof-zur-Gabel“-Ansatz vor. Die Verordnung VO (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts zielt darauf ab, den Schutz für Leben und Gesundheit des Menschen unter Berücksichtigung der Gesundheit und des Wohlergehens der Tiere, der Pflanzengesundheit und der Umwelt zu gewährleisten.

Die Lebensmittelkontrolle umfasst sowohl Eigenkontrollen als auch amtliche Kontrollen.

Schweden hat eine Ausnahmeregelung erhalten, die es dem Land erlaubt, strengere Salmonellen- und Grenzkontrollen als andere EU-Mitgliedstaaten durchzuführen.¹⁸⁵ Der Zoll überwacht die Lebensmittelsicherheit durch gründliche Labortests. Schweden nutzt das Schnellwarnsystem der EU für Lebens- und Futtermittel (RASFF), um schnell auf eine Gesundheitsbedrohung der Verbraucher reagieren zu können und führt die europäischen Länder in Bezug auf Schnellwarnungen an.

7.2 Produkthaftung

Der Lebensmittelunternehmer muss sicherstellen, dass die Produktsicherheit gewährleistet ist und dass er alle sonstigen Vorschriften eingehalten hat. Sollte ein fehlerhaftes Industrieprodukt dem Verbraucher einen Schaden verursacht haben, so kann der Geschädigte gemäß der EU-Produkthaftungsrichtlinie finanzielle Entschädigung vom Händler verlangen, der wiederum gegenüber dem Importeur oder Hersteller Schadensersatzansprüche geltend machen kann.

¹⁸⁵ Nationale Lebensmittelbehörde (*Livsmedelsverket*), unter <https://www.livsmedelsverket.se/en/production-control-and-trade/import-and-export/salmonella-regulations>, zuletzt aufgerufen am 15.03.2020.

7.3 Verpackungs- und Etikettierungsvorschriften

Die Etikettierungsinformationen müssen in schwedischer Sprache angegeben werden. Die Hersteller sind dazu verpflichtet, eine Reihe von Angaben auf dem Etikett in gut lesbarer Form anzubringen, die den Verbraucher nicht in die Irre führen. Beispielsweise muss die Kennzeichnung des Herkunftslandes, „Made in (country)“, „Product of (country)“ oder Ähnliches in unmittelbarer Nähe und in Buchstaben vergleichbarer Größe eines möglicherweise anderen aufgeführten Ortes erscheinen, um mögliche Verwechslungen zu vermeiden.

Gemäß der europäischen Lebensmittel-Informationsverordnung (LMIV) VO (EU) Nr. 1169/2011, die 2011 in Kraft getreten ist und die Rechtsvorschriften zur Kennzeichnung präzisiert, müssen Lebensmittel wie folgt gekennzeichnet werden:

- Name des Produkts;
- deutliche Inhaltsangaben, mit eindeutiger Identifizierung von Allergenen;
- Nährwertkennzeichnung; neben dem Energiegehalt sollten Angaben zum Gehalt von Fett, gesättigten Fettsäuren, Zucker, Eiweiß und Salz enthalten sein;
- Name des Herstellers oder des Unternehmens, welches das Produkt herstellen ließ;
- Menge des Inhalts (Gewicht oder Volumen, in Maßeinheiten des metrischen Systems);
- Mindesthaltbarkeitsdatum.

Die EU-Gesetzgebung unterscheidet umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen durch ein freiwilliges Kennzeichnungssystem, das Eco-Label. In Schweden gibt es darüber hinaus ein freiwilliges Lebensmitteletikett, das sogenannte „Schlüssellock-Symbol“ (*Nyckelhålsmärkning*), das gesündere Lebensmittel innerhalb einer Produktgruppe kennzeichnet. Das „Schlüssellock-Symbol“ stellt bestimmte Anforderungen an den Fettgehalt, die Fettqualität, den Fasergehalt und daran, wie viel Zucker und Salz ein Lebensmittel enthalten kann. Es wurde 1989 in Schweden eingeführt und ist nun in Dänemark, Norwegen, Island und Schweden zu einem gemeinsamen nordischen Etikett für gesündere Lebensmittel geworden.¹⁸⁶



Abbildung 55: Ecolabel und das „Schlüssellock-Symbol“

Bildquellen: Europäische Kommission und schwedische nationale Lebensmittelbehörde (*Livsmedelsverket*)

¹⁸⁶ Nationale Lebensmittelbehörde (*Livsmedelsverket*), unter <https://www.livsmedelsverket.se/en/food-and-content/labelling/nyckelhalet>, zuletzt aufgerufen am 15.03.2020.

7. Gesetzliche Rahmenbedingungen

7.4 Mehrwertsteuer

Der allgemeine Mehrwertsteuersatz in Schweden beträgt derzeit 25 % und ist damit einer der höchsten Steuersätze in der EU. Einige Kategorien, wie beispielsweise die meisten Lebensmittel, einige landwirtschaftliche Erzeugnisse, Getränke ohne Alkohol, Restaurants und Catering-Dienstleistungen (ohne alkoholische Getränke), werden mit einem ermäßigten Satz von 12 % besteuert, der im EU-Vergleich relativ hoch ist.

7.5 Lebensmittelzusatzstoffe

Der Verbraucher muss durch Kennzeichnung des Lebensmittels über die in dem Lebensmittel verwendeten Zusatzstoffe informiert werden. In der EU wird die Sicherheit von Lebensmittelzusatzstoffen von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) bewertet.

7.6 Pestizide und andere Verunreinigungen

Die EU-Verordnung VO (EG) Nr. 396/2005 harmonisiert und vereinfacht die europäischen Rechtsvorschriften hinsichtlich der Höchstwerte für Pestizidrückstände. Die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln wird auf nationaler Ebene festgelegt. In Schweden werden Pflanzenschutzmittel von der schwedischen Chemikalienbehörde (*Kemikalieinspektionen*, KEMI) kontrolliert und zugelassen. Die KEMI beaufsichtigt Importeure und Hersteller von chemischen Produkten, Pestiziden und Waren und führt Inspektionen durch.¹⁸⁷

Die einzelnen Rückstandshöchstwerte (MRL) der verschiedenen Pestizide sind in der Pestizid-Datenbank der EU aufgeführt. Ein Standardwert von 0,01 mg/kg wird auf alle Produktkombinationen angewandt, für die kein sicherer MRL-Wert festgelegt worden ist.

Es können jedoch nur solche Pflanzenschutzmittel zugelassen werden, deren Wirkstoff in der EU zugelassen ist.

Schwedische Erzeuger haben oftmals ein Problem, mit ausländischen Herstellern zu konkurrieren, was den Zugang zu Pestiziden betrifft. Da Schweden ein relativ kleiner Markt ist, sind viele der Unternehmen, die Pestizide herstellen, mehr daran interessiert, Produkte für andere Länder herzustellen und dort zugelassen zu werden, insbesondere da Schweden strenge Kriterien für die Zulassungen vorgibt.¹⁸⁸

¹⁸⁷ Schwedische Chemikalienbehörde (*Kemikalieinspektionen*, KEMI), unter <https://www.kemi.se/om-kemikalieinspektionen/vart-uppdrag>, zuletzt aufgerufen am 15.03.2020.

¹⁸⁸ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/download/18.c005327157b9796407abc7d/1476427356306/ra16_22.pdf, zuletzt aufgerufen am 15.03.2020.

8. Marktaussichten für deutsche Unternehmen aus dem Lebensmittelsektor

8.1 SWOT-Analyse der schwedischen Lebensmittelbranche

Tabelle 11: SWOT-Analyse der schwedischen Lebensmittelbranche

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"> • relativ stabiler, konjunkturunabhängiger Markt mit hoher Kaufkraft und trendbewussten Verbrauchern • äußerst wettbewerbsfähiger Industriesektor • gute Qualität und effiziente Produktion • hohe Lebensmittelreinheit und Lebensmittelsicherheit • Brückenfunktion zu den nordischen Ländern • funktionierender Arbeitsmarkt und qualifizierte, gut ausgebildete Arbeitskräfte 	<ul style="list-style-type: none"> • kleiner Heimmarkt auf großer Fläche mit geringer Einwohnerdichte abseits der drei Ballungsräume • geographische Lage innerhalb Europas • hohe Arbeits- und Lohnnebenkosten (etwa dreimal so hoch wie in Deutschland), hohe Kosten für Einrichtungen etc. • hohe Umweltauflagen • teils umständliche Regierungsbürokratie, lange Genehmigungsverfahren und hohe Steuern • mäßige durchschnittliche Rentabilität • alterndes Unternehmertum
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen im Lebensstil und Nachfrage der Verbraucher in Richtung Gesundheit, Wohlbefinden, Natürlichkeit sowie Nachhaltigkeit • Verbrauchervorlieben begünstigen Premiumprodukte • aufsteigende Trends: gluten- und laktosefreie Lebensmittel • Anerkennung der wachsenden Nachfrage nach lokalen und biologischen Lebensmitteln • Vernetzung in der Lebensmittelkette, branchenübergreifende Kooperation 	<ul style="list-style-type: none"> • außerhalb der Eurozone: die schwächelnde Krone birgt Kursrisiken und verteuert Importe • sinkender Selbstversorgungsgrad (seit dem EU-Beitritt von 80 % auf 50 % gesunken) und Importabhängigkeit • harte Konkurrenz von Unternehmen aus Niedriglohnländern wie Polen und den baltischen Staaten • Reduzierung von Entwicklungsgeldern • Niedriglohninvestitionen hemmen das Produktivitätswachstum • wetterempfindliche Branche

Quelle: Eigendarstellung

8.2 Ausblick für deutsche Unternehmen

Schweden ist ein sehr unternehmensfreundliches, fortschrittliches Land mit einem hohen Lebensstandard und effizienten Märkten, die Teil eines gesunden und wettbewerbsfähigen Wirtschaftskomplexes sind, das ausländischen Unternehmen eine Menge zu bieten hat.

Als nordischer Wohlfahrtsstaat verfügen die Schweden über eine gute Kaufkraft und legen hohen Wert auf qualitativ hochwertige Produkte.

Die SWOT-Analyse verdeutlicht, dass die schwedische Lebensmittelbranche trotz ihres eher geringen Marktvolumens insgesamt gute Geschäftschancen für deutsche Lebensmittelunternehmen bietet. Der schwedische Lebensmittelmarkt ist ein relativ stabiler, konjunktur-unabhängiger Markt, der sich auf eine hohe Kaufkraft und trendbewusste Verbraucher stützt.

Aufgrund seiner geographischen Lage und des dort vorherrschenden Klimas ist Schweden stark vom Import von Lebensmitteln abhängig. 50 % aller in Schweden konsumierten Lebensmittel werden aus dem Ausland, insbesondere aus anderen EU-Ländern, bezogen.

Die Importe bestehen hauptsächlich aus Fisch, Obst und Gemüse, Fleisch, Getränken, Kaffee und Milchprodukten. Diese Produktgruppen machen 78 % des Gesamtwertes der Lebensmitteleinfuhren aus. Schweden importiert fast doppelt so viele Lebensmittel wie es exportiert. Im Jahr 2017 belief sich das Handelsbilanzdefizit für Lebensmittel auf 60,9 Mrd. SEK. Dass Schweden einen immer höheren Bedarf an importierten Lebensmitteln hat, spiegelt sich in dem seit Jahren kontinuierlichen Defizit wider.

Deutschland ist allumfassend Schwedens wichtigster Handelspartner, sowohl bei den Einfuhren (17,9 %) als auch bei den Ausfuhren (10,6 %) und viertwichtigstes Importland für Lebensmittel, nach Norwegen, Dänemark und den Niederlanden. Produkte „Made in Germany“ genießen insbesondere in Bezug auf Qualität, Verantwortung, aber auch Umwelt-freundlichkeit und Innovation einen hervorragenden Ruf in Schweden. Das deutsche Angebot hochwertiger Produkte trifft auf einen attraktiven Markt mit einer steigenden Nachfrage für innovative, nachhaltige und qualitative Produkte, der gute Absatzmöglichkeiten verspricht.

In den letzten Jahren ist die schwedische Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln rasant gewachsen. Der Markt für ökologische Produkte hatte 2018 einen Verkaufswert von rund 28,8 Mrd. SEK.¹⁸⁹ Schweden hat einen der höchsten Pro-Kopf-Verbräuche von Bio-Produkten weltweit. 2018 waren ganze 9 % aller in Schweden verkauften Lebensmittel und Getränke biologisch, was zusammen mit Dänemark den höchsten Prozentsatz der Welt darstellt. Einen der stärksten Wachstumsanstiege verzeichneten Bio-Getränke.

¹⁸⁹ Dagens Nyheter, unter <https://www.dn.se/ekonomi/ekomarknaden-vaxer-i-sverige-men-torkan-blev-ett-bakslag/>, zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

2018 verkündete der damalige schwedische Landwirtschaftsminister Sven-Erik Bucht, dass der ökologische Landbau in Schweden nicht der Nachfrage entspreche („*Wir sehen eine starke Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln, aber gleichzeitig hat die Bio-Produktion nicht im Einklang mit der Nachfrage zugenommen.*“).¹⁹⁰ Die Löfven Regierung setzte infolgedessen einen „Aktionsplan zur Steigerung der ökologischen Produktion, des Verbrauchs und des Exports von ökologischen Lebensmitteln“ auf, der 50 Mio. SEK für die Produktion von Bio-Lebensmitteln bereitstellt.¹⁹¹ Die schwedische Produktion allein reicht jedoch nicht aus, um die stark ansteigende Nachfrage nach ökologischen Lebensmitteln zu sättigen. Dementsprechend besteht ein steigender Bedarf an Importen. Die wachsende Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln bietet gute Chancen für frische und qualitativ hochwertige Produkte aus Deutschland.

Abgesehen von Bio-Produkten bietet Schweden Exportpotential für natürliche und gesundheitsfördernde Produkte, innovative Snacks, Trockenfrüchte, Wein und gebrautes Bier. Insbesondere natürliche, gesunde und funktionelle Getränke, wie 100-prozentige Fruchtsäfte sowie Lebensmittel, die Nahrungsmittelunverträglichkeiten wie Gluten- oder Laktose-intoleranz entgegenwirken, verzeichneten ein starkes Wachstum.¹⁹²

Der schwedische Lebensmitteleinzel- sowie -großhandel weist eine oligopolistische Struktur auf und wird von wenigen großen Handelsgruppen dominiert, die darauf bedacht sind, das Vertriebsnetz zu zentralisieren und vertikal auszurichten, um Gewinnspannen zu maximieren. Eine zentralisierte und vertikale Ausrichtung hat den Vorteil, dass neue Produkte zügig eine landesweite Verbreitung erreichen.

Die Zeit, die es dauern kann, in Schweden Geschäfte zu tätigen, sollte nicht unterschätzt werden. Unter Umständen können sich Genehmigungsverfahren als langwierig und die Regierungsbürokratie teilweise als umständlich erweisen.

Außerdem birgt die schwache Krone die Gefahr von Kursrisiken und verteuerten Importen.

Auf der anderen Seite hat Schweden eine Brückenfunktion zu den anderen nordischen Ländern und gilt als idealer Testmarkt für neue Produkte in Skandinavien. Ein wohlhabender Verbrauchermarkt, das positive Image von Produkten aus Deutschland sowie das wachsende Bewusstsein für gesunde und innovative, biologische Produkte bieten alles in allem hervorragende Geschäftschancen für deutsche Unternehmen.

¹⁹⁰ Schwedische Regierungsstelle (Regeringskansliet), unter <https://www.regeringen.se/pressmeddelanden/2018/04/jordbruksverket-ska-jobba-for-okad-ekologisk-produktion/>, zuletzt aufgerufen am 16.03.2020. Übersetzung durch Verfasser.

¹⁹¹ Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <https://webbutiken.jordbruksverket.se/sv/artiklar/ra1816.html>, zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

¹⁹² Flanders Investment & Trade: „Food Market in Sweden“, Juli 2018, unter https://www.flandersinvestmentandtrade.com/export/sites/trade/files/market_studies/2018-Swedish%20food%20market_0.pdf, zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

9. Übersicht über wichtige Kontakte und Messen

9. Übersicht über wichtige Kontakte und Messen

9.1 Schwedische Ministerien und Aufsichtsbehörden

Socialdepartementet (Ministry of Health and Social Affairs)

Fredsgatan 8, 111 52 Stockholm, Schweden

Tel.: +46 8 405 10 00

www.regeringen.se

Das „Socialdepartementet“ ist das schwedische Ministerium für Gesundheit und soziale Angelegenheiten. Es ist für die Sozialfürsorge zuständig und fördert die finanzielle Sicherheit, soziale Dienste, medizinische und gesundheitliche Versorgung sowie die Rechte von Kindern und Behinderten.

Näringsdepartementet (Ministry of Enterprise and Innovation)

Herkulesgatan 17, 111 21 Stockholm, Schweden

Tel.: +46 8 405 10 00

www.regeringen.se/sveriges-regering/naringsdepartementet/

Das Ministerium für Unternehmen und Innovation ist für die Bereiche Wohnen und Verkehr, IT, regionales Wachstum, Infrastruktur und Politik für den ländlichen Raum zuständig. Es umfasst auch die Zuständigkeitsbereiche des ehemaligen Ministeriums für ländliche Angelegenheiten (*Landsbygdsdepartementet*) bzw. des Landwirtschaftsministeriums (*Jordbruksdepartementet*).

Naturvårdsverket (Swedish Environmental Protection Agency)

Virkesvägen 2, 120 30 Stockholm, Schweden

Tel.: +46 10 698 10 00

www.naturvardsverket.se

„Naturvårdsverket“ ist die staatliche Behörde für Umwelt- und Naturschutz in Schweden.

Livsmedelsverket (Swedish Food Agency)

Hamnesplanaden 5, 753 19 Uppsala, Schweden

Tel.: +46 18 17 55 00

www.livsmedelsverket.se

Die schwedische nationale Lebensmittelbehörde ist die zentrale Aufsichtsbehörde für Lebensmittel- und Trinkwasserangelegenheiten.

9. Übersicht über wichtige Kontakte und Messen

Jordbruksverket (Swedish Board of Agriculture)

Vallgatan 8, 553 16 Jönköping, Schweden

Tel.: +46 771 223 223

www.jordbruksverket.se

„Jordbruksverket“, die schwedische Landwirtschaftsbehörde, ist die Fachbehörde der Regierung für Agrar- und Lebensmittelpolitikbelange. Sie ist für den Landwirtschafts- und Gartenanbausektor zuständig.

9.2 Schwedische Fachverbände

Livsmedelsföretagen (The Swedish Food Federation)

Storgatan 19, 114 51 Stockholm, Schweden

Tel.: +46 8 762 65 00

E-Mail: info@li.se

www.livsmedelsforetagen.se

Der schwedische Lebensmittelverband (Livsmedelsföretagen) ist eine Arbeitgeber- und Branchenorganisation für Unternehmen, die in Schweden Lebensmittel und Getränke produzieren.

Svensk Dagligvaruhandel (Branchenorganisation für den Lebensmittelhandel)

Regeringsgatan 60, 111 56 Stockholm, Schweden

E-Mail: info@svenskdagligvaruhandel.se

www.svenskdagligvaruhandel.se

„Svensk Dagligvaruhandel“ ist die Branchenorganisation für den Lebensmittelhandel in Schweden. Zu den Mitgliedsunternehmen gehören u. a. *Axfood AB*, *Bergendahls Food AB*, *Coop Sverige AB*, *ICA Sverige AB* und *Lidl Sverige KB*.

Skogsindustrierna (Swedish Forest Industries)

Storgatan 19, 114 51 Stockholm, Schweden

Tel.: +46 8 762 72 60

www.skogsindustrierna.se

„Skogsindustrierna“ ist die Branchenorganisation für die Zellstoff-, Papier- und Holzindustrie.

9. Übersicht über wichtige Kontakte und Messen

Lantbrukarnas Riksförbund (The Federation of Swedish Farmers)

Franzéngatan 6, 112 51 Stockholm, Schweden

Tel.: +46 10 184 40 00

E-Mail: info@lrf.se

www.lrf.se

Der Verband der schwedischen Landwirte (LRF) ist eine Interessen- und Geschäftsorganisation für die grüne Industrie mit etwa 140.000 Einzelmitgliedern.

Sveriges Bryggerier (The Swedish Brewers Association)

Kungsgatan 35, 111 56 Stockholm, Schweden

Tel.: +46 70 983 95 63

E-Mail: info@sverigesbryggerier.se

www.sverigesbryggerier.se

„Sveriges Bryggerier“ ist Schwedens älteste Industrieorganisation und vertritt seit 1885 die schwedische Brauereiindustrie.

9.3 Deutsche Einrichtungen und Anlaufstellen

Deutsche Botschaft Stockholm

Artillerigatan 64, 114 45 Stockholm, Schweden

Tel.: +46 8 670 15 00

www.stockholm.diplo.de

Die Deutsche Botschaft Stockholm ist die Auslandsvertretung Deutschlands in Schweden.

AHK Schweden (Deutsch-Schwedische Handelskammer)

Valhallavägen 185, 102 52 Stockholm, Schweden

Tel: +46 8 665 18 00

Mail: info@handelskammer.se

www.handelskammer.se

Die AHK Schweden ist Teil des deutschen Netzwerks der Auslandshandelskammern und vertritt die deutsche Wirtschaft in Schweden.

9. Übersicht über wichtige Kontakte und Messen

9.4 Messen und Kongresse

GASTRONORD 2020

Messe für die HoReCa-Branche

(Veranstaltungsdatum wird demnächst verkündet)

Stockholmsmässan

Mässvägen 1, 125 30 Älvsjö, Schweden

www.gastronord.se

En Öl & Whiskymässa

Messe für Bier und Whisky

(Bestätigung des Veranstaltungsdatums steht noch aus)

Svenska Mässan

Mässans Gata/Korsvägen, 412 94 Göteborg, Schweden

www.olochwhiskymassa.se

Göteborg Vin & Deli

Wein- und Delikatessenmesse

(Bestätigung des Veranstaltungsdatums steht noch aus)

Svenska Mässan

Mässans Gata/Korsvägen, 412 94 Göteborg, Schweden

www.vinochdeli.se

Nordic Food Industry

Messe der Lebensmittelverarbeitungsindustrie (Schwerpunkt: neue Technologien und technische Innovationen)

06.-08. Oktober 2020

Swedish Exhibition Center Gothenburg

Mässans Gata, 412 51 Göteborg, Schweden

www.nordicfoodindustry.se

STHLM FOOD & WINE

Lebensmittel- und Getränkemesse

06.-08. November 2020

Stockholmsmässan

Mässvägen 1, 125 30 Älvsjö, Schweden

www.sthlmfoodandwine.se

9. Übersicht über wichtige Kontakte und Messen

Nordic Organic Food Fair

Messe für biologische Lebensmittel und Getränke

11.-12. November 2020

MalmöMässan Exhibition & Congress Center

Mässgatan 6, 215 32 Malmö, Schweden

www.malmomassan.se

10. Literaturverzeichnis

10. Literaturverzeichnis

Agricultural Business Magazine (ATL), unter <https://www.atl.nu/debatt/livsmedelsbranschens-potential-utnyttjas-inte/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

AHK Schweden, unter <https://www.handelskammer.se/de/schweden-deutschland>, zuletzt aufgerufen am 28.02.2020.

Aktuell Hållbarhet unter <https://www.aktuellhallbarhet.se/miljo/vatten-och-hav/sveriges-dricksvatten-inte-sa-bra-som-vi-tror/>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

Alko: „Nordic Alcohol Market 2016“, unter https://www.alko.fi/INTERSHOP/static/WFS/Alko-OnlineShop-Site/-/Alko-OnlineShop/fi_FI/pdf_t/Muut%20pdf_t/NordicAlcoholMarket2018.pdf, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

Axfood: „Axfood in brief“ unter <https://www.axfood.com/about-axfood/axfood-in-brief/>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

Axfood, unter <https://www.axfood.com/about-axfood/market-and-trends/food-retail-in-sweden/>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

Axfood, unter <https://www.axfood.com/about-axfood/the-axfood-family/>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

Bergendahls, unter <https://bergendahls.se/en/company-overview/>, zuletzt aufgerufen am 13.03.2020.

Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb): „Länderprofil Schweden“, unter <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/57839/schweden>, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

CBI Niederlande (Ministry of Foreign Affairs): „Wine in Nordic countries“, unter https://www.cbi.eu/sites/default/files/market_information/researches/product-factsheet-nordic-countries-wine-2016.pdf, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

Cloetta.com, unter <https://www.cloetta.com/en/about-cloetta/market-overview/cloettas-markets/sweden/>, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

10. Literaturverzeichnis

Coop, unter <https://www.coop.se/butiker-erbjudanden/vara-butiker/>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

Dagens Nyheter, unter <https://www.dn.se/ekonomi/ekomarknaden-vaxer-i-sverige-men-tor-kan-blev-ett-bakslag/>, zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

Ecommercenews.eu, unter <https://ecommercenews.eu/online-food-industry-makes-break-through-sweden/>, zuletzt aufgerufen am 14.03.2020.

Ekologiska Lantbrukarna (Interessenorganisation für Biobauern), unter <https://www.ekolantbruk.se/nyheter/var-femte-hektar-i-sverige-ekologisk>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

Ekonomifakta.se, unter <https://www.ekonomifakta.se/fakta/ekonomi/utrikeshandel/sveriges-export--och-importprodukter/>, zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

Ekoweb: „Ekologisk livsmedelsmarknad“, unter <http://www.ekoweb.nu/attachments/67/37.pdf>, zuletzt aufgerufen am 14.03.2020.

Europäische Kommission, unter https://ec.europa.eu/fisheries/6-consumption_en, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

Europäische Zentralbank (EZB), unter http://sdw.ecb.europa.eu/quickview.do;jsessionid=544BB5D219C530CBD22FF73E381B6644?SE-RIES_KEY=120.EXR.D.SEK.EUR.SP00.A&resetBtn=+Reset+Settings&start=&end=&trans=N, zuletzt aufgerufen am 15.04.2020.

European Fruit Juice Association (AIJN): „2018 Liquid Fruit Market Report“ unter https://aijn.eu/files/attachments/598/2018_Liquid_Fruit_Market_Report.pdf, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen): „Sweden“, unter <http://www.fao.org/3/y1669e/y1669e0d.htm>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen): „Fishery and Aquaculture Country Profiles, The Kingdom of Sweden“, unter <http://www.fao.org/fishery/facp/SWE/en#CountrySector-Statistics>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

Fastmetrics.com, unter <https://www.fastmetrics.com/internet-connection-speed-by-country.php>, zuletzt aufgerufen am 14.03.2020.

10. Literaturverzeichnis

Finnish Food Innovations: „Market structure in Sweden“, unter http://finnishfoodinnovations.fi/wp-content/uploads/2017/05/Grocery_HoReca_Market-Structure-in-Sweden_161116_Antti-Vuori.pdf, zuletzt aufgerufen am 13.03.2020.

Flanders Investment & Trade: „Beer Market in Sweden“ (2018), unter https://www.flandersinvestmentandtrade.com/export/sites/trade/files/market_studies/2018-Swedish%20beer%20market%20Summary%202018_2.pdf, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

Flanders Investment & Trade: „Food Market in Sweden“, Juli 2018, unter https://www.flandersinvestmentandtrade.com/export/sites/trade/files/market_studies/2018-Swedish%20food%20market_0.pdf, zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

Food Export Association-Midwest, unter <https://www.foodexport.org/get-started/country-market-profiles/europe/sweden-country-profile>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

Företagskällan, unter <https://www.foretagskallan.se/foretagskallan-nyheter/lektionsmaterial/fordon-och-telekom-dominerar-svensk-export/>, zuletzt aufgerufen am 28.02.2020.

Fransverige.se, unter <https://fransverige.se/konsument/vilka-varor-marks/livsmedel-fran-sverige/odling-och-uppfodning/>, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

German Trade & Invest: „SWOT-Analyse - Schweden (November 2019)“, unter <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/swot-analyse/schweden/swot-analyse-schweden-november-2019--179882>, zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

Government Offices of Sweden, unter <https://www.government.se/reports/2019/05/swedens-national-reform-programme-2019/>, zuletzt aufgerufen am 27.02.2020.

Greenfood.se, unter <https://www.greenfood.se/svenskarna-ater-allt-mer-frukt-och-gront>), zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

GTAI: „Wirtschaftsausblick - Schweden (November 2019)“, unter <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/schweden/wirtschaftsausblick-schweden-november-2019--179896>, zuletzt aufgerufen am 27.02.2020.

Handelns Utredningsinstitut (HUI Research), unter <https://www.svenskdagligvaruhandel.se/wp-content/uploads/Branschfakta-2017.pdf>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

10. Literaturverzeichnis

Hejsweden.com, unter <https://hejsweden.com/die-schweden-und-der-alkohol/>, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

ICA Gruppen, unter <https://www.icagruppen.se/en/investors/growth-factors/market-development-in-sweden/>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

ICA Gruppen, unter <https://www.icagruppen.se/om-ica-gruppen/#/>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

ICA Gruppen: „Business Model“ unter <https://www.icagruppen.se/en/about-ica-gruppen/our-operations/business-model/>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

IVA (Royal Swedish Academy of Engineering Sciences), unter <https://www.iva.se/globalassets/info-trycksaker/resurseffektiva-affarsmodeller/rask-branschrappport-livsmedel.pdf>, zuletzt aufgerufen am 14.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <https://www2.jordbruksverket.se/download/18.5c2fc416166df50915ca0f0c/1541574402204/ovr462.pdf>, zuletzt aufgerufen am 04.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <http://www.jordbruksverket.se/download/18.4be8ed94167c5303a16c028/1545213525047/Sveriges%20utrikeshandel%20med%20jordbruksvaror%20och%20livsmedel%202015-2017.pdf>, zuletzt aufgerufen am 04.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <http://www.jordbruksverket.se/statistik/statistikomr/jordbruksstatistisksammanstallning/basfaktaomsvensktjordbruk.4.116e9b9d159b31e6cb936b4a.html>, zuletzt aufgerufen am 04.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <http://www.jordbruksverket.se/download/18.114a33071628876461092dc8/1575037366242/Marknadsrapport%20n%C3%B6tk%C3%B6tt%202019.pdf>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter http://www2.jordbruksverket.se/download/18.7d09976314ed25cc1f6bd707/1438164110182/ra15_15.pdf, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

10. Literaturverzeichnis

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <http://www.jordbruksverket.se/amnesomraden/handelmarknad/kottmjolkochagg/marknadenforkottmjolkochagg/marknadenformjolkochmejeriprodukter.4.3a3862f81373bf24eab80001786.html>, zuletzt aufgerufen am 06.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter http://www2.jordbruksverket.se/download/18.7d09976314ed25cc1f6bd707/1438164110182/ra15_15.pdf, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <http://www.jordbruksverket.se/download/18.4be8ed94167c5303a16c028/1545213525047/Sveriges%20utrikeshandel%20med%20jordbruksvaror%20och%20livsmedel%202015-2017.pdf>, zuletzt aufgerufen am 13.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/webdav/files/SJV/trycksaker/Pdf_ovrigt/ovr2gb.pdf, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <https://webbutiken.jordbruksverket.se/sv/artiklar/ra1816.html>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/download/18.488289914fb0f1a9a22eb1c/1441805270885/ra15_15v2.pdf, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <https://www2.jordbruksverket.se/download/18.5c2fc416166df50915ca0f0c/1541574402204/ovr462.pdf>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <https://nya.jordbruksverket.se/utveckla-foretagande-pa-landsbygden/vattenbruk-och-fiske/yrkesfiske>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <https://jordbruketisiffror.wordpress.com/2015/08/06/produktion-och-konsumtion-av-mejerivaror-i-sverige/>, zuletzt aufgerufen am 06.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/webdav/files/SJV/trycksaker/Pdf_rapporter/ra12_7.pdf, zuletzt aufgerufen am 06.03.2020.

10. Literaturverzeichnis

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <https://jordbruketisiffror.wordpress.com/2016/03/16/vi-ater-mer-godis-nu-an-pa-70-och-80-talet/>, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/download/18.488289914fb0f1a9a22eb1c/1441805270885/ra15_15v2.pdf, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter https://www2.jordbruksverket.se/download/18.c005327157b9796407abc7d/1476427356306/ra16_22.pdf, zuletzt aufgerufen am 15.03.2020.

Jordbruksverket (schwedische Landwirtschaftsbehörde), unter <https://webbutiken.jordbruksverket.se/sv/artiklar/ra1816.html>, zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

Kit.se, unter <https://kit.se/2017/03/09/79884/varfor-har-sverige-sa-hoga-matpriser/>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

KRAV: „Market Report“, 2016, unter https://www.krav.se/kravdrupal/sites/default/files/krav_market_report_2016_eng_webb.pdf, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

Landlantbruk, unter <https://www.landlantbruk.se/debatt/sa-blir-svenskt-jordbruk-en-vinnare/>, zuletzt aufgerufen am 04.03.2020.

Landwirtschaftliche Wirtschaftszeitung (Lantbrukets Affärstidning, ATL), unter <https://www.atl.nu/lantbruk/kraftig-uppgang-for-gooh/>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

Lantbrukarnas Riksförbund (schwedischer Bauernverband), unter <https://www.lrf.se/politikochpaverkan/foretagarvillkor-och-konkurrenskraft/nationell-livsmedelsstrategi/sjalvforsoerjning/>, zuletzt aufgerufen am 04.03.2020.

Largestcompanies.se, unter <http://www.largestcompanies.se/topplistor/sverige/de-storsta-arbetsgivarna/bransch/livsmedelsframstallning>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/branschfakta/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/medlem/dokument/konjunkturbrev-q3-2019/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

10. Literaturverzeichnis

Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/app/uploads/2019/11/forskningspolitisk-proposition-2020-livsmedelsforetagens-inspel.pdf>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

Livsmedelsföretagen (der schwedische Lebensmittelverband), unter <https://www.livsmedelsforetagen.se/app/uploads/2019/04/dryckesbranschrapporten-2019.pdf>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

Marketopportunities.fi, unter <https://www.marketopportunities.fi/home/2019/increasing-awareness-for-healthy-and-climate-friendly-food-and-beverages-creates-opportunities-in-sweden/>, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

Nationale Lebensmittelbehörde (*Livsmedelsverket*), unter <https://www.livsmedelsverket.se/en/production-control-and-trade/import-and-export/salmonella-regulations>, zuletzt aufgerufen am 15.03.2020.

Nationale Lebensmittelbehörde (*Livsmedelsverket*), unter <https://www.livsmedelsverket.se/en/food-and-content/labelling/nyckelhalet>, zuletzt aufgerufen am 15.03.2020.

Naturvårdsverket (Schwedische Umweltschutzbehörde), unter <http://naturvardsverket.se/Samar-miljon/Statistik-A-O/Kottprodukter-konsumtion-per-person/>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

Norges sjømatråd: „Sjømat i Sverige 2019“, unter <https://seafood.no/markedsinnsikt/fiske-marked-v2019/sverige-var-2019/>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

OECD, unter https://oec.world/de/visualize/tree_map/hs92/export/deu/swe/show/2017/, zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

OECD, unter https://oec.world/de/visualize/tree_map/hs92/import/deu/swe/show/2017/, zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

Open Trade Gate Sweden (National Board of Trade): „The Swedish Market, Processed Food“, unter <https://www.kommerskollegium.se/globalassets/publikationer/market-studies/market-study-processed-food.pdf>, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

Pågen: „Pågen: In brief“, unter <https://pagen.com/about-pagen/>, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

10. Literaturverzeichnis

Pressemitteilung des schwedischen Lebensmitteleinzelhandelsverbandes (Svensk Dagligvaruhandel), unter <https://via.tt.se/pressmeddelande/31-procents-tillvaxt-for-dagligvaruhandeln-helaret-2019?publisherId=3235444&releaseId=3269761>, zuletzt aufgerufen am 14.03.2020.

Santander Trade: „Sweden: Distributing a Product“, unter <https://santandertrade.com/en/portal/analyse-markets/sweden/distributing-a-product>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

Santander Trade: „Swedish Foreign Trade in Figures“, unter <https://santandertrade.com/en/portal/analyse-markets/sweden/foreign-trade-in-figures>, zuletzt aufgerufen am 28.02.2020.

Schwedens meteorologisches und hydrologisches Institut (Sveriges meteorologiska och hydrologiska institut, SMHI), unter <https://www.smhi.se/data/meteorologi/temperatur>, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

Schwedische Chemikalienbehörde (*Kemikalieinspektionen*, KEMI), unter <https://www.kemi.se/om-kemikalieinspektionen/vart-uppdrag>, zuletzt aufgerufen am 15.03.2020.

Schwedische Regierungsstelle (Regeringskansliet), unter <https://www.regeringen.se/pressmeddelanden/2018/04/jordbruksverket-ska-jobba-for-okad-ekologisk-produktion/>, zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

Schwedisches Institut (Svenska institutet), unter http://treffpunkt-schweden.com/assets/files/2009/Der_schwedische_Aussenhandel.pdf, zuletzt aufgerufen am 27.02.2020.

Skatteverket (Swedish Tax Agency), unter <https://www.skatteverket.se/foretagochorganisationer/skatter/punktskatter/alkoholskatt/skattesatser.4.4a47257e143e26725aeb5.html>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

Skogsindustrierna (Schwedische Forstindustrien), unter <https://www.skogsindustrierna.se/om-skogsindustrin/branschstatistik/skogsindustrin-i-varlden/>, zuletzt aufgerufen am 28.02.2020.

SMHI (Schwedens meteorologisches und hydrologisches Institut), unter <http://www.smhi.se/data/meteorologi/temperatur/normal-arsmedeltemperatur-1.3973>, zuletzt aufgerufen am 15.04.2020.

Statista.com, unter <https://www.statista.com/outlook/20030000/154/juices/sweden?currency=eur#market-revenue>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

10. Literaturverzeichnis

Statista.com, unter <https://www.statista.com/outlook/40050000/154/bread-bakery-products/sweden?currency=eur>, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

Statista.com, unter <https://www.statista.com/statistics/555103/sweden-20-largest-companies-by-turnover/>, zuletzt aufgerufen am 27.02.2020.

Statista.com: „Europäische Union: Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf in den Mitgliedsstaaten“, unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/188766/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-pro-kopf-in-den-eu-laendern/>, zuletzt aufgerufen am 27.02.2020.

Statista.com: „Anzahl der Mikrobrauereien in Schweden in den Jahren 2008 bis 2018“, unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/419694/umfrage/mikrobrauereien-in-schweden/>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

Statista.com: „Are you vegetarian or vegan“, unter <https://www.statista.com/statistics/684820/survey-on-vegetarianism-and-veganism-in-sweden/>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

Statista.com: „Convenience Food“, unter <https://www.statista.com/outlook/40080000/154/convenience-food/sweden?currency=eur>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

Statista.com: „Die 50 größten Städte in Schweden im Jahr 2019“ unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/284879/umfrage/groesste-staedte-in-schweden/>, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

Statista.com: „Die zehn Länder mit der höchsten Kaufkraft pro Einwohner in Europa im Jahr 2019“, unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2310/umfrage/kaufkraft-pro-einwohner-in-europaeischen-laendern/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

Statista.com: „Lebensmittel“, unter <https://de.statista.com/outlook/40000000/154/lebensmittel/schweden>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

Statista.com: „Schweden: Handelsbilanzsaldo von 2008 bis 2018“, unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/15631/umfrage/handelsbilanz-von-schweden/>, zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

Statista.com: „Tea“, unter <https://www.statista.com/outlook/30020000/154/tea/sweden>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

10. Literaturverzeichnis

Statistics Sweden (SCB) unter https://www.scb.se/contentassets/e13b1e797c144b6fa457630a7b09d561/ha0103_2018a01_sm_ha24sm1901.pdf, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

Statistics Sweden (SCB), unter <https://www.scb.se/hitta-statistik/statistik-efter-amne/handel-med-varor-och-tjanster/inrikeshandel/livsmedelsforsaljning-fordelad-pa-varugrupper/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

Statistics Sweden (SCB), unter <https://www.scb.se/hitta-statistik/artiklar/2018/hushallens-godisinkop-okar/>, zuletzt aufgerufen am 02.03.2020.

Statistics Sweden (SCB), unter <https://www.scb.se/hitta-statistik/artiklar/2017/Svensk-fika-het-trend-som-skapar-jobb/>, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

Statistics Sweden (SCB), unter <https://www.scb.se/hitta-statistik/statistik-efter-amne/handel-med-varor-och-tjanster/inrikeshandel/livsmedelsforsaljning-fordelad-pa-varugrupper/pong/tabell-och-diagram/livsmedelsforsaljning-fasta-priser/>, zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

Statistics Sweden (SCB): „Food sales 2018“, unter https://www.scb.se/contentassets/e13b1e797c144b6fa457630a7b09d561/ha0103_2018a01_sm_ha24sm1901.pdf, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

Statistics Sweden (SCB): „Land use in Sweden“, unter https://www.scb.se/contentassets/ea00bda68634c1dbdec1bb4f6705557/mi0803_2015a01_br_mi03br1901.pdf, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

Statistisches Bundesamt: „Länderprofil Schweden“, unter <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/57839/schweden>, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

Svensk Dagligvaruhandel (Branchenorganisation für den Lebensmittelhandel in Schweden), unter <https://www.svenskdagligvaruhandel.se/om-oss/om-branschen/>, zuletzt aufgerufen am 12.03.2020.

Svensk Dagligvaruhandel (Branchenorganisation für den Lebensmittelhandel in Schweden), unter <https://www.svenskdagligvaruhandel.se/wp-content/uploads/Om.Dagligvaruhandeln.pdf>, zuletzt aufgerufen am 14.03.2020.

Svensk Digital Handel: „Digital Mathandel 2018“, unter <https://dhandel.se/wp-content/uploads/2018/08/digitalmathandel-2018.pdf>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

10. Literaturverzeichnis

Svenskt Vatten (Schwedische Trinkwasserorganisation), unter <https://www.svensktvatten.se/fakta-om-vatten/dricksvattenfakta/>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

Sveriges Bryggerier (Schwedens Brauereien), unter <https://sverigesbryggerier.se/statistik/>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

Svt.se, unter <https://www.svt.se/nyheter/utiset/finlandarna-fortfarande-varldens-kaffealskare>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

Sweden.se, unter <https://sweden.se/nature/swedes-love-nature/>, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

Sweden.se: „The size of Sweden“, unter <https://sweden.se/quick-facts/size/>, zuletzt aufgerufen am 26.02.2020.

Sweden's Road to Modernity: An Economic History”, Lennart Schön, SNS Förlag (2011), Kapitel 5.

Systembolaget: „Företagsfakta“, unter <https://www.omsystembolaget.se/om-systembolaget/foretagsfakta/>, zuletzt aufgerufen am 10.03.2020.

Systembolaget, unter <https://www.omsystembolaget.se/kropp-halsa/livsstil/sa-dricker-vi-i-sverige/>, zuletzt aufgerufen am 11.03.2020.

Topagrar.com: „Schweden: Fleischverbrauch geht zurück“, unter <https://www.topagrar.com/schwein/news/schweden-fleischverbrauch-geht-zurueck-11598733.html>, zuletzt aufgerufen am 05.03.2020.

Tryswedish.com, unter <http://www.tryswedish.com/eat-like-a-swede/vegan-diet-food-innovations-from-sweden/>, zuletzt aufgerufen am 03.03.2020.

Weltbank, unter <https://data.worldbank.org/indicator/NE.TRD.GNFS.ZS?locations=SE>, zuletzt aufgerufen am 28.02.2020.

World Obesity Federation: „Obesity Atlas for the European Union: 2017“, unter http://content.worldobesity.org/site_media/uploads/eu-atlas-2017-v3.pdf, zuletzt aufgerufen am 09.03.2020.

Zeit.de: „Parlamentswahl in Schweden“, unter <https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-09/parlamentswahl-in-schweden-sozialdemokraten-staerkste-kraft>, zuletzt aufgerufen am 27.02.2020.

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft (BMEL)
53123 Bonn

BEZUGSQUELLE ANSPRECHPARTNER

Referat 424
(Internationale Grundstoffpolitik, Export, Absatzförderung)
Rochusstraße 1
53123 Bonn
E-Mail: 424@bmel.bund.de

STAND

April 2020

UMSCHLAGGESTALTUNG/DRUCK

BMEL

BILDNACHWEIS

Dagmar Richardt/stock.adobe.com

TEXT

SBS systems for business solutions GmbH (SBS)
Budapester Str. 31
10787 Berlin
www.german-tech.org

Bearbeiter/ -in; Redaktion
Miriam Achenbach
Isabel Kotnyekr

DISCLAIMER/HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Trotz gründlicher Quellenauswertung und größtmöglicher Sorgfalt bei der Erstellung übernimmt SBS keine Haftung für die Inhalte der vorliegenden Marktstudie bzw. für Schäden, die sich – direkt oder indirekt – durch Entscheidungen ergeben, die auf Grundlage der Inhalte der vorliegenden Marktstudie getroffen werden.

Nachdruck und Fotokopien, auch teilweise, sind unter genauer Angabe der Quelle und mit Hinweis auf erstens SBS und zweitens die Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gestattet.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist für den Inhalt der Marktstudie nicht verantwortlich. Es werden ausschließlich Meinungen und Auffassungen der Verfasser wiedergegeben.

Diese Publikation wird vom BMEL unentgeltlich abgegeben. Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Weitere Informationen unter

www.bmel.de

[@bmel](https://twitter.com/bmel)

[@ Lebensministerium](https://www.instagram.com/lebensministerium)

www.agrarexportfoerderung.de